

# Der oberschlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint wochentlich nachmittags. Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 60 Pfg., frei ins Haus, im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten monatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1.80 Mk.

## Oberschlesische Zeitung

Amliches Blatt für die städtischen Behörden von Gleiwitz.

Einrückungsgebühr für den Zeilenraum von 8x50 mm 20 Pfg., für die Reklamezeile 8x100 mm 40 Pfg., für Vermittlung von Offerten oder Auskunftserteilung 25 Pfg.; Beilagengebühr 5,00 Mk. für das Laufen.

## Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Beuthen, Bahnhofstraße 24.  
Gleiwitz, Kirchplatz 1.  
Zabrze, Dorotheenstraße 15.

Die Familie jedes durch einen Unfall zu Tode kommenden Abonnenten des Wanderers hat nach Erfüllung der von Zeit zu Zeit darüber veröffentlichten Bedingungen Anspruch auf einhundertfünfzig Mark, bei Unfällen unter Tage auf fünfundsiebzig Mark, die vom Verlage des Wanderers in Gleiwitz gezahlt werden. Die Bedingungen stehen jedem Abonnenten kostenlos zur Verfügung.

Geschäftspr. Beuthen 92.  
Fernspr. Gleiwitz 16 u. 1188  
Geschäftspr. Zabrze 78.

Nr. 69.

18 Seiten.

Druckerei und Verlag in Gleiwitz

Sonnabend, 24. März 1906

Telegraphen:  
Wanderer Gleiwitz.

79. Jahrgang.

### Das Neueste.

#### Vom Aufstand in Deutsch-Ostafrika.

Daresalam, 24. März. Bezirksamtmann von Nobe selbst aus Alwa, daß der Hauptanführer Ameri Ndegere mit vielen Aufständischen in Rufoliro sich dem Unteroffizier Kessler freiwillig gestellt habe.

#### Marokko.

Bern, 24. März. Von diplomatischer Seite wurden die einzelnen Bundesräte sondiert, ob die Schweiz sich an der Organisation der internationalen Polizei in Maroko beteiligen wolle. In dem der Generalinspektor der Gendarmerie dem schweizerischen Offizierkorps entnommen werde. Auf die Sondierung wurde geantwortet, die Schweiz werde die Sache prüfen, falls die Mächte den bezüglichen Plan annehmen.

#### Ein verfehlter Streit.

Benz, 24. März. Die ausländigen Bergarbeiter sind entmutigt und werden die Arbeit im Laufe nächster Woche wieder aufnehmen. Die Zahl der Ausständigen ist gestern auf 44 000 zurückgegangen.

#### Die Steuerschraube in Russland.

Petersburg, 24. März. Die Handels- und Industriezeitung veröffentlicht im Auszuge einen Entwurf des Einkommensteuergesetzes, aus dem hervorgeht, daß die Einkommensteuer nicht dazu bestimmt ist, die bestehende direkte Steuer zu ersetzen, sondern daß sie einfach eine Ergänzung bilden soll. Befreit sind die kleinen Einkommen unter 900 Rubel. Der Steuersatz erhöht sich progressiv von 0,7 bis 5 pCt. des Einkommens. Als Grundlage des Besteuerungssystems ist der Grundbesitz der Selbsteinkäufer gewählt. Nach ungefähre Schätzung dürfte die Steuer dem Staate bis 43 Millionen Rubel bringen.

#### Strenge Strafen.

Petersburg, 24. März. Vor dem Militärgericht wurde gestern der Prozeß wegen des Ueberfalles auf die Staatskasse auf dem Dobassanski-Prospekt am 13. Februar verhandelt. Das Urteil lautete gegen einen Angeklagten auf 20 Jahre Zwangsarbeit, gegen die 5 übrigen auf Tod durch den Strang.

— Eine Realschulmädchenanstalt für Mädchen wird mit Genehmigung des Kultusministers Ostern 1906 von der Stadt Berlin eröffnet. Die Schule wird aus 6 Klassen bestehen.

— Der Klempner Otto Schuster, der am Mittwoch im Berliner Tiergarten auf den Major Gröner schob, hat sich am Freitag in der Zelle des Untersuchungsgefängnisses erhängt.

— Am Freitag gab im Rathaus zu Wilmsdorf bei Berlin der Dolmetscher Höfling auf den Bureaugehilfen Ramm aus Unzufriedenheit einen Revolvererschuss in die Schulter ab. Die Verwundung ist lebensgefährlich. Aus Verzweiflung tötete sich Höfling durch einen Schuß in die Schläfe.

— Der pensionierte Bahndiener Hennig in Brandenburg a. d. Havel wurde von einem dem Arbeiterstande angehörenden Manne durch einen Revolvererschuss erschossen. Der Täter, der angegriffen war, wurde von Streckenarbeitern festgenommen.

— An Kohlenoxydgas erstickte in Hohenfalka ein Liebespaar, ein zwanzigjähriger Besitzersohn und ein neunzehnjähriges Dienstmädchen aus Duls.

— Bei einem Wortwechsel erstach in Fabienowo (Posen) der Schuhmacher Grubezniski den Schuhmacher Kossik mit dem Messer.

— In den Turmhof-Schacht der Grube Himmelfahrt bei Freiberg in Sachsen brachen unerwartet große Wassermengen aus alten Baueinrichtungen in den gangbaren Grubenbau ein. Ein Teil der eingefahrenen Mannschaft mußte sich in sehr großer Eile in Sicherheit bringen.

— In Quer bei Essen a. d. R. drangen drei Sandwerkburschen in den Laden des Händlers Klipper ein und verlangten Geld. Nach seiner Weigerung gaben sie 3 Revolvererschüsse auf ihn ab. Klipper ist tödlich verletzt. Die Täter entkommen.

— Auf der Bahnlinie Passau—Porking (Bayern) ist zwischen den Stationen Neufirchen und Firtenzell Zug 76 entgleist. Zwei Reisende sind dabei getötet, mehrere Personen verletzt, unter ihnen der Zugführer schwer.

— Henrik Björn, der am 20. d. seinen 78. Geburtstag feierte, gingen zahlreiche Blumenpenden sowie Glückwunschkarten und Telegramme aus dem In- und Auslande zu. Auch Königin Saxon sandte ein Glückwunschtelegramm, die Königin einen Strauß.

— Am Schnellzug Ala—Florenz wurde der finnländische Schriftsteller Larsen irrsinnig. Er stieß sich mit einem Messer in die linke Brust, traf aber das Herz nicht. Larsen ist in das Spital zu Bologna gebracht worden.

— Benzinerexplosion bei einer Automobil-Reparatur. Anlässlich einer Automobilfahrt von Schloß Steyr nach Leonstein erlitt das Automobil des Gutsbesizers Grafen Theodor Salzburg in der Nähe von Bad Hall eine Beschädigung. Bei dem Versuche, diesen Schaden zu beheben, entzündete sich das Benzintank des Wagens, welcher in einem dem Gasthausbesitzer Sametner gehörigen Schuppen untergebracht war, auf bisher unaufgeklärte Weise. Es erfolgte eine Explosion, bei welcher der zufällig anwesende Chef der Firma Braunshirn & Komp. in Wien, namens Janak Braunshirn, tödlich verletzt wurde, Graf Salzburg, Baron Ludwigstorf, dann der Pferdewacht Alois Eder und der Lehrling Franz Kiesenebner Brandwunden zweiten und dritten Grades erlitten. Der verunglückte Braunshirn ist seinen Verletzungen bereits erlegen. Der durch die Explosion verursachte Brand konnte nach dreistündiger Arbeit lokalisiert werden. Bei den Rettungsarbeiten hat sich der Hirschauer Matthias Haselberger in Bad Hall besonders hervorgetan.

### Die preussische Wahlrechtsvorlage vor dem Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am Freitag in erster Beratung mit den beiden Wahlrechtsvorlagen, die es nach einer verhältnismäßig kurzen Sitzung an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwies. Minister v. Bethmann-Sollweg leitete die Verhandlungen mit einer längeren Rede ein, in der er betonte, daß die Regierung sich mit wesentlichen Änderungen der Vorlage nicht einverstanden erklären könne. Er ließ sich also vernehmen: „Gewiß, die Schablone ist vorhanden, nach der man ein neues Gesetz würde formulieren können, und man könnte sich dabei auf Deutschlands größte Zeiten und Deutschlands größten Staatsmann berufen. Aber wie waren denn damals die Zeiten? Eine Nation, bis dahin zerklüftet und uneinig, in Uneinigkeit und Unentschlossenheit, belastet auch mit manchen Vorurteilen, hatte sich endlich auf sich selbst besonnen und ihrem Kraftgefühl auf den Schlachtfeldern erfolgreichen Ausdruck gegeben. Diesem Kraftgefühl entsprang dann auch das Vertrauen, die Geschichte des Reiches in die Hände gleichberechtigter Wähler zu legen. Heute aber, das muß man offen und ehrlich zugeben, lastet ein bitteres Gefühl der Unlust auf unserem öffentlichen Leben. Aber besteht die Unlust nicht auch im Reiche, wo wir jenes angeblich ideale Wahlrecht besitzen? Wenn die Geschichte einmal das Verdikt über unser letztes Zeitalter abgeben wird, dann wird sie rühmend hervorheben, daß ein Grundzug unserer Zeit es war, die niederen und armen Schichten des Volkes in etwas höherem Maße an den Segnungen der Kultur und Zivilisation teilnehmen zu lassen. Aber sie wird uns nicht den Tadel ersparen können, daß wir bei diesem Streben in eine Abhängigkeit von den Strömungen der Masse geraten sind, die nicht zu billigen ist. Es ist das etwas ganz Ungewöhnliche und ein Unheil, daß wir jede politische Aktion abhängig machen müssen von den Wirkungen, die sie auf die Sozialdemokratie ausüben will. Es ist ein Unheil, daß große sozialpolitische Institutionen im parteipolitischen Interesse gemißbraucht werden. Es ist ein Unheil, daß unsere Presse nicht mehr in ihrer großen Gesamtheit das Echo einer selbständigen und unabhängigen Parteipolitik bildet, sondern daß sie, ungekehrt wenigstens, teilweise eine Diktatur über die Parteien auszuüben bestimmt ist, die nicht frei ist von den Rücksichten auf die *aura popularis*. Die Schwächen des Volkes heraufzuheben ist das größte und edelste Gesetz der Menschheit, und an der Verwirklichung dieses Gesetzes mitzuarbeiten, soll ein Stolz für jeden Stand sein. Aber dieses Streben darf nicht den alleinigen und ausschließlichen Inhalt unseres Lebens bilden. Parallel muß gehen das Streben, die besten und edelsten Kräfte, die ein Volk besitzt, zu Führern des Lebens zu machen. Wir scheitern, das sollten auch diejenigen bedenken, die so ungestüm nach dem neuen Wahlrecht rufen und sich in erster Linie als Vertreter der modernen Entwicklung hinstellen. Wenn man freilich auf die Stimmen hört, die sich in die Öffentlichkeit drängen, müßte man besorgen, daß wir allmählich zu einer Nivellierung alles dessen kommen, was wir haben. Aber das ist das Verderbliche, daß diejenigen Kräfte, welche die Produzenten unserer materiellen und geistigen Güter sind, welche das wirkliche Leben schaffen, daß die Kräfte, die vielleicht auch der Dichter im Auge hatte, wenn er sagt, daß sie der Gottlieb Lebendiges kleiden wollen, dieseltweit abziehen und daß das, was sie wollen und was sie erstreben, so unendlich wenig zur Verwirklichung kommt. Wenn wir die Entwicklung der Landwirtschaft oder den gewaltigen Ansturm der Arbeiterkraft ansehen — was sind diese Dinge anders als Zeichen dafür, daß Triebkräfte in unserem Volke arbeiten, welche nicht nivellieren, welche höher hinauszustreben? Wenn man herauszulösen versucht, was die Schriftsteller wollen, wenn man nach einer Erklärung trachtet, warum denn die religiösen Dinge unsere Zeit beschäftigen und innerlich aufregen, wenn man sieht, wie unsere Philosophie langsam, aber allmählich dem großen Aristokraten des Geistes, Kant, die Wege ebnet, wie unsere Naturphilosophie den Kern dessen, was sie will, zu lösen anfängt, und den Anfangspunkt, als auf die Gewißheit, daß das Niedere immer zum Höheren aufstreben muß, ist es dann wirklich ein Zeichen weltfremder Schwärmerei, wenn man sagt, daß die Kräfte, welche für unsere Nation bestimmt sind, nicht die Höhen gleichmachen wollen, sondern zum Höheren hinaufstreben? (Sehr wahr! rechts.) Man kann es nur freudig begrüßen, daß diese Kräfte in unserem Volk noch nicht erstarben sind, die das Bessere wollen, Kräfte, die sich mit Unwillen abwenden von den Auswüchsen einer Bewegung, die schließlich alles Menschliche zu vernichten trachtet, weil ihr nichts Menschliches mehr heilig ist, weil sie keine Achtung mehr hat vor Liebe und Treue zum Stamm des eigenen Volkes, keine Achtung mehr vor unserem Meer, und weil sie nichts will, als die Macht zu etablieren, auf den Fundamenten von Haß und Terrorismus. Man kann es nur begrüßen, daß noch Kräfte bestehen, welche dieses Treiben satt haben und diesen Kräften wird unsere Zukunft gehören. Die wirklich treibenden und schaffenden Kräfte unserer Nation wollen von einer amorphanen, unhistorischen und ideallosen Auflösung des Volkstums nichts wissen. Es gilt, diese Elemente zusammenzufassen, und es kann und wird kein Wahlrecht in Zukunft geben, das sich nicht aufbaut auf der offenen und ehrlichen Zusammenarbeit dieser Elemente. (Wiederholter Beifall rechts und in der Mitte des Hauses.)

Die nachfolgende Debatte zeitigte zwei bemerkenswerte Ergebnisse. Für die Einführung des Reichswahlrechts in Preußen sind einmal zurzeit nur die Linksliberalen und die Polen, die ersteren aber auch nur mehr in der Theorie als in der Praxis. Die Nationalliberalen wünschen zwar eine Abänderung des bestehenden Dreiklassenwahlrechts und der Wahlkreiseinteilung, stehen aber auf dem Boden dieses Wahlrechts selbst und lehnen die Einführung des Reichswahlrechts entschieden ab. Das Zentrum erteilt zwar allgemein direkte und geheime Wahl, lehnt aber die Gleichheit des Wahlrechts ab. Die beiden konservativen Parteien sind mit ebensolcher Entschiedenheit gegen die Einführung des Reichswahlrechts, wie die Staatsregierung.

Im einzelnen ist aus der Verhandlung hervorzuheben, daß der

Abg. Zimmer (L.), der dem Minister durchweg beipflichtete und nachdrücklich für die Aufrechterhaltung des Dreiklassenwahlrechts e trat, sehr entschieden Stellung zu dem Vorlage nahm, vom Reich aus auf Preußen im Sinne der Aenderung des Wahlrechts einzuwirken. Er bezeichnete ein solches Vorgehen als unvereinbar mit den staatsrechtlichen Grundlagen, auf denen das Reich aufgebaut und verlangte, daß die preussische Monarchie als der Eckstein des deutschen Reiches gerade in dessen Interesse die volle Aufrechterhaltung seiner Souveränität wahren. Die Abg. Fischer (fr. W. und Brömel (fr. Wg.) verwarfen den Gesetzentwurf betreffend die Vermehrung der Abgeordneten und die Teilung großer Wahlkreise, weil sie der Aenderung der Bevölkerungszahl nicht Rechnung trage, insbesondere auch die Reichshauptstadt Berlin nicht zu ihren Rechten gelangen lasse. Im übrigen plaidierten sie für Aenderung des Reichswahlrechts, erklärten sich aber auch bereit, Abschlagzahlungen darauf anzunehmen. Abg. Dr. Krause verlangte namens der nationalliberalen Partei unter entschiedener Abjurgation unter Berücksichtigung der Bevölkerungsziffer und eine Aenderung des Wahlgesetzes, durch welche den Wählern dritter Klasse ein stärkeres Stimmrecht beigelegt und bei der Abstufung des Wahlrechts auch Alter und Bildung berücksichtigt werden. Der Abg. v. Zedlitz (L.) trat den liberalen Rednern entgegen, konstatierte die völlige Uebereinstimmung seiner Partei mit den Ausführungen des Ministers, empfahl die Vorlagen zur Annahme und erklärte, daß er für jetzt an dem preussischen Wahlgesetz festhalten müsse, um es in die Wagtschale werfen zu können, wenn es gelte, dem Reiche ein sachgemäheres Wahlrecht zu verschaffen. Schließlich sprachen sich noch die Abg. Dr. v. Dzierzowski (Polen) und Dejer (Dem.) unter zunehmender Unaufmerksamkeit des Hauses für Einführung des Reichswahlrechts aus. Der Abg. Dr. Borst hat namens des Zentrums nur die kurze Erklärung verlesen, daß dieses die Vorlagen lediglich als eine Notmaßregel akzeptiere, aber darin kein Erfüllung seiner Wahlrechtsforderungen erblicke. Er wünsche die Einführung des in der Reichsverfassung vorgesehenen Wahlrechts für Preußen. — Dann wurde die Debatte geschlossen und die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen, die sich unmittelbar nach dem Plenum konstituierte.

### Deutsches Reich.

Sonnabend, den 24. März 1906.

Vom Kaiserhof. Inbezug auf die Mittelmeerreise des Kaisers verlautet, daß dieselbe, wie in den letzten Jahren, ziemlich ausgedehnt sein wird. Man erwartet einen Besuch des Kaisers in Athen und in einigen italienischen Küstenstädten. Ungefähr um die Mitte des Monats Mai dürfte der Kaiser zum Besuch des Königs von Spanien in Madrid eintreffen. An dem ersten Teil der Reise wird sich, wie es heißt, auch die Kaiserin beteiligen.

Chinesen in Deutsch-Ostafrika. Nach einer Meldung der „Sich Ostafrika“ Bg. hat das Gouvernement die Einfuhr von Chinesen erlaubt. Vorläufig sollen 2000 gestattet werden und die die Bahn bauenden Firmen sollen schon die nötigen Schritte dazu unternommen haben. Sedenfalls werden noch mehrere Monate ins Land gehen, ehe die gelben Asiaten unser Schutzgebiet betreten. Die Zahl richtig ist eine private, wir haben bisher vergeblich eine amtliche Bestätigung oder Bestätigung gesucht und uns gewundert, daß gelegentlich der Beratung des ostafrikanischen Etats kein Reichstagsabgeordneter die Frage angeschnitten hat. Wir machen aus unserer Ansicht kein Geheimnis, daß wir die Einfuhr chinesischer Kulis als ein Unglück für das Schutzgebiet ansehen und nur eine zeitweilige Einfuhr für den Eisenbahnbau vertehen können.

Zur Ruitkammer-Affäre. Nach privaten Mitteilungen aus Kamerun findet dort unter den Kaufleuten und Eingeborenen die tiefste Beachtung, daß der stellvertretende Gouverneur, Oberkammerling, Ring Alwa und die Großhändler im Gefängnis aufgesucht hat. Der Ton der Regierungsbeamten gegenüber den Eingeborenen ist ein wesentlich anderer geworden als zu Zeiten Ruitkammers. Der Sohn des noch inhaft befindlichen Ring Alwa hat sich an den Erbprinzen v. Hohenlohe mit der Bitte um eine Unterredung gewandt, um so Gelegenheit zu haben, dem stellvertretenden Kolonialdirektor eine Schilderung der Verhältnisse in Kamerun zu geben. Der Erbprinz hat das Gesuch bewilligt, und der junge Alwa wird also in diesen Tagen Gelegenheit haben, im auswärtigen Amte empfangen zu werden. — Ruitkammers Freund Manga Bell ist, wie aus Duala berichtet wird, eifrig damit beschäftigt, Unterschriften unter den Hauptlingen seines Stammes zu sammeln, um eine Vertrauensvotum für Ruitkammer zustande zu bringen.

Die Arbeiten des Abgeordnetenhauses. Was die Geschäfte des Abgeordnetenhauses anlangt, so sollen die ersten beiden Tage der nächsten Woche für Kommissionsberatungen freigegeben werden, und am Mittwoch soll dann der Bericht der Ansiedlungskommission für Westpreußen und Posen auf die Tagesordnung gesetzt werden. Bei diesem Bericht soll die Frage der Landpolitik der Staatsregierung in den zweisprachigen Landesteilen eingehend erörtert werden; es ist daher kaum wahrscheinlich, daß die Beratung an einem Tage zu Ende geführt werden kann. Wie die Verhandlungen weiter zu gestalten sein werden, hängt wesentlich davon ab, wie weit die Kommissionen in den beiden ihnen freigelassenen Tagen mit ihren Arbeiten gelangen. Bei der Einfachheit und Durchsichtigkeit der beiden Wahlrechtsvorlagen wird erwartet werden können, daß in den beiden Tagen deren kommissarische Vorbereitung zum Abschluß gelangt. Unter einer solchen Voraussetzung ist in Aussicht zu nehmen, daß die zweite Lesung dieser Vorlagen im Plenum spätestens am Montag, dem 2. April vor sich gehen kann. Alsdann würde voraussichtlich der größte Teil der letzten Woche vor der Osterpause mit der zweiten und dritten Lesung der Wahlrechtsvorlagen in Anspruch genommen werden. Die Schulkommission wird voraussichtlich in diesen beiden Tagen die erste Lesung des Entwurfs zum Abschluß bringen können, sodas alsdann nur noch die bis dahin zurückgestellten Verfassungsfragen ihre Beratung zu finden haben würden und unmittelbar nach der Osterpause in die zweite Lesung eingetreten wer-

**K. M.** Auch die Kommissionen zur Vorbereitung des Gesetzes über den höheren Verwaltungsdienst, über das Spargesetz, sowie die Steuerkommission, letztere zur Vorbereitung des Antrages bedingt wegen Aenderung des Kommunalabgabengesetzes, werden die freien Tage zur wirksamen Förderung ihrer Arbeiten benutzen können.

### Ausland.

**Das Unglück von Courrières.** Das mit der Organisation der abnahmen für die Unterbringung und Hilfeleistung für die hinterlassenen Opfer des Grubenunglücks in Courrières beauftragte Komitee am Freitag vormittag im Arbeitsministerium zu Paris zusammengetreten. Bei dieser Gelegenheit hielt Minister Barthou eine Ansprache, in der er sein Bedauern über das schreckliche Unglück im Ausdruck brachte und erklärte, daß bei den Untersuchungen nach den Ursachen des Unglücks mit strenger Unparteilichkeit verfahren werden würde. Der Minister erwähnte ferner die Bewegung der unglücklichen Arbeiter als ehrendes Zeichen der Zeit und fügte hinzu, daß die Untersuchungen von bedeutenden Männern ihm eine Bürgschaft für die Kontrolle der Untersuchungen sei. Der Minister sprach dem über den Präsidenten Douhet seinen Dank dafür aus, daß er den Vorfall im Komitee übernommen habe und schloß seine Ausführungen mit der Bemerkung, daß man auch in den belgischen Familien, in denen Mitglieder neben ihren französischen Arbeitsgefährten auf Grund der Grube ruhen, nicht vergessen werde, daß die Pflicht der Menschlichkeit nicht vor den Grenzen Halt mache. — Trotz aller Bemühungen machen die deutschen und französischen Mannschaften in Courrières Fortschritte in ihrem Kampfe gegen die Feuersbrunst. Die Schwierigkeiten sind noch immer so groß wie zuvor. Sobald es Feuer auf der Strecke auf einigen Metern gelöscht ist, bricht es immer wieder von neuem aus, noch bevor man an der Erneuerung der Holzbohlen der Schächte gehen kann und der Kampf muß wieder aufgenommen werden. Meist tritt der Wiederausbruch des Feuers während man Mauern und Gänge abhauen läßt, um die Erneuerung vorzunehmen, ein. Dabei ist aber das Verschälen unumgänglich notwendig, dann das durch das Feuer in morschen Koks angewandte Gemölbe würde zusammenstürzen, wenn nicht große Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden. Auch in der Donnerstagsnacht gelang es den Feuerwehrlenten nicht, einen Fortschritt zu erzielen. Man geht jetzt daran, das Feuer von zwei Seiten anzugreifen und zu umgeben. Am Freitag Morgen wurden 2 Leichen ausgegraben, die man bei den Aufräumungsarbeiten unter dem Stein fand. Die Ingenieurkommission spricht sich in einer Besprechung dafür aus, daß der Kampf gegen das Feuer, das wacker zu werden scheint, energisch fortgesetzt wird.

**Wieder ein Zwischenfall in China.** Eine chinesische Bratende bemächtigte sich am Donnerstag bei Canton einer Barkasse der Standard Oil Company und plünderte sie völlig aus. Es wurden vier Winchester-Pistolen und eine größere Menge Munition die Hände. Das amerikanische Kanonenboot „Caloa“ geht nach Begegnung des Ueberfalls.

### Gleitwiger Nachrichten.

Schluß 1. 24. März 1906 Fernspr. 1188 u. 16

**Schluß der Saison.** Mit der neuen Woche erreicht das hinterhalbjahr sein Ende. Es schließt die Saison der Theater, Konzerte, Feste, Festlichkeiten, Versammlungen usw. Wenn die Angewiesenen ihren schleichenden Fuß noch nie auf Gleitwiger Pflaster gesetzt hat, dann wäre sie in dem ablaufenden Halbjahr am allergeringsten zur rechten Zeit gekommen. Denn an Zerstreungen und Genüssen gab es die Fülle, kaum vermochte die Fastenzeit die räuschnolle Luft zu dämpfen. War auf dem rauhen Felde der Arbeit das Lagerwerk vollbracht, dann eilten wir hin zu den freundlichen Stätten, wo dem Geist und Gemüt allerlei Kurzweil sich boten. Im Theater wechselte das erste Drama der Klassiker mit der heiteren Operette, das düstere Sittengemälde neuzeitlicher Richter mit der lustigen Posse. Durch den Konzertsaal führte uns der Weg ins Reich der Töne, Chorausführungen, Sinfoniekonzerte, jederabende wurden ebenfalls in buntem Wechsel geboten. Einen ehren Wetteifer in Veranstaltungen aller Art entfalteten die Vereine, deren Vergnügungskommissionen ihre Ehre darin suchten, Alles in neuer Form und mit dem erdenklichsten Raffinement zu bieten. Der großen Masse der Bevölkerung brachten Volksunterhaltungen, auch schöne, genussreiche Stunden. Aber nicht nur fürs Gemüt, auch für den Geist war reichlich gesorgt. Sechs Professoren von der Breslauer Universität unternahmen mit uns kleine, lehrreiche, freizeilige in das weite Gebiet der Wissenschaften; sie zeigten, wie er uns hat ein weiser Mann gedacht und wie wir es so herrlich erbracht. Zur Förderung der Volksbildung wurde ferner eine kleine Bibliothek eingerichtet und das Oberschlesische Museum öffnete seine Pforten. Ja, mein Gleitwig lob' ich mir! Es ist ein klein wenig und bildet seine Leute. Beinahe hätte die Saison auch noch eine neue Lehranstalt gezeitigt, eine Vorstudie, die unsere Herren Köpfe den Ziele künftiger Regierungsräte oder Minister rascher und sicherer entgegenführen soll. Aber davon wollten die Stadtväter nichts wissen. Sie hielten es für richtiger, für die naheende Sommerzeit etwas neues zu schaffen und bergroßeren zur Freude der Gleitwiger den Stadtwald. Vielleicht tun sie in ihrer anerkennenswerten Fürsorge für die Bürgerschaft noch ein übriges durch die Schaffung sogenannter Schrebergärten. Die Stadt besitzt dank es Weithildes ihres Oberhauptes viele prächtige Grundstücke, die nach liegen. Mit einem unerheblichen Kostenaufwande — das Holz ist für den Magistrat ja billig — könnten diese Flächen eingegradigt, in kleine Parzellen abgegrenzt und den Bürgern als Gartennutzung überlassen werden. Eine mäßige Nachtgebühr würde aufgewendeten Kosten, vielleicht auch noch die Finsen des Grundbesitzes teilweise decken. In einer Industriestadt wie Gleitwig ist es von hohem Werte, den Sinn für die Natur zu wecken. Besonders die in der Südborstadt wohnenden Beamten und Arbeiter würden ein solches Unternehmen freudig begrüßen. Wenn an die Stelle großer, oder Ackerflächen kleine, anmutige Gärten träten, so würde dies auch der Stadt zur Bieder gereichen. Für gärtnerischen Schmuck kann leider in absehbarer Zeit nicht viel getan werden, selbst die seit langem geplante Umgestaltung des Kirchplatzes muß noch in der Schöpfung bleiben. Daher sollte mit der Verwirklichung der Idee, für wenig Geld etwas Schönes und zugleich Praktisches zu schaffen, nicht gezögert werden. Mit dieser Hoffnung wollen wir in die Sommerzeit steigen, die, wenn der Wettergott uns gnädiger ist als in den letzten Tagen, uns nach ihrer Art ebenfalls frohe und genussreiche Stunden bereiten wird, wie die scheidende Winterzeit.

**Verkehrswünsche.** Die Handelskammer zu Breslau hat bei der Eisenbahndirektion Kattowitz eine Verbesserung der Vormittagsverbindung von Breslau nach Oberschlesien in Anregung gebracht und erbeten: 1. Die Beschleunigung des Schnellzuges 1 bis Randzgin und seine Weiterführung bis Kattowitz als Schnellzug; 2. die Einlegung eines neuen Schnellzugspaares Breslau-Kattowitz im Laufe des Vormittags. Ersteres erweist sich als wünschenswert, da die lange Fahrt von Breslau (ab 8.10 vorm.) bis Gleitwig (an 9.20) bez. bis Weuthen (an 10.44), Königshütte (an 10.21), Kattowitz (an 10.20 vorm.) lediglich durch das zu häufige Halten des Zuges bis Randzgin und seine Weiterführung als Personenzug verursacht wird; der zweite Wunsch ist dadurch begründet, daß von 8.10 morgens bis 2.15 nachm. kein einziger Schnellzug nach Oberschlesien abgeht und ein solcher bei den regen Beziehungen Breslaus mit Oberschlesien als dringendes Bedürfnis empfunden wird.

**Fernsprech-Anschluss mit Frankfurt a. M.** Zum Fernsprechverkehr mit Frankfurt a. M. ist Gleitwig in der verkehrsschwachen Zeit zugelassen worden. Die Anschlüsse erfolgen über Berlin und Leipzig.

**Zu dem Czernitzer Eisenbahnunfall.** Wie wir erfahren, ist der Zugführer Fuchs, trotz des freisprechenden Urteils des Gerichts nun doch noch disziplinarisch bestraft und vom Personenzugdienst zurückgezogen worden.

**Oberschlesischer Städtetag.** Der Vorstand des Oberschlesischen Städtetages trat heute vormittag 11 Uhr im Magistratsitzungszimmer zu einer Beratung über den am 22. und 23. Mai in Gleitwig stattfindenden Städtetag zusammen.

**Aus Richtersdorf.** Gelegentlich der letzten Gemeindevertreterversammlung machte der Gemeindevorsteher Mitteilung über den Vermögensstand der Gemeinde Richtersdorf am 1. April d. J. Den Aktiven von 45 298,32 Mk. stehen Passiva in Höhe von nur 13 719,28 Mark gegenüber, so daß der tatsächliche Vermögensbestand am Ende dieses Rechnungsjahres 31 579,04 Mk. beträgt.

**Aus der katholischen Kirchengemeinde.** Die Wahl eines Stadtpfarrers für den verstorbenen Pfarrer Buchall dürfte sich noch um etwa zwei Monate verzögern, denn am 10. Mai läuft erst die Frist ab, innerhalb welcher der Magistrat als Patron der Stadtpfarrkirche die Wahl vorzunehmen hat.

**Zur ersten heil. Kommunion.** Am morgigen Sonntag werden die katholischen Schüler der Oberrealschule in der Kapelle des Waisenhauses zur ersten heil. Kommunion geführt.

**Waisenvater Kiemer.** Lehrer em. Karl Kiemer, der bis zum 1. Oktober das Gleitwiger evangelische Waisenhaus verwaltete und dann wegen Kränklichkeit nach Neustadt O.S. übersiedelte, hat sich dort nur kurze Zeit seines Ruhestandes erfreuen können, er ist am Mittwoch im Alter von fast 67 Jahren verschieden. Bis zum 1. April 1903 hatte Kiemer 22 Jahre lang an den Gleitwiger Volksschulen gewirkt und Hervorragendes im Handfertigkeits-Unterricht geleistet. Viele hundert Gleitwiger Schüler, vor allem aber die große Zahl der Jüglinge des Waisenhauses, werden ihm ein getreues Gedenken bewahren.

**Knappschäfts-Neuwahl.** Am 17. d. Mts. fand die Wahl des Knappschäfts-Neuwahl der Rgl. Güte für den ausgehiebene Koniegnz statt. Dieselbe verlief insofern resultatlos, als Stichwahl notwendig wurde. Am 20. März fand von neuem Wahl statt und wurde der Aufseher Valentin Biontel mit großer Stimmenmehrheit zum Knappschäfts-Neuwahl gewählt. An den beiden Wahlen haben sich etwa 1/3 der Stimmberechtigten beteiligt.

**Volksunterhaltung.** Die letzte Volksunterhaltung dieser Saison findet morgen, Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr im Stadtteil Petersdorf bei Odera statt.

**Wagner-Abend.** Auf den heutigen Wagner-Abend im Viktoria-Theater sei nochmals hingewiesen. In Otto Briese meier werden die Konzertbesucher einen Wagner-Sänger kennen lernen, über den sich die berufene Kritik nur in hohen Lobsprüchen äußert. So lesen wir in der „Röln. Volksztg.“: „Der Briese meier am Vorabend als Loge gesehen hatte, konnte ihn als Siegmund so leicht nicht wiedererkennen, so sehr gingen Erscheinung, Spiel und Gesang in der ganz heterogenen Rolle auf. Wie der Galt uns einen Loge zu sehen gegeben hatte, wie er nicht anders gedacht werden kann, so stellte er einen Siegmund hin, wie er sein soll und muß. Der ganze erste Akt hinterließ den Eindruck eines einzigen grandiosen Creszendos.“

**Stadttheater.** In Fräulein Wilma Stoeger besitzt unser Ensemble eine erste Operetten- und Opernsängerin von sehr schätzenswerter Bedeutung. Die Stimme der Künstlerin erstreckt sich durch harmonischen Wohlklang in allen Tönen und der Vortrag ist vermöge seiner Sicherheit und Gewandtheit jederzeit des vorzüglichsten Eindruckes gewiß; sowohl in der ersten feierlichen Sphäre der Oper, als auch in dem leichtflüchtigen Bereiche der Operette. Für ihren Benefizabend hatte sich Frä. Stoeger das heitere Genre gewählt und sie hat wohl daran getan, denn das relativ recht gut besetzte Haus zeigte sich über ihre Fanchette in Genée's „Seefadett“ aufs beste befriedigt. Die frische, forsche Rolle gestattete ihr, sich gefällig und mimiisch im günstigsten Lichte zu zeigen und wenn die liebenswürdige Figur auch nicht in markanter Größe die Szene beherrscht, so gelang es der Benefiziantin doch, das Interesse immer wieder auf sich zu konzentrieren. Das Haus wies, wie gesagt, einen verhältnismäßig guten Besuch auf, es war das bestbesetzte Benefiz der Saison; an Beifall und Sympatienumgebungen in Gestalt von Blumen und Geschenken fehlte es der Sängerin nicht; beim ersten Auftritt wurde ihr herzlich applaudiert und im Fortgang des Spiels konnte sie auf offener Bühne wiederholt für einen allgemeinen Beifall danken. Genée's „Seefadett“ bietet einer neuen Reihe von Kräften ein dankbares Feld zur vorteilhaftesten Betätigung; so konnte Frä. von Büttlinger als Königin Maria Franziska ihre oft bewährten Vorzüge entfalten und die Herren Boerner (Lamberto) und Vaars (Zamario) fanden Gelegenheit, durch Gesang und Spiel zu gefallen und so neue Lorbeeren zu ernten. Das Gesamtspiel und die Regie verdienen lobende Erwähnung. — Feinlich berührte es, als nach dem zweiten Akte ein reichlicher Blumenstrauß zur Bühne gereicht wurde, der nicht für die Benefiziantin, sondern für Frä. von Güttinger bestimmt war. Wir sind überzeugt, daß die Empfängerin durch diese Ungewogenheit selbst am peinlichsten betroffen worden ist.

**Stadttheater.** Am 25. März, als vorletzte Sonntagsmittags-Vorstellung, zu ermäßigten Preisen „Der Weg zur Hölle“. 8 Uhr bei Operettenpreisen auf vieles Verlangen nochmalige Aufführung „Die Zuchtwart“. Dienstag, den 27. März: Benefiz für Herrn Kapellmeister Randow, „Der Freischütz“. Donnerstag vorletzte Vorstellung im Stadttheater „Die Ruppe“. Freitag „Bis früh um fünf“, Schwanz mit Gesang von Krem und Rippich, Musik von Paul Linke.

**Verband der Deutschen Buchdrucker.** Der Bezirk Weuthen O.S. des Deutschen Buchdruckerverbandes wird am Sonntag, den 25. d. Mts., im Etablissement „Hohenzollern“ zu Gleitwig eine Bezirksversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Wahl einer Diözesankommission und die Tarifrevision.

**In den Kanal gestürzt.** Gestern Abend in der 8. Stunde stürzte ein etwa 50 Jahre alter Arbeiter, der am Kleinbahngleise an der Fabrikstraße entlang ging, in der Nähe der Wilhelmstraßebrücke in den Klodnikkanal. Zwei Herren gelang es nach vielen Bemühungen, den Verunglückten aus dem Wasser zu ziehen. Da er bereits bewusstlos war, wurde ein Arzt gerufen, der mit Erfolg Wiederbelebungsversuche anstellte. Der Mann wurde darauf in das städtische Krankenhaus gebracht.

**Schütteres Unglück.** Vom sicheren Tod auf den Schienen der Straßenbahn wurden heute vormittag 9 1/4 Uhr zwei etwa 3jährige Mädchen auf der Raudenerstraße durch die Aufmerksamkeit des Motorführers bewahrt. Die Kinder kamen, ohne auf das Läutezeichen zu achten, im Gleise direkt dem Motorwagen entgegen. Der Motorführer brachte kurz vor den Kindern den Wagen zum Stehen, sprang ab und führte die erschrockenen Kleinen auf den Bürgersteig.

**Jugendlicher Ladendieb.** Ein Vorkosthändler der Kronprinzenstraße bemerkte gestern nachmittag, wie sich in sein Geschäftslokal ein 13jähriger Schulknabe einschlich und die Ladentasse öffnete, um Geld zu stehlen. Als sich der Junge beobachtet sah, kroch er unter den Ladentisch, von wo er herbeigeholt und einem Polizeibeamten übergeben wurde.

**Herzlose Spitzbuben.** Während gestern nachmittag ein auf der Mittelstraße wohnender Arbeiter seine Frau beerdigte, drangen Diebe in die verschlossene Wohnung und entwanden Betten, Wäsche und andere Sachen. Die frechen Spitzbuben sind noch nicht ermittelt.

**Kolossalisches.** Zur Anzeige gebracht wurden ein Dreher und ein Schlosser wegen nächtlicher Ruhestörung auf der Böschstraße, ferner ein Mädchen wegen Diebstahls im Warenhaus von Borasch.

**Strakammer.** Unter der Anklage des schweren Diebstahls im Rückfalle hatte sich der Arbeiter Max Kuberek von hier vor der Strakammer zu verantworten. Am 16. Dezember v. J. machte Kuberek mit seinem Freunde Kuzmerna eine kleine Bierreise. Nach Schluß derselben besuchte Kuzmerna zunächst seinen Freund Ku-

berel in dessen Wohnung und nahm ihn darauf in seine eigene Wohnung mit. Hier zeigte Kuzmerna dem Kuberek seinen goldenen Trauring und ließ das Kästchen auf dem Tische stehen. Nachdem Kuzmerna seinen Freund bis zur Tür begleitet hatte, legte er sich zum Schlaf nieder. Als er wieder erwachte, war sein Ring verschwunden. Kein anderer als Kuberek, der bereits wegen Diebstahls und Hehlerei bestraft ist, konnte der Täter sein, und trotz seines Leugnens wurde er auch für überführt erachtet und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Haushalter Josef Bezel aus Kunzendorf war beschuldigt, am 20. Juni dem Füller Drost eine Wagenlaterne gestohlen und diesen am nächsten Tage, als er ihn dieserhalb zur Rede stellte, beleidigt, geschlagen und gebissen zu haben. Der Angeklagte wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen, wegen der Beleidigung, Mißhandlung und gefährlicher Körperverletzung dagegen einschließlich der letzten 10 Monate Gefängnis zu einer Gesamtstrafe von 11 Monaten Gefängnis verurteilt. — Auf dem Wege von Gleitwig nach Elguth-Jabrze am 6. Februar nahm der bereits vorbestrafte Klempnergehilfe Marius Nierpschlo dem Arbeiter Johann Lynnel sein Paket ab, um es zu tragen, damit es ihm andere nicht stehlen. Hierauf kehrten beide nochmals in ein Lokal ein, wo Lynnel Bier bestellte. Nachdem Nierpschlo an dem Bier genippt hatte, verschwand er mit dem Paket, enthaltend ein Paar Samaschen und ein Paar Hosen. Im Schanklokal von Löpy wollte er die Sachen verkaufen. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wurde N. zu einer Gefängnisstrafe von 1/2 Jahre verurteilt.

### Allgemeines aus dem Industriebezirk.

**(Die Zukunft Oberschlesiens.)** In der letzten Sitzung der Sektion für Staats- und Rechtswissenschaften der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau wurde über die „wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten Oberschlesiens“ gesprochen. Unter den Vätern der Sektion befanden sich angelegene Vertreter der Stromschiffahrt, sowie beamtete Herren, deren amtliche Beziehungen nach dem ober-schlesischen Industriegebiet hingreifen. Der Vorsitzende, Professor Dr. Wolf, hielt einen Vortrag und entwickelte darin seine Ansichten über die Weiterentwicklung des kleinen Landesteiles, dessen Boden reich an metallischen Schätzen ist und dessen Kohlenreichthum den gesamten Kohlenbesitz des europäischen Festlandes und auch den großartigen Kohlenreichtum Englands übertrifft. (Seine Ausführungen sind unseren Lesern aus dem ausführlichen Berichte über den in Königshütte gehaltenen Vortrag bekannt.) Aus der interessantesten Debatte, die dem Vortrage folgte, sei hervorgehoben, daß die Eisenbahnbehörde einen warmherzigen Verteidiger fand. Die Zeiten seien vorüber, in denen im Verkehrsministerium zwei Seelen wohnen, von denen die eine alle Wasserstraßen für überflüssig und schädlich hielt, während die andere für solche Straßen schwärmte. Heute sei die Regierung vollkommen einig in der Meinung von dem hohen kulturellen Werte der Wasserwege, und nicht aus Mißgunst halte die Eisenbahnverwaltung an den jetzigen Vorrachttarifen fest, sondern nach dem Grundsatz, daß die Eisenbahnen über ein gewisses Maß hinaus durch die Konkurrenz der Schiffahrt nicht benachteiligt werden sollen. Die Hoffnungen, die der Vortragsredner an den Donau- und Oder-Kanal geknüpft habe, dürften kaum in Erfüllung gehen. Wenn eine Wasserstraße gute Dienste leisten sollte, müsse sie geeignet sein für Massentransporte, und die Transporte müssen billig sein. Beiden Anforderungen werde der zukünftige Donau-Oder-Kanal nicht gerecht werden können. Billig werde die neue Wasserstraße unter keinen Umständen sein, und für große Kohlentransporte dürfte sie sich kaum eignen. Im allgemeinen war die Versammlung einig in der Ansicht, daß Oberschlesien mit seinen ungeheuren Bodenschätzen bisher nicht zu der ihm gebührenden Geltung gelangt sei — teils infolge mangelhafter und teurer Verkehrswege, teils seiner geographischen Lage und der russischen Grenzpolitik wegen.

**(Katholische Arbeitervereine Oberschlesiens.)** Die Vorstände der Fachabteilungen der katholischen Arbeitervereine Oberschlesiens traten am Donnerstag Abend im Hotel „Graf Reden“ in Königshütte zu einer Sitzung zusammen, in der die Anträge bekannt gegeben wurden, die auf dem Delegiertentage zu Berlin gestellt werden sollen. Nach Sichtung der Anträge wurde in eine Beratung über die Wahl der Delegierten eingetreten. Die herausgegriffenen Anträge werden in einer Vorbesprechung der Delegierten, die nach Ostern in Weuthen stattfindet, einer nochmaligen Sichtung unterzogen werden.

**(Fort mit den Winkelnepfen!)** Die Gefahr der Winkelnepfen ist durch den merkwürdigen Geschäftsbetrieb in das rechte Licht gestellt worden, der bei der Viktualienhändlerin B. zu Wismarhütte im Schwunge war. In diesem Geschäft wird auch Flächenbier geführt und so unglaublich es auch klingen mag, so ist es doch behördlicherseits festgestellt worden, daß dem 15jährigen Arbeitsburschen Lautner, der als „Stammgast“ dort verkehrte, monatlich für 25 bis 30 Mark Bier auf Borg verbucht und von B. im Verein mit anderen Personen im Geschäftslokal und in der Wohnung der B.ischen Eheleute getrunken worden war. Die Strafe für diesen unglaublichen Geschäftsbetrieb wird zwar nicht ausbleiben, aber wirksam entgegengetreten kann dem Unwesen nur dadurch werden, daß die Ausrottung der Winkelnepfen mit Stumpf und Stiel verfügt wird.

**(Schicksal eines Erfinders.)** Eine in Oberschlesien in gutem Andenken gebliebene Persönlichkeit, der frühere Fabrikdirektor von F. ist nach langer Abwesenheit wieder nach hier zurückgekehrt, um hier zum zweiten Male sein Glück zu versuchen. v. F. war Ende der 80er Jahre Geschäftsleiter der Schladen-Zement-Fabrik auf der Laurahütte, ging dann, als der Betrieb der Fabrik mangels an geeignetem Rohmaterial eingestellt wurde, auf ein gleichartiges anderes Werk und widmete sich ganz dem Studium zur Verwertung der Hochofenschlacke. Mit den Patenten, die v. F. für seine Erfindungen auf diesem Gebiete erhielt, verdiente er sich über eine Million. Die Patente wurden in Deutschland, England und Amerika gekauft. Bei dem Verkauf der letzten Patente trat v. F. mit einer Hamburger Exportfirma in Verbindung, die ihn betrog und um sein ganzes Vermögen brachte. v. F., der aus dem westfälischen Industriebezirk stammt, hatte kurz vorher zufolge Vermögensschaden seinen Stammsitz an der Sarpener Verbaum-Gesellschaft für nahezu eine Million verkauft, was f. Zt. viel Aufsehen erregte, und hat den auf ihn fallenden größeren Teil dieser Summe verloren, sodas er im Laufe eines Jahres vom Millionär zu einem auf sich selbst angewiesenen Manne geworden ist.

### Aus dem Leben der Missionare.

**#** Unter allen Berufen umschließt wohl der des Missionars im modernen Leben die größte Fülle von Romantik und seltsamen Abenteuern. Der Geistliche, der in fernen und exotischen Ländern das Wort Gottes predigt, hat ja alle die Gefahren zu bestehen, die sich dem Forschungsreisenden, dem Jäger, dem Soldaten aufdrängen, er ist der Wut der Eingeborenen fast noch mehr ausgesetzt als sie alle, denn er kommt mit ihnen in die nächste Berührung. So ist es denn ein interessanter Gedanke, wenn eine englische Zeitung von einigen bekannten Missionaren in den verschiedensten Weltgegenden Berichte über das gefährlichste Abenteuer, das sie erlebt haben, erbeten hat, und eine Reihe spannender und aufregender Erzählungen in diesen Erzählungen an uns vorüber. So erzählt der Missionar S. D. Price aus Zentral-Indien von einer Pantherjagd in den Tiefen des Dschungels. In dem Dunkel der Nacht, von der rätselhaften Unruhe der nie ganz entschlafenen Natur umgeben, nur künstlich geleitet von dem fahlen Dämmern des Mondes, folgt der Missionar dem lichten Körper eines Panthers, der durch das hohe Gras streift. Ein Schuß fällt; mit einem dumpfen Wutgebrüll verschwindet der Panther in den Büschen. Bei Sonnenaufgang nimmt

er Jäger die Verfolgung auf; die blutigen Spuren jagten ihn in ein dichtes Gehölz und er entdeckte den Panther, der auf einen Baum gelehrt ist. Price feuert, aber die Entfernung ist zu groß und er verfehlt das Tier, das erschreckt auffährt und durch die plötzliche Bewegung vom Baum herunterfällt. In mächtigen Schritten ergreift es die Flucht und wieder folgt der Jäger dem reichlichen Schweiß, der die Spuren des Panthers begleitet. Wieder verbirgt sich das Tier in einem dichten Busch; Price hört sein dumpfes Brüllen, aber plötzlich wird alles still und er glaubt, daß es vielleicht an seiner Wunde verendet sei. Da auf einmal aber schnell das gewaltige Tier ohne das geringste Geräusch mit wilder Heftigkeit wenige Schritte vor dem Missionar empor. Price feuert sein Gewehr los und bringt dann zurück, um dem Angriff des Tieres zu entgehen. Aber schon ist der Panther dicht bei ihm und schlägt die spitzen Zähne in seinen Arm. Price wäre verloren gewesen, wenn nicht sein kleiner Kofferter Toby von hinten auf den Panther gesprungen und sich in seinem Nacken festgebissen hätte. Dadurch wurde der Panther von Price abgelenkt und nun konnte der Missionar sich aus dem Busch retten; als er bei seinen eingeborenen Begleitern ankam, fiel er ohnmächtig, aus vierzehn Wunden blutend, die ihm der Panther beigebracht hatte, nieder. . . . Ein furchtbares Abenteuer aus den Bergausflügen erzählt der chinesische Missionar Green. Ein Gelehrter hatte ihm gemeldet, daß eine Bande wild aussehender Männer, mit Musketen und breiten Schwertern bewaffnet, sich um seine Festung anstammle. Da er bereits für sein und der Seinen Leben seit dem Bekanntwerden der Unruhen gefürchtet hatte, so hatte er die Haustür fest berrammelt und seine Frau und Kinder in einen sicheren Keller im hinteren Teil des Hauses gebracht. Bald hörten die angstvoll lauschenden das wilde Geschrei der Boxer und ihr Wutgeheul, als sie mit wuchtigen Schlägen den Eingang nicht ergreifen konnten. Green wollte noch einen Versuch machen, das Leben der Seinen zu retten, er tastete sich im Dunkeln nach einem hochgelegenen Fenster hin, stieg hinauf und wollte mit den Leuten reden. Aber ein wildes Föhlen empfing ihn und das Knallen von Flinten, dann stürzte er von ein paar Kugeln getroffen herunter. An die Wand gelehnt schleifte er sich blutüberströmt mühsam bis zu den Seinen hin. Draußen rannten unterdessen die Boxer hin und her, suchten mit Leitern die Mauern zu ersteigen und vom Dach her einzudringen, oder durch fortwährende Schüsse das Holz zu durchlöchern. Stundenlang dröhnten ihr Geschrei, ihre wütenden Schläge, ihr wildes Müllern. Dann wurde es plötzlich still. In dem dunklen Keller, in dem der Missionar mit den Seinen sich verbarg, schlichen die Minuten so langsam dahin wie Stunden. Dicht aneinander gedrängt warteten sie auf den Tod und lauschten hinaus in das Dunkel, aber nur das ängstliche Atmen der unruhigen Kinder unterbrach die lautlose Stille. Endlich tastete sich Green aus dem Keller hervor, durch die Räume hindurch bis zur Tür. Am Eingang standen starr ausgerichtet wie Gespenster zwei riesige Kerle mit breiten blühenden Schwertern, die sie an ihm sahen, hoch in die Luft hoben. Von allen Seiten erschienen andere Boxer und bald befand sich die Missionärfamilie in den Händen ihrer furchtbaren Feinde. . . . Ein anderer Missionar schildert wieder ein Abenteuer im ewigen Eis, indem er von den Eskimos umlaert, sich nur durch höchste Geistesgegenwart und unerschrockenen Mut vor dem sicheren Tode retten konnte. So lauern tausendfache Gefahren auf den Missionar unter der glühenden Sonne des Ostens und dem ewigen Schnee des Nordens.

**Vermischtes.**

„Wert 100000 Mark!“ Kommt da neulich, so schreibt der „Boch. N.“, eine Bochumer junge Dame auf den Gedanken, ihrem Mann in einem Versteck am Dortmund-Ems-Kanal eine Freude zu bereiten. Gedacht, getan. Einem am Wege stehenden Schokoladen-Automaten wurde im freudigen Vorgefühl über die „Dankebarkeit“ des Mannes ein Täfelchen Schokolade entnommen, in einen Umschlag getan und die Adresse darauf geschrieben. Um der ganzen Sache einen etwas wertvolleren Anstrich zu geben, schrieb die Dame mit zierlichen Schriftzügen auf den oberen Rand des Umschlages: „Wert 100 000 Mark“. Neht den Brief mit einer Zwanzigpfennigmarke freigemacht, versiegelt in den Briefkasten. Doch das Unglück schreibt schnell. Nicht etwa, daß die Tafel Schokolade zerbrach,

nein, der Postbeamte kam, erbrachte den Brief mit der Wertangabe, und vorsichtig, wie alle Wertbriefe behandelt werden, wurde auch der der Bochumer jungen Dame „besonders“ behandelt. Die Feder des Beamten zeichnete einige Zahlen auf den Umschlag, und dann wurde er besördert. Der Kasse war natürlich ganz erstaunt, einen so hohen Wertbrief zu erhalten; woher sollte er 100 000 Mark bekommen? Uebrigens sollte er 16 Mark 40 Pfennig Strafpunkte tragen. Gibts nicht! Der Brief wandert also wieder zurück nach Bochum. Die Absenderin wurde ausfindig gemacht und ihr angezeigt, daß der von ihr abgeschickte Brief wieder zurückgekommen sei. Es ist ja gar kein Wertbrief, meinte die Dame; es ist aber doch einer, erwiderte man ihr. Was nun tun? Die junge Dame geht zum Postamt und erklärt die Sache. Doch es ist nichts zu machen. Der Brief wäre mit 100 000 Mark bewertet und den Inhalt könnte man nicht untersuchen, das Porto müßte bezahlt werden. Die Dame macht schließlich gute Miene zum bösen Spiele und unterschreibt den zur Auslieferung bestimmten Schein. Am Schalter aber, wo sie den Brief gegen Vorzeigung dieses Scheines in Empfang nehmen will, harrt über eine neue Ueberraschung. Es wären nochmals 16 Mark 40 Pfennig für Rückporto zu zahlen, meinte der Beamte, also im ganzen etwa 32 Mark. Die junge Dame kam aus dem Schreden gar nicht heraus. Einmal wollte sie das Porto tragen, aber dann . . . „Wie es weiter gekommen ist, wissen wir nicht, aber wahr soll diese überaus lustige Geschichte mit dem schmerzhaften metallischen Nachhall sein.“ So erklärt wenigstens das oben genannte Blatt.

Das Geständnis eines Freigesprochenen. Der wohl einzig dastehende Fall, daß ein rechtskräftig freigesprochener Angeklagter das Wiederaufnahmeverfahren zu seinen Ungunsten und um seine Bestrafung herbeizuführen, veranlaßt, wird aus Saargemünd gemeldet. Der Knecht Normann aus Münden war im vergangenen Jahre von der Strafkammer in Saargemünd freigesprochen worden von der Beschuldigung, seinem Herrn ein Messer gestohlen zu haben. Nachträglich wurde der Angeklagte von Gewissensbissen gequält; er legte ein Geständnis ab, daß er doch der Täter gewesen sei, und beantragte selbst die Wiederaufnahme des Verfahrens. In der dieser Tage erneut stattgehabten Verhandlung wurde er auf Grund seines glaubwürdigen Geständnisses zu drei Wochen Gefängnis verurteilt, zu deren Verbüßung er sich sofort bereit erklärte.

Tödtlicher Unfall in einem Pariser Theater. Aus Paris wird gemeldet: Ein aufsehenerregender Unfall ereignete sich am Donnerstag in der Comedie Francaise. Ein Herr im Frack trat nach Beginn des dritten Aktes aus einer Balkonloge und lehnte sich an die Brüstung der großen Treppe. Einer Logenschließerin erklärte er, ihm sei etwas unwohl, aber es würde vorübergehen. Plötzlich schien der Herr von Schwindel ergriffen zu werden, fiel über das Treppengeländer ins Leere und stürzte in das große Vestibül hinab, wo er mit zerstücktem Schädel in seinem Blute schimmend liegen blieb. Das Publikum bemerkte nichts von dem tragischen Vorfall. Die Frau des Toten, welche der Vorstellung in ihrer Loge saß, wurde schonend verständigt. Der Vermittler war Maurice Vouloire, ein bekannter Pariser Notar. Er war erst 35 Jahre alt.

Eine prügelnde Prinzessin. In Florenz macht eine Prügelaffäre, in welcher Prinzessin Elvira von Bourbon, die Tochter des Don Carlos, die Hauptrolle spielt, heftliches Aufsehen. Prinzessin Elvira lebt in Florenz mit dem Maler Folchi, von dem sie vor einigen Jahren entführt wurde. Vor einigen Tagen wollte sie in einer Kärzerei ein Kleid abholen und geriet hierbei mit der sie bedienenden Verkäuferin über den Preis in Streit. Der Streit artete in Tätlichkeiten aus, als die Verkäuferin nicht dulden wollte, daß die Prinzessin das Kleid ohne Bezahlung fortnahm und Letztere es mit Gewalt an sich brachte. Die Prinzessin prügelte die Verkäuferin derartig, daß diese sich in's Hospital begeben mußte, um sich verbinden zu lassen. Die Polizei schritt ein, verhaftete Elvira von Bourbon, brachte sie auf die Wache und ließ sie nicht eher frei, als bis das Zeugnis eines Arztes eintraf, wonach die Verkäuferin in zehn Tagen hergestellt sein dürfte, so daß nur eine leichte körperliche Verletzung vorliegt.

Wie Frankreich seine fünf Milliarden bezahlte. In den interessantesten Episoden der Pfennigoperation der Fünf-Milliarden-Zahlung Frankreichs an das Deutsche Reich

gehort fätersich die Zahlung von 2598 Mm. Franken in französischem Silbergelde. Ein Artikel von Thorwart-Frankfurt im „Bank-Archiv“ bringt hierüber eingehendere Mitteilungen. Der größere Teil der genannten Summe wurde den Beständen der Bank von Frankreich und der Kirculation im Lande entzogen. 93 Millionen Franken wurden durch die Bank von Hamburg in Feinsilber geliefert, das in Paris in Fünffrankenstücke umgeprägt wurde. In gemäßigtem Golde wurden 617 Millionen Fr., an Banknoten 125 Millionen Fr. an Deutschland überwiesen. Der größte Teil der zu zahlenden Milliarden wurde jedoch in Wechseln beglichen; denn es waren nicht weniger als 4248 Millionen Fr., die auf diese Weise an die deutsche Regierung ausgezahlt wurden. Von dieser in Wechsel gezahlten Summe waren 3034 Millionen Fr. auf deutsche Plätze gezogen, 637 Millionen Fr. auf englische und 547 auf holländische und belgische Plätze. In welcher Weise sich nun der Verkauf und Einzug jener Wechsel vollzog, wieviel Zeit dazu gebraucht wurde usw., alles dies entzieht sich bisher unserer Kenntnis. Für die Wissenschaft würde aber die Klärung dieser Fragen von größtem Interesse sein.

**Nachtrag zu Jaberer Nachrichten.**

Gerichtliches. Das Treiben schwindelhafter Agenten wurde gestern vor dem Jaberer Schöffengericht beleuchtet. Es sind dies Elemente, die abgelegene Dörfer, wie Ratofchau, Kunzendorf usw. aufsuchen und dort in unverkämter Weise manövrieren. Die Unerschaffenheit der Arbeiterbevölkerung nutzen die Schwindler aus, um sich unter Vorpiegelung falscher Tatsachen Vermögensvorteile zu verschaffen. Ein solcher Geschäftspraktikus ist auch der Agent Karl Banit aus Jaberze Süd. Er wurde aus dem Gerichtsgefängnis vorgeführt, um sich wegen Unterschlagung und Betrug zu verantworten. Der gute Mann nahm jedoch Bestellungen für solche Firmen auf, mit denen er gar nicht einmal in Verbindung stand. Die geleisteten Anzahlungen wanderten in seine Tasche und bis heute noch warten die Besteller auf den Empfang der Ware. — Er wurde zu 8 Wochen Gefängnis verurteilt. — Die bekannte Simulantin Auguste Biegat aus Jaberze, die, wie wir seinerzeit mitteilten, sogar in Freiberg i. S. allerliebste Szenen vollführte, indem sie die Annahme von Nahrung verweigerte und ihr diese künstlich zugeführt werden mußte, hatte sich gestern wegen Beamtenbeleidigung zu verantworten. Sie hat den Zeugen nicht zu vernehmen, da sie die Tat reumütig eingestehet. Der Gerichtshof kam ihrem Wunsche nach und verurteilte sie zu einer Woche Gefängnis. Die Angeklagte, welche aus dem Gleiwitzer Gerichtsgefängnis vorgeführt wurde und demnach eine jährliche Zuchthausstrafe antreten soll, bat, in der Zelle ihre Mutter und ihr Kind empfangen zu dürfen. Der Vorsitzende lehnte die Bitte ab, da sie sich deshalb an die Staatsanwaltschaft wenden mußte. — Eines großen Vertrauensbruchs hatte sich der Selterverfahrer Otto Borzucki dadurch schuldig gemacht, daß Beträge bis zu 139 Mark, die er einlieferte, für sich verwendete. Er wurde zu 60 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis verurteilt. — Wegen Gewerbevergehen bekam die Händlerin Ida Janosch 96 Mark Geldstrafe oder 16 Tage Gefängnis.

Steckbrieflich verfolgt wird wegen Einbruchsdiebstahls der Arbeiter Gustav Keller aus Jaberze. Evangelische Gemeinde Jaberze. In der Kirche zu Jaberze: Sonntag, den 25. März, vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, den 28. März, abends 7 Uhr Passionsgottesdienst. Freitag, den 30. März, nachm. 5 Uhr Brüstung der Konfirmanden. In der Kirche zu Jaberze: Sonntag, den 25. März, vorm. 9 1/2 Uhr, Gottesdienst. Donnerstag, den 29. März, abends 7 Uhr, Passionsgottesdienst.

**Wanderung im Harz**

von Sonntag, den 25 März bis Sonnabend, den 31. März im Kaiserpanorama Gleiwitz, Wilhelmstr. 24, 1. Etage (Viktoria-Etablissement.) Geöffn. tägl. 11—1 u. 3—10 Uhr. Erw. 20 Pf. Kind. u. M. 10 Pf.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute vormittag 9 1/2 Uhr sanft nach nur einstäglichem Krankenlager meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, unsere treusorgende, liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

**Margarethe Franetzki**  
geb. Henkel.

Dies zeige ich zugleich namens der trauernden Angehörigen in tiefstem Schmerze an.

Urs. den 23. März 1906.

**Johannes Franetzki**  
nebst Kindern.

Beerdigung: Montag, den 26. März, nachmittag 3 1/2 Uhr.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hoch erfreut an

Gleiwitz, im März 1906.

**M. Granauer und Frau**  
Emma geb. Juliusberger.

57. Allgemeine Volksunterhaltung

Gleiwitz

Sonntag, den 25. März 1906 nachm. 4 1/2 Uhr

im Saale des Herrn Paul Dunderka (Stadtteil Petersdorf).

Leitung die Herren: Rektor Thiel, Rektor Mantke, Rektor Kroemer.

Rauschen ist nicht erlaubt! Den Weisungen der Ordnung ist Folge zu leisten. Schulkinder haben keinen Zutritt. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Der Ausschuss zur Pflege der Volksunterhaltungen. Metzke, Bürgermeister.

Stadttheater Gleiwitz.

Direktion: Amand Tresper.

Vorlesung Sonntags-Vorstellung. Sonntag, den 25. März nachm. 4 Uhr. Ermäßigte Preise.

Der Weg zur Hölle. Abends 8 Uhr. Operettenpreise. Neu! Operetten-Novität! Neu! Die Tugheirat. Operette von Léhar. Dienstag, den 27. März Benefiz für Herrn Randow. Der Freischütz.

Im Saale des Restaurant „Prinz Heinrich“ Gleiwitz

Heute Sonnabend u. morgen Sonntag: große farneval. humorist. 2. Bodbierfeste u. Konzerte

der Damenkapelle „Wiener Rosen“. Auftreten d. 8 wirklich urkomischen Charakter-Komiker, Sandmalers und Musik-Klowns Adalbert Perelsky. Bodbierfesten u. Konzerte gratis.

Sonnabend Anfang abends 7 Uhr. Sonntag Anfang nachmittags 4 Uhr. Matinee 11—1 Uhr vorm. Entree frei.

**R. Schwerdtner.**

**Frau A. Lorenz, Nachf. von Fräulein Klose**  
Gleiwitz, Wilhelmstrasse 24a.

Spezialstunden für Zahnbehandlung von 9—5 Uhr tägl.

Künstl. Zähne mit u. ohne Gaumenplatte. Plomben in Gold, Porzellan, Emaille etc. Schmerzloses Zahnziehen, Nervidien.

**Viktoria-Theater Gleiwitz.**

Heute Sonnabend abend 8 Uhr:

**Wagner-Abend**

Dr. Briesemeister.

**Theater- u. Konzerthaus Gleiwitz.**

Unwiderruflich nur noch zweimaliges Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensemble.

Mittwoch, den 28. März.

Auf allgemeines Verlangen! Noch einmalige Wiederholung!

**!! Eine Hochzeitsnacht !!**

Burleske in 8 Akten v. Keroul u. Barré. Deutsch v. Volten-Büchers.

Donnerstag, den 29. März.

Nur einmalige Aufführung!

**!! Herkulespillen !!**

Burleske in 8 Akten v. Vilhaude u. Hennequen. Deutsch v. M. Schönan.

Die bis dahin von dem Weinkauffmann Herrn Gustav Nitsche innegehabten

**Kellerräume Pfarrstr. Nr. 10**

find zu vermieten und zum 1. April ex. zu übernehmen.

**Johannes Böhn, Gleiwitz,**  
Kirchstraße 1.

**Restaurant zur Glocke**

Gleiwitz, Preiswitzerstr. 5.

Sonntag, den 25. März 1906.

**Musikalische Unterhaltung**

mit humoristischen Vorträgen

ausgeführt von dem berühmten Komiker Alfred Dörflinger aus Breslau

Kunstlich von Gärlich Lichauer.

Es ladet ergebenst ein **Viktor Renelt.**

Die bis dahin von dem Weinkauffmann Herrn Gustav Nitsche innegehabten

**Kellerräume Pfarrstr. Nr. 10**

find zu vermieten und zum 1. April ex. zu übernehmen.

**Johannes Böhn, Gleiwitz,**  
Kirchstraße 1.

**Brockhaus**

Konversations-Lexikon, neueste revidierte Jubiläums-Ausgabe enthält in 17 Prachtbänden 4 1/2 M., ca. 180 000 Seiten mit mehr als 160 000 Stichwort- und 11 400 einzelnen Abbildungen auf ca. 1200 Tafeln und im Text. Wir liefern das Werk sofort komplett mit 17 Bänden (auf Wunsch mit Wandregal in Eiche, Nusbaum oder Mahagoni, vornehmster Zimmerschmuck ohne jede Anzahlung, lediglich gegen eine monatliche Abonnementzahlung von nur

**5 Mk.**

Garantie: Die revidierte Jubiläums-Ausgabe des Brockhaus ist gegenwärtig das neueste von A-Z vollständig vorliegende und lieferbare Konversations-Lexikon. Keine Buchhandlung kann das Werk selbst bei sofortiger Barzahlung billiger oder unter günstigeren Bezugsbedingungen anbieten. Kein Abonnent übernimmt irgend eine andere Verpflichtung als die von ihm vorgeschriebenen Abonnement-Zahlungen, beginnend nach Empfang des ganzen Werkes.

**Bial & Freund in Breslau II.**

Verlangen Sie Luxusprospekt 367 L. sowie Spezial-Offerte.

Gleiwitz, bel dem Krafouerplatz, Breslauerstraße, Großer zoologischer Birkus Mesnagerie ist Sonntag, 25. März und folg. Tage 9 Uhr morg. geöffnet u. findet täglich von nachm. 3 1/2 Uhr jede Stunde Vorstellung statt. Entree 50, 80, 20 Pf. Kinder unter 10 Jahr. 80, 20, 15 Pf. Mathern, Direktor.

**Restaurant Hohenzollern,**  
Gleiwitz, Kofelerstraße Nr. 2.

Sonntag, den 25. März d. J.:

**Groß. Bodbierfest**

unter Leitung des beliebten Humorkisten Herrn Hansy.

Vorzüglich musikalisch- und humoristische Darbietungen.

Es ladet freundlichst ein **Franz Clertza.**

Anf. 4 Uhr Nachm. Ende 2 Uhr Nachts.

**Evgl. Männer- u. Jüngl.-Berein**  
Gleiwitz.

Sonntag, den 25. März, abends 8 Uhr, im Vereinshaus

**Familienabend.**

Vortrag des Herrn Max von Helber. Um zahlreichem Besuch bitten

Der Vorstand.

**Hotel Glückauf**  
Knurow.

Montag, den 26. März:

**Großes Schweinschlachten!**

Von 10 Uhr vorm.: Weißfleisch. Abends: Würstchenbrot.

Zum Anblick gelangen: Fürstl. Lichauer, Vilner Nequel und Paase.

Es ladet ergebenst ein **Anton Lorenz**

Packpapier verschiedene Art. Stadtbuchdruckerei Gleiwitz

# Gebr. Baraich Gleiwitz.

Montag, den 26. März  
 Dienstag, den 27. März  
 Mittwoch, den 28. März

## Extra-Angebot

Montag, den 26. März  
 Dienstag, den 27. März  
 Mittwoch, den 28. März

Ein Posten  
**Noten**  
 antiquarisch  
 zum Ausfuchen  
 Stück 98, 65, 48, 35,  
**5** Pf.

ca. 350 Pfund  
**Abfall-  
 Toilette-Seife**  
**38** Pfund

Ein Posten  
**Romane**  
 zum Ausfuchen  
 Stück **18** Pf.

Ein Posten  
**Scheuer-  
 tücher**  
 Stück **12** Pf.

Ein Posten Hanslegen Wert bis 2,00, jezt Stück <b>68</b> Pf.	Ein Posten Damen- u. Herren-Portemonnaies zum Ausfuchen Stück 85, <b>38</b> Pf.	Ein Posten Weder gut gehend Stück 2,25, <b>1,58</b>
Ein Posten Heiligenbilder mit eleg. Rahmen Stück <b>68</b> Pf.	Ein Posten Kates-Dosen Stück 78, <b>58</b> Pf.	Ein Posten Diaphanien Stück 88, <b>22</b> Pf.
Sleiderbügel mit Steg Stück <b>6</b> Pf.	Wisch- oder Buglasten extra groß, Stück <b>42</b> Pf.	Gummischuhe für Damen Garburger bestes Fabrikat, Paar <b>1,95</b>
Schuhanzücker Stück <b>13</b> Pf.	Küchenrahmen Stück 88, <b>35</b> Pf.	Gummischuhe für Herren Garburger bestes Fabrikat, Paar <b>3,25</b>
Ein Posten Lampendochte abgerichtet für Flach-, Rund- u. Volksbrenner, Stück 20, 12, 6, 5, 4, 3, 2, <b>1</b> Pf.	Handtuchhalter dunkel, Stück <b>42</b> Pf.	Gummischuhe für Mädchen Garburger bestes Fabrikat, Paar <b>1,78</b>
Ein Posten Büchen pa. Qualitäten, Meter 48, 38, 34, <b>32</b> Pf.	Konjolen in modernen Facons, Stück 42, 35, <b>24</b> Pf.	Gummischuhe für Kinder Garburger bestes Fabrikat, Paar <b>1,25</b>
Ein Posten Handtücher weiß oder bunt, Meter <b>38</b> Pf.	Sleiderbügel Stück <b>4</b> Pf.	Ein Posten Damen-Bantoffel zum Ausfuchen, Paar 1,25, <b>95</b> Pf.

Milch-Kaffee Mischung I, 1/4 Pfund <b>20</b> Pf.	Kates 1/4 Pfund <b>8</b> Pf.	Delfardinen Büchse mit Schlüssel <b>35</b> Pf.
Milch-Kaffee Mischung II, 1/4 Pfund <b>24</b> Pf.	Tee Paket 24, 13, <b>8</b> Pf.	Rotwein Flasche 2,15, 1,35, <b>78</b> Pf.
Milch-Kaffee Mischung III, 1/4 Pfund <b>26</b> Pf.	Bananen Pfund <b>15</b> Pf.	Weißwein Flasche 88, 78, <b>58</b> Pf.
Budding-Pulver Paket <b>4</b> Pf.	Malta-Kartoffeln Pfund <b>11</b> Pf.	Portwein Flasche 1,35, <b>98</b> Pf.
	Zitronen Duzend <b>32</b> Pf.	
	Kakao-Pulver garantiert rein 1/4 Pfund <b>22</b> Pf.	

Nur soweit Vorrat! | Nicht an Wiederverkäufer!

### Breslauer Disconto-Bank

Breslau Glatz, Gleiwitz, Kattowitz, Myslowitz, Oppeln, Ratibor, Zabrze.

Wir gestatten uns, die Benutzung unserer **Tresoranlage (Stahlkammer)**, welche gegen Feuer und Einbruch nach den neuesten Fortschritten der Technik gesichert ist, in empfehlende Erinnerung zu bringen. Die in derselben befindlichen **Stahlfächer (Safes)** werden gegen eine sehr mässige Entschädigung vermietet und stehen unter eigenem Verschluss der Mieter und unserem Mitverschluss.

Ebenso halten wir unsere Dienste zum **An- und Verkauf, zur Beleihung, Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung gegen Kursverlust bei Auslosungen und zur kostenfreien Kontrolle von Wertpapieren aller Art, ferner zur Errichtung von Scheckkonten, Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung, zur Ausstellung von Reisekreditbriefen auf alle Plätze des In- und Auslandes, wie überhaupt für alle bankgeschäftlichen Transaktionen** bestens empfohlen.

Commandite der Breslauer Disconto-Bank.

### Färberei und Chemische Wasch-Anstalt

WAKELLING

#### Gardinen-Spezial-Wäscherei.

Keine Hausfrau versäume sich davon zu überzeugen, dass in meinem Etablissement die Gardinen durch Anwendung von Flusswasser u. Rasenbleiche eine blendende Reinheit erhalten u. durch meine Spezial-Appretur-Maschinen völlig das Aussehen der Neuheit wieder erlangen.

**Gleiwitz: Wilhelmstrasse 10.**  
**Kattowitz: Friedrichsplatz 12.** | **Beuthen: Bahnhofstrasse 6.**  
**Zabrze: Kronprinzenstrasse 2b.** | **Königshütte: Kaiserstrasse 28.**

Annahmestellen in:  
 Antonienhütte bei Jos. Ring. | Myslowitz bei S. Suchowolsky.  
 Burowitz bei M. Fröhlich. | Schwientochowitz bei Herm. Tallert.  
 Lipine bei Jos. Zellner. | Rosdzin bei Salo Baender.

Wichtig für Fleischer, Hausfrauen u. Hoteliers.  
 Empfehle meinebestens eingerichtete **Schleiferei.**  
 Spezialität: Schleifen sämtlicher Fleischerwerkzeuge, wie Bock, Wiege, Maschinenmesser, Beile, Scher, Tischmesser u. chirurg. Instrumente.

**Viktor Deutsch**  
 Gleiwitz,  
 Risolaitstr. 15. Teleph. 1074.

**CITROVANILLE**  
 Zahillose  
 Zuschrift, üb. d. vorzügliche Wirkung meines Präparates gegen **Kopfschmerz** (Asthma, Neuralgie) sind mir von Aerzten u. Privaten des höchsten Standes zugegangen. Keinerlei ungünstige Einwirkung auf Herz- und Gefässnerven.

In Apotheken z. B. Generaldepot: Mohren-Apothek, 5 Pul. 1 M. Bestand: Pyramid Citrat, Orange flaved Citr., Vanille Milchzucker.

Doppel-Kavaliere Uhrkette nur **98 Pfg**  
 Als Geschenk eine Kavaliere Gelduhr gratis

Diese prachtvolle feuervergoldete Doppel-Kavaliere-Uhrkette, genau wie Abbildung, kostet nur 98 Pfg. 10 Stück auf einmal nur 9. —. Porto u. Versandkosten extra. Jeder Uhrkette wird eine Kavaliere-Gelduhr ca. 5 Pf. Kleingeld fassend, gratis beigegeben. Versand nur per Nachnahme. Katalog mit ca. 300 Gegenständen gratis und franco.

**Geb. Wolfertz, Versandhaus „Rotkäppchen“**  
 Wald bei Seßingen Nr. 148.

Gegen Monatsraten von **2 Mark** an

<b>Photog. Apparate</b> nur Marken wie Goerz, Anschütz, Hüttig etc. sowie alle Utensilien zu mässigsten Preisen.	<b>Grammophone</b> garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. Automaten, Phonographen mit Hartgusswalzen.	<b>Zithern aller Art,</b> Saiteninstrumente, <b>Violinen</b> Mandollinen, Gitarren, Harmonikas	<b>Musikwerke</b> selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten.
---	--	---	--

Boerz Triöder Binocles, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder. — Illustr. Katalog 60 gratis und frei. Postkarte gebüht.

**Bial & Freund in Breslau II.**

**Buch über die Ehe** gegen Ehestückung.  
 Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a. Altkopie erbet.

**Hilfe**  
 Damenbüden Duzend 75 u. 90 Pfg.  
**F. Menzel, Gleiwitz, Wilhelmstrasse.**

Der heutigen Ausgabe des Wandervers hat ein Beschrift des Modens- und Familienblattes  
**„Mode und Haus“** bei.

**Trier-Lose**  
 1/4 4,30 Mark, 1/2 2,30 Mark  
 exkl. Porto und Uffe.

Ein Gewinn von **5000 Mk.** ist in der letzten Ziehung der Wohlthätigkeitslotterie in meine Kollekte.

**Isaac Schäfer, Kattowitz**  
**Trierer Dombau-Gold-Lotterie!**  
 Ziehung schon am 27.-31. März 1906.  
 Hauptlotie à 100 Mk., halbe à 50 Mk. 2.45 empfiehlt und vertritt  
**Arthur Kopp, Breslau X,**  
 Wollfstrasse 2.

Oeffentliche Versammlung des Vereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens in Bentzen.

(Nachdr. verb.)

# Bentzen, 23. März.

Am 21. d. Mts. versammelten sich auf einen von der hiesigen Ortsgruppe des Vereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens erlassenen Aufruf nahe an 500 israelitische Herren — auch mehrere Damen waren anwesend — im großen Saale des hiesigen Konzerthauses.

Nachdem sich um den Vorstandstisch eine Reihe jüdischer Notabeln aus Bentzen und Umgegend gruppiert hatten, ergriff der Hauptredner des Abends, Herr Dr. Loewy aus Berlin, das Wort. Aus der reichen Fülle des von ihm mit tüchtiger Beredsamkeit vorgetragenen Materials geben wir Folgendes wieder: Es sind jetzt, so begann der Redner, genau 100 Jahre, seit der Geburt eines Mannes dahingegangen, der wie kein anderer Glaubensgenosse das Werk der Emanzipation der Juden Deutschlands in seiner von tiefster Religiosität und glühendem Patriotismus durchdrungenen Art gefördert hat.

Schulkamerad des Ministers gewesen, zum Oberlandesgerichtsrat befördert worden. Als Schönstedt über diese Dinge im Landtage zur Rede gestellt worden, habe er Dedung hinter der Krone gesucht, obwohl er der für die staatlichen Akte der Krone verantwortliche Minister gewesen sei.

In den höheren Fächern der Staatsverwaltung, Postverwaltung, des Konsulatswesens und der Diplomatie werden Juden nicht angenommen. Wenn als Erfordernisse eines Diplomaten vor allem Fundigkeit, Schlagfertigkeit und geistige Fähigkeit verlangt werden, mißten doch die Juden, denen ja man immer wieder diese Eigenschaften als Vorteile im Konkurrenzkampfe nachsage, doch ganz besonders dazu qualifiziert sein.

Am wenigsten aber würde die gesetzliche Gleichberechtigung der Juden im Militärdienste gewahrt. Der jüdische junge Einjährige müßte noch so pflichttreu und stramm sein, zum Reservecorps bringe er es trotz alledem nicht. Aus früherer Zeit seien, insbesondere in dem doch noch freieren Süddeutschland einige jüdische Reservecorps überig, aber diese Gattung werde bald ausgestorben sein.

An den staatlichen Lehranstalten Preußens hätten ganze 11 Juden Anstellung gefunden. Auf dem Gebiete des freien Wettbewerbs seien die Juden überall benachteiligt. Die Ausschreibungen von öffentlichen Verträgen trügen zu 3/4 den Vermerk, daß der Gesuchte Christ bzw. protestantisch oder katholisch sein müsse.

Manche Antisemitenfreier erklären, daß sie die Religion nicht antasten wollen, aber die Rasse bekämpfen. Und doch seien, wie die Ergebnisse der Anthropologie dartun, die Juden ebensowenig eine unermischte Rasse, wie die Germanen. Im übrigen stimme zu dieser Ansicht so recht die Praxis der Staatsverwaltung, bei getauften Juden alle Bedenken wegfallen zu lassen.

Wenn man den Juden gewisse Eigenheiten nicht verzeihen könne, so vergesse man immer, daß der Jahrhundert lange Druck gerade diese Eigenheiten herbeigeführt hat.

Es gelte aber nicht bloß, um die gesetzlich errungenen und größtenteils nur auf dem Papier stehende Gleichberechtigung zu kämpfen, sondern auch gegen direkte Ausdrücke feindlichen Religions- und Rassenhaßes gekämpft zu sein. Den Juden, den der Landtagsabgeordneter Treitschke und der Thologe Stoedter angepöbeln habe, setze in seiner rohen und unschlüssigen Manier Bückler fort. Gegen die Insulten und Beschimpfungen der Judenhaft einzuschreiten, hätten die Staatsanwälte sich zuerst geweigert.

Der Verein sei sich auch seiner Aufgabe bewußt gewesen, als der

Entwurf des neuen Volksschulgesetzes auf dem Platte erschienen sei. Wenn man diesen Entwurf lese, so mache es den Eindruck, als habe der Verfasser in den ersten 23 Paragraphen überhaupt verstanden, daß es in Preußen 400 000 Juden gebe und sich erst in dem folgenden § 24 dieser unbequemen Tatsache erinnert habe, aber mit der Wirkung, möhlerworbene Rechte der Juden zu beseitigen.

Noch eine Reihe weiterer Einzelheiten über die wachsame Tätigkeit und Agitation des Zentralvereins brachte der Redner, bis er zum Schlusse einen warmen Appell an die Glaubensgenossen richtete, den Verein tatkräftig und durch Beitritt und Verbungen dazu zu unterstützen.

Nachdem der dem Vortrag spendende, lang währende Beifall verklungen war, wurde eine Pause gemacht, während welcher ungemein zahlreiche Beitrittserklärungen auf dazu bereit gehaltenen Formularen erfolgten.

Sie auf leitete der Vorsitzende der Versammlung die Diskussion ein, nachdem er dem Redner den tiefgefühlten Dank der Zuhörer erstattet hatte. Darauf erhob sich Herr Rabbiner Dr. Koppstein um seinerseits die Verdienste des Zentralvereins, der jetzt bereits 61 000 Juden zu Mitgliedern zähle, aber von Rechts wegen die gesamte Judenenschaft Deutschlands zusammenfassen müßte, zu beleuchten. Derselbe führte in zum Teil humoristischer Form u. a. aus, daß er den Antisemiten um so unbedingter entgegenzutreten könne als den Angehörigen seines Berufs nicht der Vorrang gemacht werden könne, den Andersgläubigen Berufsstellungen wegzuschneiden.

In der weiteren Diskussion meldete sich ein Herr Leipziger aus Bentzen zum Wort. Als derselbe aber ein lokales Vorkommnis bei welchem es sich um eine bekannte Prügelaffäre handelte, zum Gegenstande seiner Betrachtung machte, entzog ihm der Vorsitzende Sukkutat Kaiser, das Wort und schloß hierauf, da weitere Diskussion nicht gewünscht wurde, mit nochmaliger Dankagung an die Redner die Versammlung.

Zabrzer Nachrichten.

Dorotheenstr. 15 (Schachstr.) 24. März 1906. Fernspr. 76

Lg. Die „Auh“ des Bergmanns. In der neuesten Zeit macht sich im oberschlesischen Industriebezirk eine Strömung dahin geltend der minderbemittelten und in weniger guten Verhältnissen lebender Arbeiterbevölkerung, namentlich den Grubenarbeitern, die Haltung und eventuelle Züchtung von Ziegen zu ermöglichen.

Die Katastrophe.

Grubenbild aus Courrières von J. von Kembach.

(Nachdruck verboten.)

„Keine Rettung!“ Trotz der hoffnungslosen Worte schwang Jean das kurze Peil, mit dem er gleich den andern durch die verwickelten, noch schwelenden Gerüste, die zu finstern rauchenden Haufen zusammengefallen, uneinnehmbare Barrikaden bildeten, sich den Weg weiter durch den Schacht zu bahnen suchte, immer von neuem, wenn auch nicht so kräftig wie vorher.

„Mh,“ machte Jeans Nachbar, ein Mann mit einer Herkulesfigur, in dessen Hand sich das Peil wie ein Spielzeug ausnahm, „es ist doch verlorene Mühe. Arbeite dich doch nicht so ab, Kleiner, das nutzt ja alles nichts. Mir scheint, Du schwitzt schon, was?“

„Man muß aber doch was tun, Raoul! Wie können wir sonst hier raus.“ Jean mußte seine Stimme erheben, um sich in dem Getöse dem Freunde verständlich zu machen.

„Geda, Ihr, macht keinen Lärm, arbeitet lieber!“ schrie hinter ihnen jemand.

Raoul fuhr mit plötzlichem Rud herum: „Soho, Baptiste, ich werde doch noch brechen können, oder hast Du etwas dagegen?“

„Nicht will's nicht mehr geben, was, Kleiner?“ sagte Raoul mitläufig. „Dann will ich's für Dich mitun!“ Und als finge er eben an, begann nun der Herkules darauf loszuschlagen, daß es krachte und prasselte.

Jean stierte vor sich hin, seine Augen suchten in der Dämmerung, durch die die kleinen Laternen wie matte gelbe Punkte sich zeigten, verzweifelt nach einem Ausweg, der ihm und seinen Genossen zur Höhe und zum Licht wieder helfen sollte. Doch überall die finsternen Wände und die dunklen Massen von verbranntem Holz und schwarzem Gestein, die sie wie ein Kerker mit starken Gittern und bepanzerten Türen umschlossen.

würde vergebens an der Einfahrt auf ihn warten. Vergebens! Mitten im Lärm, den das rasstlose, heinabe wilde Arbeiten seiner Gefährten machte, meinte er ihre Stimme zu hören, die vom Weinen durchzittert, ruhig zu sprechen sich bemühte: „Eine Weile noch, dann sind die Retter da, warte nur die Stunde ab, ich bin ja bei Dir mit allen meinen Gedanken!“

Und wie beflügelt von diesem Bild und mit frischer Kraft begab, hob Jean die Art und hieb in die Trümmer der Gerüste, die plötzlich, niemand wußte, wie es entstanden, die Flamme ergriffen und niedergebissen hatte. Als wären zuckende Blitze in zahlloser Masse plötzlich in das Erdinnere gefahren, so war es gewesen. Und ehe sich die Grubenarbeiter von ihrem Entsetzen erholt, war eine Totenstille gewesen, als hätten sie gedacht, daß sie in diesem Flammenmeer einen schrecklichen Tod sterben müßten.

Den Mann des Entlebens, der die Arbeiter gefangen hielt, brach jetzt eine kräftige Stimme: „Nest müssen wir ordentlich ran, Burtschen, sonst adieu, du schöne Welt!“ Es war Raoul, der Herkules, der es sagte und mit so aufmunterndem Antreiben, daß alle gleich ihm zu den Werten griffen und auf der Holzmassen einhieben.

Stunde nach Stunde ging hin, die Bahne fest aufeinander gebissen, die Hände fest um den Artstiel geschlossen, sausten die Schläge, daß es krachte und barst. Dann meinte einer, die Retter oben am Werk gehört zu haben und rief: „Salt, haltet doch!“ Und alle ließen die Werkzeuge sinken und horchten, sie hielten beinahe den Atem an, so angezerrt lauschten sie. Doch niemand vernahm etwas. Und der Herkules Raoul rief: „Unfinn, sie können noch nicht so weit sein. Bedenkt doch, hundertfünfzig Meter! Weiter!“ Die Hände schlossen sich wieder um die Artstiele und die Arbeit begann von neuem! Übermals ging Stunde auf Stunde dahin, jede Stunde erschien ihnen länger wie ein Tag und Zweifel und Mutlosigkeit lähmten die Arme. Manche gingen beiseite und hielten stummstumm; ohne sich zu wehren, erwarteten sie den Tod.

hatten, und einem dumpfen Instinkt, als in der Hoffnung, daß ihr beinahe im Lakt erfolgendes Schlagen ihnen irgend etwas nutzen würde.

Wieviel Stunden mochten sie hier unten nun weilen! Es schien ihnen allen schon eine Ewigkeit her, seit sie eingefahren waren und den gewohnten knappen Abschied von den Ährigen genommen hatten. Ob sie sie je wiedersehen würden? Vielleicht glaubte niemand mehr daran, selbst Jean nicht, der eben noch seine kleine Suzanne ihn hatte trösten hören, und Raoul nicht, in dessen unermüdlicher Hand die Art auf und nieder slog.

„Stille!“ schrie jetzt der Herkules, er glaubte irgendwo — weit, wenn auch noch dumpf vernehmlich, etwas wie tafmütigen Schlag gehört zu haben, das mühten die Retter sein. Und auch die andern meinten die Befreier am Werk zu vernehmen. Doch Raoul schüttelte bald den Kopf und auch durch seine Stimme klang vernehmlich die Enttäuschung: „Noch nicht, noch immer nicht!“ Die Augen brannten ihnen, das Blut hämmerte in ihren Schläfen und sauste in ihren Ohren, die Arme hoben sich schwer wie Blei.

„Ah!“ rief Baptiste, „es ist doch nutzlos. Wir werden hier elend verrecken!“ Er schleuderte die Art beiseite und warf sich auf den Boden, den Kopf auf die übereinander geschlagenen Arme gedrückt.

„Raoul, ich glaube, Baptiste hat recht!“ sagte Jean. „Wozu mühen wir uns ab? Arme Suzanne!“

Raoul erwiderte nichts und schlug mit wahrer Wut weiter. Ihm, dem Starken, mußte doch gelingen, woran diese Schwächlinge verzweifeln. Es sollte keinen Weg hinaus geben? Unfinn! Und seine Art sauste. Zwischen seinen kräftigen Brauen hatte sich eine tiefe Falte gegraben. Er schlug, als zelte es einen übermütigen Feind zu vernichten. Er wußte, es war ein Kampf auf Leben und Tod, und den wollte er, so lange noch Kraft in seinem Arm war, durchschreiten.

Die Laternen erloschen, erst merkten sie es nicht, wie das Licht in der einen und andern schwand, als aber das Dunkel sich immer mehr verbreitete, wuchs ihre Angst und riß sie aus ihrem dumpfen Brüten. Sterben mußten sie tief in der Erde und sie würden nur die dürrtigen, allmählig auch schwindenden roten Feuerlinien an den Balken und Brettern sehen, bis rings um sie die ewige Nacht anbrach.

„Raoul!“ Jean rührte zaghaft an den Arm des Freundes. „Glaubst Du, daß noch Hoffnung ist?“ Raoul nickte nur kurz als Antwort. „Wie schrecklich wäre es, wenn ich Suzanne nicht mehr wiedersehen würde!“ seufzte er. „Ah, Raoul, sie würde es nicht überleben!“

Der Freund sagte nichts und machte auch keine Pause, nicht eine Minute setzte er aus. Während Jean in die Massen einhieb, wanderten seine Gedanken nach oben zu seiner jungen Frau. Vor einem halben Jahr hatten sie sich noch langem Brautstand geheiratet, fünf Jahre hatte es gewährt, ehe sie zusammen gekommen und sich das kleine Häuschen, das Suzanne als Erbe zugefallen war, errichteten, so gut es ihre Mittel gestatteten, und nun war es mü der kurzen Freude dahin. Jean hatte nicht oft in seinem Leben geweint, doch jetzt kamen ihm die Tränen in die Augen, er ging und mußte Suzanne in der Welt allein zurücklassen.

**„hornlose“ (nicht „harmlose“, wie mehrere Zeitungen veröffentlichen.)** Langensalzaer Ziege aussersehen worden. Es dürfte daher empfehlen, einmal auf den Nutzen und Wert einer Langensalzaer Ziege hinzuweisen. Die eigentliche Langensalzaer Ziege ist ein weiß, hornlos und kurzhaarig, jedoch werden auch noch langhaarige hier und da angetroffen. Die Haare der Ziege sind weich und geschmeidig, ebenso auch die Haut. Der Kopf ist ziemlich lang, die Stirn quadratisch, die Nase etwas länger als die der gewöhnlichen Ziegen. Die Augen sind groß und seitwärts stehend, während die Ohren lang und kräftig aufwärts stehen, nach vorn gerichtet. Die Langensalzaer Ziege verlangt vorwiegend Stollung, jedoch ist für die Entwicklung der Ziege, namentlich für die Auszucht der Lämmer, der Aufenthalt im Freien im großen und ganzen vorteilhaft. Die Fruchtbarkeit der Ziege ist sehr groß und eignet sie sich infolgedessen sehr zur Zucht. Ausgewachsene Mutterziegen bringen durchschnittlich 3, nicht selten, ja sogar schon 4 Lämmer zur Welt; so hat zum Beispiel nach dem uns vorliegenden Bericht eine Ziege in 5 Jahren nicht weniger als 20 Lämmer geworfen. Die Jungen bleiben bis Wochen bei der Mutter, dann müssen sie abgesetzt werden. Ist dies geschehen, so erhalten sie neben Hafer oder Futtermelk auch Heu und Tränke von Kleie. Die erwachsenen Tiere können Abfälle aus dem Haushalte, auch Kartoffeln, Kleie oder Weizenstrick erhalten, dagegen nicht viel Wasser. Die Böde müssen, um die Masse kräftig und gut milchend zu erhalten, auf den Stationen alle zwei Jahre gewechselt werden, dadurch ergibt sich, daß die Mutterziegen noch mit 12-15 Jahren zur Zucht verwendet werden können. Die Milchergiebigkeit der Langensalzaer Ziege ist bei guter Pflege eine außerordentlich hohe. So gibt z. B. eine junge Ziege 2-3 Liter Milch pro Tag, ältere Tiere, von 2-5 Jahren geben sogar 4 bis 5 Liter pro Tag. Der Fettgehalt der Milch schwankt zwischen 8 und 10 Prozent und ist die Milch von sehr angenehmem Geschmack, frei von jedem Geruch und wird deshalb von Kindern gerne genommen. Der Nutzen einer solchen Ziege ist für den Besitzer ein sehr großer. Berechnen wir z. B. zwei Ziegen, welche ein Bergmann sich hält. Jede Ziege gibt durchschnittlich 4 Liter Milch, das sind 8 Liter pro Tag, das Liter Milch zu 20 Pfennig gerechnet, macht 1,60 Mk. An Futterkosten kommen für beide Ziegen höchstens 60 Pfg. pro Tag in Betracht. Das ergibt einen Wert von 1 Mark, kommt also das Liter Ziegenmilch etwas über 9 Pfennig. Eine Bergarbeiterfamilie mit 8 Köpfen, Eltern und 6 Kinder, können sich also täglich 8 Liter Milch zu Gute tun. Welchen Wert das Milchtrinken gerade für Kinder hat, das zu erörtern ist wohl nicht nötig. Ja, es ist bei solcher Ergiebigkeit möglich, daß der Vater seinen Liter Milch mit zur Schicht nehmen kann. Der Nutzen und Wert einer solchen Ziege ist ohne weiteres gegeben und es ist nicht hoch genug anzuerkennen, daß die Verwaltungen der größeren Betriebe ihren Leuten die Ziegen zu einem ganz geringen Betrag ablassen, ja sogar vorzugsweise die Anschaffung ermöglichen. Das Gewicht einer ausgewachsenen Langensalzaer Ziege ist zwischen 45 bis 70 Kilogramm, Böde, gemästete, erreichen oft 2 Zentner Gewicht. Die eigentliche Heimat der Ziege ist der Langensalzaer Kreis, Mühlhausen in Thüringen und das nördliche Herzogtum Gotha. — Der unter dem Vorsitz des Herrn Kgl. Schichtmeisters Maxner bestehende Ziegenzuchtverein Zaborze läßt es sich angelegen sein, diese Zucht intensiver zu betreiben. Schon jetzt sind drei Langensalzaer Böde angeschafft und damit gegen 120 Lämmer von der gewöhnlichen Milchziege gedeckt worden. Um jedoch die reine Rassenzucht zu ermöglichen, sind 50 reinrassige Lämmer angekauft worden, die baldigst eintreffen werden. Ein solches Lamm kostet 15 Mk., jedoch wird es möglich sein, den Bestellern ein solches schon mit 12 Mark abzulassen. Dem Vereine ist bereits ein Zuschuß seitens des Kreises und der Gemeinde Zaborze bewilligt worden, weitere Zuschüsse werden folgen. Ferner ist geplant, in Zaborze-Dorf eine Ziegenfarm zu errichten. Voraussichtlich wird der Bergfiskus ein Gelände und das nötige Gelände zur Verfügung stellen. Auch wird den Ziegenbesitzern gegen ein geringes Nachtgeld das nötige Ackerland verpachtet werden. Dem unermüdbaren Bestreben des Herrn Schichtmeisters Maxner ist es gelungen, den im Vorjahre begründeten Verein bereits auf 27 Mitglieder zu bringen. Die Bestimmungen auf Ziegenlämmer laufen fortgesetzt zahlreich ein, sodaß bald eine zweite Sendung von 50 Lämmern bestellt werden muß. Die Erfahrungen der Larnowitzer Ziegenfarm sind recht gute und es ist zu hoffen, daß nach circa 3 Jahren die Hauptarbeit des Vereins getan sein wird, da dann der Bedarf aus der eigenen Farm gedeckt werden kann. Möge sich das Bestreben des Ziegenzuchtvereins als eine Wohltat erweisen und namentlich bei unseren Arbeitern diejenige Beachtung und Anerkennung finden, die es verdient. Glück auf!

**Kreisfonds zur Errichtung eines Waisenhauses Zaborze.** Der Bestand dieses Fonds betrug am Schlusse des Jahres 1903 52 478,79 Mk. Dazu kamen im Jahre 1904 durch Kapitalzinsen, Zinsen usw. 3968,47 Mk., sodaß er am Schlusse des Rechnungsjahres 1905 56 447,26 Mk. betrug. Vor einigen Wochen hat noch Herr Brauereibesitzer Schiller-Beuthen abermals 300 Mk. gespendet, sodaß jetzt der Fonds 56 747,26 Mk. beträgt. Soffentlich kann nun bald an die Errichtung eines Waisenhauses gegangen werden.

**Amtsauskunft.** Für die heute abend stattfindende Sitzung ist folgende Tagesordnung aufgestellt: Erlassenes Ortsstatut über Befolungsregelung der Beamten; Befolung des Amtsvorstehers;

An dem Beispiel des Freundes stärkte er sich wieder. Raoul hatte keine junge Frau, auch die Eltern waren ihm längst gestorben und die Geschwister waren weit fort, und doch arbeitete er, als erwarde ihn oben Sehnsucht und Angst.

„Geda, angefaßt!“ rief Raoul. „Leben wollt Ihr, aber kosten lassen wollt Ihr's Euch nicht!“ Er wandte sich: „Raum sehen kann man Euch. Versteht Euch nicht! Munter, laßt mich doch nicht die ganze Arbeit allein tun! Mit meiner Kraft ist's auch mal zu Ende. Räumt den Schutt wenigstens fort!“

Einige griffen wirklich zu und Raoul und die, die noch aushielten, arbeiteten weiter. Es mußte doch endlich Tag werden. Und es wurde Tag, als sie schon das Licht nicht mehr sehen zu dürfen glaubten; da hinten dämmerte es, ganz matt noch und sie wollten ihren Augen nicht trauen, dann allmählich klarer und deutlicher. Und jetzt hörten sie auch, und diesmal war es keine Täuschung, Schall und Klang. Die Ketter kamen, doch sie selbst durften noch nicht ruhen. Und Raoul hat, schalt, drohte; alle sollten, mußten helfen. Jetzt war doch die Stunde der Befreiung gekommen. Doch nur die wenigstens kamen, konnten kommen. Er allein mit seinem Dutzend Genossen mußte alles tun.

Und der Tag kam näher, jetzt sahen sie ihn schon hell leuchtend und im Schachte dämmerte es durch das durch die Öffnung dringende Licht. Raoul war der erste, der durchbrach. Er war erschöpft, seine Brust hob und senkte sich schnell, er mußte sich halten, um nicht zu fallen. Von hoch oben, das bemerkte er jetzt, kam ein schwankendes Seil, daran sollten sie sich in die Höhe ziehen. Es mußte alles verschüttet sein, daß die Ketter nicht weiter hinab zu ihnen kommen konnten. Nun ging es zurück in den Schacht, die sichere Rettung gab ihnen den letzten Rest Kraft. Einer nach dem anderen ward herbeigetragen, mancher gestützt nur, mancher getragen; ein mühseliger Weg hin und her. Dann wurde dem ersten das Seil um den Leib geschlungen, er mußte sich fest an dem starken Geflecht halten. So kam langsam einer nach dem andern empor. „Kleine Suzanne!“ sagte freudig Jean, als Raoul die Schlinge ihm um den Leib legte. „Ich sehe sie doch wieder!“ Raoul sah ihm nach, wie er hinaufgezogen ward. Er war der letzte; war wirklich niemand mehr im Schacht? Raoul tastete sich zurück, suchte, suchte. Ihm schwindelte, er wollte sich halten, griff ins Leere und fand. Was war es bloß? Die Gedanken gingen ihm wie durch den Kopf; er wollte sprechen. Kein Wort kam über seine Lippen — das Seil kam herab nach dem letzten, doch niemand mehr ward an ihm emporgezogen, ein Opfer hatte der Schacht behalten.

**Bewilligung von Beamtenstellen; Beschlußfassung über die Stellenbeiträge an die Provinz; Gesuche von Beamten; Aufstellung des Haushaltsplanes; Beamtenangelegenheiten und Verschiedenes.** Beginn der Sitzung 5 Uhr abends.

**Zu Na endlich!** Während die Gemeinden Zaborze und Zaborze bestrebt sind, möglichst allmonatlich eine Sitzung ihrer Gemeindevertreter abzuhalten (an Stoff dazu mangelt es nicht), hält es der Amtsausschuss nicht für nötig, etwas rascher zu arbeiten. Erst heute findet, seit Dezember 1905, die erste Sitzung statt. Während die Gemeindevertretungen ihre Sitzungsbeschlüsse möglichst rasch öffentlich bekannt machen und zu diesem Zwecke die Lokalblätter einladen, findet es der Amtsausschuss für gut, hinter verschlossenen Türen zu verhandeln. Die Bürgerschaft, und damit die Steuerzahler, dürften wohl ein Recht haben, zu erfahren, wo die von ihr jährlich aufzubringende Viertelmillion hinkommt oder wie damit gewirtschaftet wird. Diese Geheimnistuerei macht nur Stutz!

**Zu Nicht bestätigt.** Das von der Gemeindevertretung Zaborze angenommene Statut für die gewerbliche Fortbildungsschule hat die Genehmigung der Regierung nicht gefunden. Die Regierung bestimmt, daß nicht nur die gewerblichen Arbeiter, sondern auch alle im Fabrikbetriebe beschäftigten jugendlichen Arbeiter bis zum 18. Jahre die Schule zu besuchen haben. (Siehe den gestrigen Sitzungsbericht aus Zaborze.)

**Zu Bergpersonalien.** Maschinensteiger Ränger vom Georgschacht der Königin Luisegrube kommt nach dem Georgschacht, Maschinensteiger von Gröling nach dem Georgschacht. Techniker Steffte wurde als Maschinensteiger nach dem Westfelde berufen.

**Zu Aus Zaborze.** Laut Beschluß des Kirchenvorstandes werden in Zaborze in diesem Jahre von den katholischen Gemeindegliedern 40 Prozent Kirchensteuern erhoben.

**Zu Neue Post-Agenturen.** Anstelle der bisherigen Posthilfsstellen in Ranzendorf und Wujakow werden vom 1. April d. Js. Postagenturen errichtet.

**Der Gastwirtschaftsverein „Glückauf“** hält am Mittwoch im Restaurant „zur Glocke“ eine Versammlung ab, in der verschiedene, den Sonntag in Nikolai betreffende Mitteilungen und Angelegenheiten besprochen werden sollen.

**Zu Oberschlesischer Musiker-Verein.** Am 21. März hielten Mitglieder des Oberschlesischen Musiker-Vereins (Zweigverein des deutschen Musikerverbandes Berlin) in Zaborze (Haase-Ausschank) ihre statutengemäße Zentral-Komitee-Sitzung ab. Nachdem der 1. Vorsitzende, Herr Berger, die verschiedenen Mitglieder aus Bismarckhütte, Antonienhütte, Friedenschütte, Chropocow, Ruda, Welschowitz und Zaborze auf das Herzliche begrüßte, eröffnete derselbe die Sitzung um 8 1/4 Uhr abends. Zur Erledigung gelangt Folgendes: Aufnahme neuer Mitglieder, Restierende Beiträge, Angelegenheit des Herrn Kapellmeister Weiß-Bielichowicz contra Musiker Meyer-Antonienhütte, Gründung eines Unterstützungs-Fonds, Statutenänderung, Verschiedenes. Zudem der erste Vorsitzende nach heißem Gefecht den Mitgliedern ein fröhliches Wiedersehen wünschte, schloß derselbe die Sitzung um 11 Uhr.

**Zu Verein „Vorussia“.** Die am Mittwoch abgehaltene Generalversammlung konnte 6 neue Mitglieder aufnehmen. Nach der Vorstandswahl wurde beschlossen, Anfang Mai ein Frühjahrsbergnügen, Mitte Juli ein Sommerfest zu veranstalten.

**Zu Kaiserpanorama.** Straßburg und Metz, die Schlachtfelder aus dem Jahre 1870 bei diesen Städten sind in dieser Woche zu sehen. Wer die Grabstätten unserer Soldaten von 1870 in naturgetreuer Aufnahme sehen will, versäume nicht, sich diese Serie anzuschauen.

**Zu Neue Oberwächter.** Die von der Gemeinde angestellten Oberwächter haben ihren Dienst angetreten. Es wird dadurch eine schärfere Kontrolle der Nachtwächter herbeigeführt.

**Zu Ein ungeratener Sohn.** Am 16. November v. J. kam der 20jährige Kohlarbeiter Karl Richter aus Zaborze in die Wohnung seiner Eltern, um seine Sachen zu holen. Der Stiefvater verweigerte die Herausgabe, weil sein Stiefsohn angeblich noch Postgeld zu zahlen hatte, und warf ihn hinaus. Auf dem Hausflur kam es zu Streit, bei welchem der Angeklagte seinem Stiefvater einen Stich in die rechte Hüfte und einen solchen in den linken Arm versetzte. Auch sein Bruder Konstantin erhielt 2 Messerstiche. Der ungeratene Sohn wurde am Freitag von der Gleiswächterstrafkammer zu drei Monaten und einer Woche Gefängnis, sowie einer Woche Haft verurteilt.

**Zu Leichenfund.** Heute vormittag wurde in Zaborze-Dorf der Hausbesitzer Piecha hinter einer Scheune tot aufgefunden. Die Leiche wurde polizeilich beschlagnahmt, jedoch steht noch nicht fest, ob Piecha eines natürlichen oder gewalttätigen Todes gestorben ist.

**Zu Ein Akt grenzenloser Arbeit.** Die Grubenarbeiter Schombarschen Eheleute aus Mikultschütz statteten eines Tages einer in Zaborze wohnhaften Verwandten einen Besuch ab. Gegen 11 Uhr abends traten sie den Heimweg an, kehrten aber noch im „Felsenkeller“ ein. Dort sahen die Arbeiter Josef Frank, Johann Przbilla und Michael Radzich. Schombara stellte an Frank die Frage, ob er aus Mikultschütz sei. Als der Gefragte dies bejahte, sagte Schombara: „Na, dann können wir ja zusammengehen, Kollege!“ Frank, Przbilla und Radzich folgten dem Ehepaar bis zum Schlafhause der Donnerstagschütte. Dort blieb F. plötzlich stehen und erklärte, er könne nicht weiter gehen, da ihn der Fuß weh tut. Raum waren die Eheleute eine Strecke allein gegangen, als die drei Begleiter in wildem Galopp angesprengt kamen. Mit den Worten: „Du Donnerwetter, Du bist gar nicht verheiratet, das ist ja eine...“ fiel Frank über den Ehepaar her. Die Ehefrau fing an zu weinen und erklärte, daß auf der Polizei zu erfahren sei, ob sie verheiratet sind oder nicht. F. forderte den Ehepaar auf, allein nach Mikultschütz zu gehen, die Ehefrau müsse zurück auf die Polizei nach Zaborze gebracht werden. Es entstand ein großer Lärm, während welchem Przbilla den Ehepaar zu Boden warf und Frank mit einem Knüttel auf ihn einschlug. Radzich, der Schmiere stand, gab plötzlich einen „Pfiff“ und die Kaufbolde ergriffen die Flucht. In demselben Augenblick kam von Mikultschütz ein Mann. Er nahm die Verfolgung der Burschen auf, leider ohne Erfolg. Die drei Nowdies standen gestarrt vor dem Zaborzer Schöffengericht. Radzich bekam 30 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis, Przbilla, der gegenwärtig eine mehrjährige Zuchthausstrafe verbüßt, 3 Monate Zuchthaus zusätzlich und Frank 6 Monate Gefängnis.

**)(: Kattowitz, 24. März. (Diebstahl.)** Zwei Königschütter Fleischer wurden gestern im hiesigen Schlachthause dabei abgefaßt, als sie sich zwei fremde Schweinehälften aneigneten. Einer der Diebe flüchtete, der andere wurde festgenommen.

**)(: Schoppinitz, 24. März. (Ernennung.)** — **R o m m u n a l e s.** Der prakt. Arzt Dr. Staub in Koszbain-Schoppinitz ist zum Sanitätsrat ernannt worden. — In Koszbain siegte bei den Gemeindevertreterwahlen die Gewerkschaftspartei. Gewählt wurden: in der 1. Abteilung Rechnungsführer Nidel, Maschinenwärter Bapon; in der 2. Abteilung Rentier Gruscha, in der 3. Abteilung Hausbesitzer Pilarek. An Stelle des ausgeschiedenen Schöffen Mokrak wurde Zimmermeister Miza zum Gemeindegliedern gewählt.

**)(: Aus Russisch-Polen.** Die russische Polizei hat in Sosnowice auf der Sosnowiczerstraße eine Fallschirmzerei aufgeführt und das Nest ausgehoben. Die Fallschirmzerei fertigten russische 1/2 Rubel-, 1 Rubel-, 20 Kopfen- und 15 Kopfen-Stücke, sowie

**preussische Einmarkstücke an.** Es wurden 4 Männer und 2 Frauen verhaftet. — Die Fabrik von Pelzer & Sohn in Czernaftochau ist immer noch außer Betrieb. Als der Werkmeister Dsolim die Anweisung gab, die Maschinen anzuhängen, erschienen in der Fabrik streikende Arbeiter und gaben auf Dsolim mehrere Schüsse ab, die ihn nur leicht verletzten. Nach der Verurteilung des Arztes Dr. Sorokki stellten sich Streikende vor dem Ausgange des Kirchhofes auf und zwangen die vom Kirchhof Kommenden, für die Streikliste beizusteuern. Ein Kousin des Verstorbenen wollte sich zur Wehr setzen, worauf einer der Streikenden einen Revolver auf ihn abfeuerte; es traf aber kein Schuß. Hierauf nahmen sie ihm Portemonnaie mit Uhr und Kette ab.

Infolge der andauernden Ausstände und wegen der Nichterfüllbarkeit der Forderungen der Arbeiter entließen in Lodz die Verwaltungen der größten Fabrik-Aktiengesellschaften der Stadt, Scheibler und Posnansky, sämtliche Arbeiter, im ganzen 16000 Mann. Die Fabriken sind geschlossen.

Kgl. Preuss. Staatsmod. Wer mit **Seidenstoffen** gut bedient sein will, lasse sich unsere Proben kommen. **Seidenstoffe Meter 1.10 bis 1.50** Gemusterte Seidenstoffe Meter 1.10 bis 1.50. **Seidenstoffe Meter 1.10 bis 1.50** Gemusterte Seidenstoffe Meter 1.10 bis 1.50. **Seidenhaus Michels & Co.** BEBELIN SW. 19, Leipziger Strasse 48-44. **Mechan. Seidenstoff-Waberei in Krefeld**

**Zu Blutarmut, Bleichsucht** Schering'sches Eisenpräparat mit Chinin leicht verdaulich, die Bähne nicht angreifend. Fl. 1,00 u. 2,00 Mk. Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestraße 19. Zaborze: Apoth. C. Stanjed.

**Der Hungerkünstler Sacco** hat jetzt in Denglers Circus in London ein 45tägiges absolutes Fasten beendet und damit einen Weltrekord geschaffen. Nur Wassertrinken war ihm gestattet. An Gewicht verlor er während dieser Zeit 55 Pfund. Seine erstmalige Nahrung nach Verlassen des Glaskastens bestand aus einer Tasse Cacao und einem Gläschen Dr. Hommel's Haematogen. Den zahlreichen Besuchern, Verzeihen und Laien, erklärte er, daß nach seinen bisherigen Erfahrungen (die Fastenzeit des Jahres 1903 betrug 244 Tage) er sicher erwarde, durch geeignete Diät verbunden mit dem Gebrauche von Dr. Hommel's Haematogen schon nach wenig Wochen wieder so erstarbt zu sein, um gegen Mitte April ein neues Fasten beginnen zu können.

**Hämorrhoidal-Beschwerden sind Krankheits-Erscheinungen,** welche auf einer chronischen Blutüberfüllung der Becken-Venen beruhen. Besonders strotzen diejenigen, welche den unteren Theil des Dickdarms und den Mastdarm umgeben. Die Schleimhaut des letzteren ist bisweilen der Sitz förmlicher Venen-Geschwülste, die sich auch äusserlich als Hämorrhoidal-Knoten bemerkbar machen. Hämorrhoiden sind nicht nur lästig, sondern unter Umständen gefährlich, weil die durch Bersten der Gefässe entstehenden Blutverluste den Körper schwächen. Meist besteht zugleich chronische Hartleibigkeit und steigert die Beschwerden. Ein regelmässig genommenes, mildes Abführmittel, wie **Hunyadi János Bitterwasser**, wirkt oft überraschend gut, indem es die Blutstockung verringert und, bei rationeller Lebensweise, den trägen Kreislauf in den Unterleibsorganen kräftig anregt.

Die Menschen sind nicht immer so wohlhabend, wie sie scheinen, so spricht Herr Schmidt zu seiner Frau, als er mit ihr durch die Straßen geht und seine bessere Hälfte ihn auf alle die schönen Fenster-Vorhänge vieler Wohnungen aufmerksam macht. — Liebes Frauenchen, so fährt Herr Schmidt fort, seitdem es Brauns'sche Creme-Farben gibt, ist jede Hausfrau in der Lage, die verhassten Vorhänge, Gardinen etc. in Creme, Altgold, Maisgelb, Citronengelb, Nieseda, Rosa und Cerul, für weniges Geld, wie neu, wieder herzustellen. Die Anwendung der Brauns'schen Creme-farbe ist eine sehr einfache und wir werden sofort einen Versuch machen; in den meisten Apotheken, Drogen- und Farbenhandlungen sind ja die Brauns'schen Creme-farben zu haben.

**Freudige Heberausung** erlebt jeder, der sich der Mühe unterzieht, das ungeheure reichhaltige und über die ganze zivilisierte Welt verbreitete **Moden- und Familienblatt „Mode und Haus“**, Verlag von John Henry Schönerin, Berlin W. 35, einzusehen. Die Frage, wie ist es möglich, 6 große Bücher, je 40 Seiten stark, mit Schnittbogen für M. 1 pro Quartal mit hochmoderner Ausstattung zu liefern, drängt sich auf aller Lippen. Die Erklärung ist gegeben in der Zahl der Leser: 400 000. Der Leser von **„Mode und Haus“** wird auf allen Gebieten des Wissens unterrichtet und findet eine so reiche und interessante, vorzüglich illustrierte Belletristik wie in keinem andern deutschen Familienblatte. Im neuen Quartal beginnt der spannenste Roman der Neuzeit, **„Das blaue Wunder“** von Jost Freiherrn von Steinach. Ferner werden in zahlreichen künstlerischen Abbildungen hundervollste **Moden-Geschichte** für Erwachsene wie für Kinder vorgeführt, sowie **Wäsche und Handarbeiten**, überdies finden sich Winke über **Kindereziehung, ärztliche und juristische Ratsschlüsse**. Schon die große Anzahl der Beilagen gewährt uns einen Begriff von dem unerschöpflichen Reichtum des Blattes. Neben der Belletristik ein **Modenblatt 1. Ranges** farbenprächtige **Moden- resp. Handarbeiten-Kolorits**, die „**Illustrierte Kinderwelt**“, die spannenste Romanhefte **„Aus besten Fibern“**, **„Humor“**, **„Arztlicher Ratgeber“**, **Musikbibliothek** und viele andere noch. Ganz **speziell** machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden muster-gültigen **Schnittbogen** aufmerksam. **„Mode und Haus“** kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur M. 1.—, mit **Moden- resp. Handarbeiten-Kolorits** M. 1.25. **Abonnements** bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. **Gratis-Probenummern** bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schönerin, Berlin W. 35. Im übrigen machen wir unsere Leser auf den der heutigen Nummer beiliegenden, reich illustrierten Prospekt aufmerksam.

**Standesamt Beuthen.** Geboren: Holzägelwerkarb. Wlsh. Nowak S. Reichsb.-Kassenbdiener Wlsh. Mönch S. Kohlenbäuer Ludw. Nowolki S. Kohlenbäuer Karl Wibera S. Drochfenbes. Wlsh. Wlsh. S. Maschinenm. Wlsh. Fuchs S. Telegr.-Arb. Frz. Delatowicz X. Buchh. Rob. Scholz X. Gr.-Arb. Josef Slnbner X. Musiker Salomon Goldstein X. Volksschullehrer Karl Trzha X. Maurer Wlsh. Richter X. Zimmermann Aug. Ebert Wlsh. S. u. X. Verheiratet: Holzlaufm. Georg Wlsh. Rosen mit Gertrud Weichmann. Gestorben: Klempnermstr. Frz. Puziert, 50 J. Helene, X. des Schuhmachers Joh. Spalek, 10 M. 14 J. Adam, S. des Maschinenm. Wlsh. Fuchs, 15 Mln.

Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Wenske, für Reklamen und den Anzeigenteil: Paul Stallmann, Rotationsdruck und Verlag: C. F. Neumanns Stadtbuchdruckerei, sämtlich in Gleiwitz.

**Befragung der rätischen Markt-Rotterungs-Kommission:**

Ware, 24. März	ausw. Sorte	mittlere	geringere
100 kg Weizen weicher	Mk. 17.80	16.50	16.30 15.50 15.80 15.40
„ Weizen gelber	17.20	16.40	16.30 15.90 15.80 15.40
„ Roggen	15.50	14.90	14.80 14.40 14.50 14.80
„ Gerste	14.50	14.10	14.— 13.80 13.50 13.—
„ Braugerste	16.—	15.60	15.50 15.—
„ Hafer	15.80	14.80	14.70 14.30 14.20 13.80
„ Victoria-Erbsen	19.50	18.50	17.50 16.50 15.50 14.50
„ Erbsen	18.—	17.50	16.30 15.30 14.50 14.—
Winterraps	28.80	21.80	19.80

### Kauf-Gesuche

**Handwagen**  
Sofort zu kaufen gesucht.  
L. Weiss, Beuthen OS.,  
Kriegsasse 5. Telefon 1497.

**Verkäufe**  
Für Private u. i. w.  
Bedeutende Möbel-, Rhein- und  
Rothwein-Großhandlung, welche zu  
Originalpreisen unter den sonstigen  
besten Zahlungsbedingungen an  
Private etc. direkt liefert, bittet  
Interessenten, die den Besuch des Ver-  
käufers wünschen, ihre Adressen schriftl.  
unter Nr. 5991 beim Wanderer  
Gleiwitz abzugeben.

Zwei Bettkessel mit Holz-  
haarmatratzen, eisernes Bett-  
gestell, Tisch u. Gartenmöbel  
anzusshalber zu verkaufen.  
Gleiwitz, Niederwallstr. 27, II.

Alte Türen und Fenster  
die sich auch für Frühbeete eignen,  
billig zu verkaufen.  
Gleiwitz, Klosterstraße 8.

Guterhalt. Damen- u. Herrenlachen zu  
verf. Gl., Kellstr. 10, Dth. Str.

**Köchtlicher Schmierhund**  
bessert, ist preiswert zu verkaufen bei  
Kaufmann E. Kischel, Poremba.

Kinderwagen, Sportwagen, Klapp-  
stühle u. Kind-Badewanne  
zu verf. Gleiwitz, Wigelstr. 19 I. I.

Decor, eleganter Wahaqon-  
Salon und eine Küche sind  
sofort sehr preiswert zu verkaufen.  
Gleiwitz, Klosterstraße 5, I. Etg.

Schranke, Tisch, 3 gepolsterte  
Säule, Stühle und verschiedenes  
Andere billig zu verkaufen.  
Gleiwitz, Klosterstraße 8.

**Saug- u. Druckpumpe**  
billig zu verkaufen. Zu erfragen  
unter Nr. 6280 beim Wanderer.

**Haus** mit 6 Morgen Acker u. schön  
Obstgarten zu verkaufen.  
Florin Rzepka, Sosnow  
bei Gleiwitz.

**Harmonium** gut erhalten, ist  
billig zu verkaufen.  
Gleiwitz, Preiswitzerstr. 35.

### 20 Baupläne

an der Hauptstr., à 200 Mk., sind  
bald zu verkaufen; falls im ganzen. Ist  
Preis billiger. Nehme auch gute Hyp.  
an. Off. unter Nr. 34 postlagernd  
Wielichowitz.

**Nussb.-Pianino** in  
Gleiwitz.  
neu, kreuz, Eisenbau, herrl. Ton, sehr bill.  
Ohne Anzahl. 15 Mk. monatl. Franko  
4-wöch. Probierend. Lang. Gar. Off. an  
Firma Horwitz, Berlin, Mathiakirchstr. 17

Fast neue, wenig gebrauchte  
**Teigteilmaschine**  
steht billig zum Verkauf bei  
A. Matheja, Beuthen OS.,  
Simianowitzerstr. 3, bei Kallimoda.

**Bäcker!** **Bäcker!**  
Gutgeh. Bäcker! (tägl. 100 Haus-  
brot) mit Grundst., im oberst.  
Industriezone, erbbaufähig, ganz. zu  
verf. Anz. 5000 Mk. Badstube ist be-  
quem, Doppelofen usw. elektr. Licht. Off.  
unter Nr. 6220 an den Wand. Zabrze.

Wegen Baubüchern verkaufe ich mein  
gutgeh. **Spezial-Geschäft** in  
Zabrze N. bei einer Anz. v. 800 bis  
1000 Mk. (Kassafonds). Günstig  
für Anfänger, oder alte Leute. Off. unter  
Nr. 6218 an den Wanderer Zabrze.

Krauthei ist in Schwienochowitz  
gut geb. **Zinshaus** zu verf. Wirts-  
einnahme 1993 Mk. Preis 28500 Mk.  
Anzahl. 2000 Mk. Groß. Hofraum u.  
elektr. Beleucht. vorh. Näheres durch  
Johann Lattka, Zabrze N., Waldstr. 2.

### Schloßartige Villa

enth. 18 meist größere hochherrschaf-  
liche, im besten Zustande befindliche  
Zimmer, reichliche Hof- und Wirt-  
schaftsgebäude, etwa 10 Morg. großer,  
mit älteren Laubs- und Nadelbäumen  
bestandener Park, in herrlichster Lage  
und Nähe der Stadt Netze, bei bestem  
Hypothesenstande und mäßiger An-  
zahlung preiswert zu verkaufen.  
Gefl. Offerten unter Nr. 6148 an  
den Wanderer erbeten.

In oberst. Industrie- u. Garnison-  
stadt belegen, jahrzehntelang mit  
recht gutem Erfolge betriebenes  
**Kaffeehaus mit Musikspannung**  
ist wegen Todesfall des Besitzers zu  
verkaufen. - Anzahlung mindestens  
85-10000 Mk.  
Gefl. Offerten unter Nr. 6183 an  
den Wanderer Gleiwitz erbeten.

### Zinshaus.

Ein seit vor wenigen Jahren in  
Bismarckstraße neu erbautes mittl.  
Familienwohnhaus mit reichlichem  
Mießerüberschuß ist bei 5-6000 Mark  
Anzahlung billig zu verkaufen. Bester  
Hypothesenstand. Gefl. Offerten unter  
Nr. 6147 an den Wanderer.

### Besseres Restaurant

mit Saal und ord. Anschlag in  
großer Industrie- und Garnisonstadt  
Oberst. Industrie- unter günstigen Ueber-  
nahmebedingungen sofort billig zu  
verkaufen. Anfragen, bei denen an-  
zugeben ist, wieviel Anzahlung geleistet  
werden kann, zu richten unter Nr.  
6146 an den Wanderer.

Sehr vorteilhaftes Angebot  
in  
**Kostüm-Stoffen**  
130 und 140 cm breit  
Meter von 2 Mk. aufwärts,  
für Frühjahrs-Kostüme und  
praktische fussfreie Röcke.  
Anfertigung nach Mass!  
Proben auf Wunsch franco.  
**P. Reigber, Gleiwitz.**  
Fernsprecher 533.

**Vollständiger Ausverkauf!**  
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich meine reichhaltigen Lager-  
bestände erstklassiger  
**Fußbodenplatten u. glasierter  
Wandfliesen**  
zu jedem nur annehmbaren Preise. Fabrik- und Lagerräume sowie Utensilien  
sind baldigst abzugeben.  
**Breslauer Mosaikplatten-Fabrik  
Max Breier, Breslau**  
Bartschstr. 15.  
**Wachtelhündin**  
schönes Tier, semmelgelb, ist sofort  
zu verkaufen.  
Auskunft im „Wanderer“ Zabrze.  
**Schlachthof-Freibank Gleiwitz.**  
Von Montag bis Sonnabend:  
tägl. ipecktes Schweinefleisch

**Koche auf Vorrat!**  
Das schönste u. beste Weihnachts-  
Geschenk für jede Hausfrau!  
**Weck's Apparate zur Frisch-  
haltung aller Nahrungsmittel**  
sind berufen, eine Umwälzung in der  
Küche aller Länder herbeizuführen.  
**Einfach, solide, zuverlässig!**  
Seit Jahren haben sich die Appa-  
rate in zehntausenden Familien  
bewährt. Für Hotels, Pensionen,  
Krankenhäuser, Genesungshelme  
von epochemachender Bedeutung.  
Man verlange ausführliche Druck-  
sachen, sowie Probennummern der  
Zeitschrift „Die Frisohaltung“.  
**Verkaufsstelle  
bei  
Arnold Pese, Gleiwitz**  
Ring 2 Telefon 119. Ring 2  
Spezial-Magazin für Haus- und  
Küchengeräte, Lampen, Glas, Por-  
zellan u. Sollinger Stahlwaren.

Nerven u. Glieder  
stärkt Einreibung mit  
Dr. Nauenburg's  
**Nervenbalsam**  
Belt 30 Jahr. bewährt. Kräfti-  
gungsm. Fl. 50 Pl. u. 1 Mk. d.  
Apoth. Warnung v. Nach-  
ahmung.

### Gelder

**Sof. 200 Mk. f. 1 Mon. gefucht.**  
Offerten unter Z. C. 6773 post-  
lagernd Gleiwitz.

**18-20000 Mk.** zur 2. Stelle auf  
Hausgrundst. in best. Lage von pünftl.  
Zinszahl. zum 1. April gefucht. Off.  
unt. N. Z. 6281 an den Wanderer.

**300 Mk.** werden zur Ver-  
größerung des  
Geschäfts von einem Geschäftsmann  
auf 1 Jahr bei hohem Zinsfuß zu  
leihen gefucht. Offerten unter Z.  
6217 an den Wanderer Zabrze erb.

### 1500 Mark

zur ersten Stelle auf ein Bismarcker  
Hausgrundst. in bester Lage von  
pünftl. Zinszahl. bald oder später  
gefucht. Schriftl. Offerten unter  
Nr. 6139 an den Wanderer Gleiwitz.

Auf ein in der Nähe einer Kistal.  
Grube beleg. Hausgrundst. werden  
zur ersten Stelle **8000 Mark** vor  
10 000 Mk. für sofort gefucht. Offert.  
unter Nr. 5706 an den Wanderer.

**Solv. Bank** gibt Darlehne an  
Jedermann. Näheres  
durch Z. Pollaczek, Zabrze, Viktorie-  
straße 6. Zusprechen von 5-7 Uhr.

Wer Geld sucht zu jedem Zweck,  
schreibe an Koletschke, Berlin O. 17,  
Langestraße 19. Auch ratenweise  
Rückzahlung, Rückporto.

**Geld** Darlehen gibt reell. Leuten  
b. 5 % jährl. Zinsen und  
Ratenrückzahlung. Selbst-  
geber. Erblichkeitsbeleg, durch erstkl.  
Bank. Millionen zur Verfügung.  
**Rohmann, Berlin 201, Mohrstr. 86**

### Mehrere Banken

und Geldgeber geben Kapitalien  
zu jedem Zweck  
in jeder Höhe zu 4, 5, 6 % an  
Jedermann. Ratenv. Rückzahlung.  
Streng reell u. bisstr. Amlich  
bestätigte Erfolge. Ich verlange  
keine Anstaltsgebühren.

**K. Schönmann, Berlin 127,**  
Friedrichstr. 243. Event.  
garantiere für Erfolg.

### Schaffung von Hypothekengeldern

sowie Darlehne in jeder Höhe und  
Verkäufe von Gütern, Beständen,  
Wohnhäusern nimmt unter coulant.  
Bedingungen entgegen

„Verkehrsbüro Riemann“  
Breslau, Ostauerstr. 48.

**Geld** gibt Direktor Kuberauss,  
Berlin 65, Steinwegstr. 50,  
auf Schuldscheinen u. ratenv. Rückz. ohne  
Bürg. Nachw. ab. 1,000, 0,0 Mk. unanf.

**Geld** Darlehne ohne Vorbehalt, 6%,  
Rückz. Raten, ratenweise Rückz. abla.  
Rückporto. Selbstgeber. Schillinski,  
Berlin 101, Friedrichstr. 57.

### Wer sofort Geld sucht

auch auf Ratenrückzahlung, auf Schul-  
scheine, Wechsel, Möbel, Lebensverf. ob.  
Hypothek zu 4, 5, 6 %, schreibe an  
K. Wittenberg, Berlin 8, Rigauerstr. 29,  
Frdl. möbl. B. 3. 1/4, Beuthnerstr. 16 II.

**Kaufhaus  
G. Walter  
GLEIWITZ**  
Ring 18 Pfarstr. 2

**Extra-Angebot!**

**Doppelte  
Rabatt-Marken-Woche**  
von  
**Sonnabend  
den 24. März** bis **Sonnabend  
den 31. März**  
**Einige Artikel sind von Rabatt  
ausgeschlossen.**

**Wasser und Schlamm**  
entfernt man am schnellsten mit meinen  
**Membranfang- und Drückpumpen.**  
Bedienung  
1 Mann.  
Lieferung sofort  
ab Lager.  
Leistung  
bis 36000 Lit.  
stündlich.  
**E. Nack's Nachf.**  
Rattowitz OS.  
Lampenbälle empfiehlt  
Neumanns Stadtbuchdruckerel.

**כשר על פדה**  
**Meine Ober-Ungarweine**  
in allen Preislagen u. bester Qualität  
haben Herrn  
**Jos. Krebs, Gleiwitz**  
übergeben. **H. Büchler,**  
Wingroßhandlung, Breslau,  
Turmstr. 4/6 im Hause d. S. Groß.

**CHOCOLAT  
SUCHARD**  
ZUM KOCHEN UND  
ZUM ROHESSEN.  
**Anzeigen wolle man gütigst schon  
Nachmittags aufgeben.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
ist die in 40. Aufl. erschienene Schrift  
des Med.-Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- und  
Sexual-System**  
Freisendung für 1. 1. Briefmarken  
**Curt Röber, Braunschweig.**

# Frühjahrs-Neuheiten

in hochaparten Genres und geschmackvoller, unerreicht grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

**Chice Jacketts, Paletots, Haveloks, elegante Taffetröcke, Taffet-Boleros Kostüme, Kostüm-Röcke u. fertige Kleider**  
**Blusen, Jupons und Reisemäntel**  
**Mädchen-Konfektion**  
**Knaben-Konfektion**

Vornehme Façons. Anfertigung nach Mass. Eleganter Sitz.

Täglicher Eingang in Woll- und Seidenstoffen.

## Kopp & Panofsky

Fernsprecher 1020. Ring 14 Gleiwitz Ring 14 Fernsprecher 1020.

# Augustaschule.

Staatlich konfessionierte Selekta.

**Gröffnung des neuen Schuljahres am 19. April 1906.**

Anmeldungen für die Schule und für die Selekta, in welcher jungen Mädchen Gelegenheit geboten wird, sich in einzelnen Fächern nach Wahl weiterzubilden, nimmt täglich von 12-1 Uhr in der Augustaschule, 1. Stockwerk, entgegen

**Frau A. Leitzmann,**  
Vorsichterin der Augustaschule, Gleiwitz.

**Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Berlin.**

Geschäftsumfang 1905: 153 859 Polizzen mit 247 388 Versicherten und 848,896,877 Mk. Versicherungssumme.  
Die im Jahre 1905 an die Mitglieder gezahlte Netto-Entschädigung betrug 12,936,493 Mk.

Die Norddeutsche, welche schon seit ihrem 9. Jahre die weitaus grösste aller bestehenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften ist, bietet sowohl durch die Zahl und Versicherungssumme ihrer Mitglieder, als durch ihre weite und vorsichtige Ausdehnung über das deutsche Reich selbst in hagelreichen Jahren Garantie für sachgemähe Durchschnittsbeiträge.

Reiserven: 1,164,484 Mk. 69 Pf.  
Entschädigung von 6% ab, bei Verzicht auf die Schäden unter 12% Ermäßigung der Prämie um 20%. Gewährung eines bis 50% steigenden Rabatts für Schadenfreiheit, desgleichen von jährlich 5% bei jährlicher Versicherung. Wohlfeile und bequeme Versicherung der kleinen Ackerwirte durch die Gemeinde-Versicherungen, von denen im Jahre 1905: 6244 mit 99 773 Teilnehmern abgeschlossen wurden. Einteilung des gesamten Geschäftsgebietes in zur Zeit 107 Bezirke, denen das Recht zusteht, in alljährlich stattfindenden Bezirksversammlungen die Schlichter der Gesellschaft, sowie je einen Vertreter zur Generalversammlung zu wählen, sobald die Interessen der Mitglieder, sowohl bei Abschätzung der Schäden, als auch in der Generalversammlung gleichmäßig und auf die zweckmäßigste Weise gewahrt werden.

Eingelagerte Gesellschaft, welche der Provinzial-Verwaltung der Provinz Schlesien eine ständige Kontrolle des gesamten Geschäftsbetriebes eingeräumt hat, die durch ein vom Provinzial-Ausschuss gewähltes Mitglied dauernd ausgeübt wird.

Zu jeder näheren Auskunft sind die unten bezeichneten General-Agentur, sowie die Spezialagenten der Gesellschaft jederzeit gern bereit.

**General-Agentur für Oberschlesien, Opveln, Sternstr. 14, I. J. Cuny, Spezialdirektor.**

**Ämtliche Bekanntmachungen der Ädlt. Behörden von Gleiwitz. Sitzung der Stadtverordneten. Gleiwitz.**

Donnerstag, den 29. März 1906, abends 6 Uhr.

Gegenstände der Tagesordnung:

1. Ein Antrag des Museumsvereins betreffend die Sicherung gegen Einbruch und die Beleuchtung des Museumsimmers.
2. Die Prüfung und Befestigung des Stadt-Haushaltsplanes für das Jahr 1906.

**Sitzung des Vorberatungs-Ausschusses und des Ausschusses zur Berberatung des Stadthaushaltsplanes**  
Montag, den 26. März 1906, abends 7 1/2 Uhr.  
Gleiwitz, den 28. März 1906.

Der Stadtverordneten-Vorsteher  
C. F. Neumann.

Am Sonntage, den 25. März 1906 findet in der Zeit von 10-4 Uhr in den Reichenhallen der Schule IV (Schrotenstraße) eine Ausstellung der Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten der Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule und im Anschluß daran die Prämierung würdiger Schüler statt. Wir bitten alle diejenigen, die dem Fortbildungsschulwesen Interesse entgegenbringen, um ihren Besuch.  
Gleiwitz, den 22. März 1906. Der Magistrat. Wenkel.

**Haarausfall! Haarspalte!**  
**Immer u. immer wieder**

greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und viel erprobten **Häufner's Brennspiritus** per Flasche M. 0,75 u. M. 1,50, echt mit dem Wendelsheimer Kircherl. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verbietet den Haarausfall, befördert bei idaltem Gebrauche unacmein das Wachstum der Haare. Alpina-Seife à 50 Pf., Alpina-Milch à M. 1,50. Zu haben in Apothecken, Drogerien u. Parfümerien. Apothecker Gorke, Klosterapothekes. Löwenapothekes. Apotheker Ritter. Drogerien: S. Tworoger, R. Gleich in Gleiwitz, M. Fuhrmann in Antonienhütte.

**5 Mark und mehr per Tag.**  
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.  
**Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entlohnung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.  
O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Morkurstr. 55.

**Keine Trunksucht mehr.**

Eine Probe von dem wunderbaren **Cozapulver** wird gratis geschickt.



Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

**COZAPULVER** ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltensamkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **COZA** wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat. **COZA** hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahr verlängert.

Das Institut, welches das echte **COZAPULVER** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

GRATIS PROBE.

No. 2599  
Schneiden Sie diesen Koupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut. Briefe sind mit 20 Pf. zu frankieren.

**COZA INSTITUTE**

(Dept. 2599)  
62, Chancery Lane, London, W. C. (England).

Kommen Radler geflogen auf **Urania-Fahrrad** direkt aus der Fabrik. Qualität u. Preis ohne Konkurrenz. Katalog umsonst u. frei, auch über alle Fahrradteile. **Urania-Fahrradfabrik Cottbus.**

**Tapeten!**  
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an Gold-Tapeten " 20 in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verl. kostenfrei Musterbuch Nr. 654 Gebrüder Ziegler, Vilsbiburg.

## Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn I Schl  
wird bereits empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Diabetes Zuckerkrankheit, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affektionen des Kehlkopfes und der Lungen gegen Magen- und Darmkatarrhe.  
Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn  
Herrn Simon, Gleiwitz, Hauptniederlage der Kronenquelle.



**Billige böhmische Bettfedern!**  
10 Pfund: neue geschlossene Mk. 8,- bessere M. 10,-, weisse daunenweisse geschlossene Mk. 15,-, Mk. 20,-, schneeweisse daunenweisse geschlossene Mk. 25,-, Mk. 30,-. Versandt franco, sollfrei, per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.  
Benedict Sachsel, Lobos 308, Post Pilsen, Böhmen.

# TEE Nur Tee

alles neue Ernte! Keim altes Lager!

Infolge **Zollermässigung** sind die Preise um ein Bedeutendes herabgesetzt worden und empfehlen wir von unserem eigenen Import aus **China** und **Indien** die nachstehend verzeichneten Marken:

**Im Geschmack wie im Aroma vorzügl. Qualitäten.**

	Congo Thee (lose ausgew. kräftig)		Souchong Thee		Familien-Tee II	
	das Pfund	100 M.	das Pfund	100 M.	das Pfund	100 M.
Nr. 188 Congo Grus in Paketen, gut	à 1/1 Pfd.	1,50	à 1/2 Pfd.	0,75 M.	à 1/5 Pfd.	0,30 M.
Nr. 187 Familien-Tee, kräftig und gut	à 1/1	1,60	à 1/2	0,80	à 1/5	0,32
Nr. 175 Kongo Melange, kräftig aromatisch	à 1/1	1,80	à 1/2	0,90	à 1/5	0,36
Nr. 182 Finest Souchon, schwarz in Paketen, kräftig	à 1/1	2,00	à 1/2	1,00	à 1/5	0,40
Nr. 181 Finest Lapseng Souchon, schwarz, kräftig	à 1/1	2,50	à 1/2	1,25	à 1/5	0,50
Nr. 177 Choicest New Seasons Souchong, kräftig aromatisch	à 1/1	2,90	à 1/2	1,45	à 1/5	0,58
Nr. 167 Scheckted Souchon (das Feinste der neuen Ernte) fein arom.	à 1/1	3,80	à 1/2	1,90	à 1/5	0,76
Nr. 165 Curlyonely picked Souchon, aus dem Allerfeinsten ausgesucht	à 1/1	5,60	à 1/2	2,80	à 1/5	1,12
Nr. 195 New Seasons Souchon (Russ. Mischung) kräft. und arom.	à 1/1	3,40	à 1/2	1,70	à 1/5	0,68
Nr. 170 Lapseng Souchong, kräftig	à 1/1	2,80	à 1/2	1,40	à 1/5	0,56

Verkauf in luftdicht verschlossenen Paketen von 1/5, 1/2 und 1/1 Pfund sowie lose ausgewogen, empfiehlt

## Emmericher Waaren-Expedition

Filiale **Gleiwitz**, nur Wilhelmstrasse 31, gegenüber dem Viktoriatheater.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. März. Im Reichstage herrschte heute hin und wieder bedrückene Stimmung, die man immer beobachten kann, wenn das Beratungsthema nachgerade anfängt, den Herren Reichsboten langweilig zu werden. Unsere Kolonialpolitik, die Herren Langmann, Trendt, Raasche und Ledbour behandelten heute in erfreulicher Weise in recht kurzen Reden das in letzter Zeit in der Presse viel erörterte Thema der Landgesellschaften, ohne dabei allerdings viel Neues zu sagen. Denn in der Hauptsache betraf man das zu hören, was man seiner Zeit in Leitartikeln pro und contra ausführlich erörtert gelesen hatte. Interessanter wurde die Debatte, als der Erbprinz von Hohenlohe die Geschichte von der Durenverschönerung in Deutsch-Südwestafrika in amtlicher Darstellung zum Besten gab und dabei betonte, daß diese Affäre in der Presse viel zu sehr aufgebauscht worden war. Natürlich sprach auch Herr Erzberger wieder, der sich mit viel Eifer und Interesse dem Kolonialwesen gewidmet hat und mitunter recht gute Informationen und Ansichten mitzuteilen weiß. Selbstverständlich mußte auch heute wieder der Erbprinz wiederholt das Wort zu Aufklärungen und Richtigerstellungen ergreifen, und man konnte aus seinen Antworten ersehen, daß auch er sich sehr gewissenhaft in sein Ressort eingearbeitet hat. Uebrigens sind die Gerüchte von seiner Amtsmüdigkeit ebenso rasch verstimmt, wie sie auftauchten, ein Beweis dafür, daß ihnen eine reelle Grundlage gefehlt hat. Oberst Deimling, eine schneidige Offiziersgestalt, mußte ebenfalls in die Diskussion eingreifen, wobei er sich speziell gegen Erzberger wendete und für die, den in Südwestafrika kämpfenden deutschen Truppen von Seiten der englischen Regierung gewordene Unterstützung eine Ranzie brach. Nach seiner Darstellung hätten die Kapbehörden alles getan, um die deutschen Operationen gegen Morenga zu unterstützen. Mal Mal schließlich brachte Bebel auch die Tippelskirch-angelegenheit aufs Tapet und lockte damit Minister v. Roddielski aus dem Hinterhalt hervor, der etwas gereizt auf die Angriffe des roten Angust reagierte. Hierauf vertagte sich das Haus, um morgen weiter zu beraten.

Beuthener Nachrichten.

Sababoftr. 24 24. März 1906 Fernspr. 92

Jahrespreiserhöhung bei der Straßenbahn. Auf der Strecke Beuthen Landgericht—Kattowitz werden, wie die Bekanntmachung der Schlesiens Kleinbahn-Aktiengesellschaft ersehen läßt, die beiden vor bzw. hinter Baildonhütte belegenen Teilstrecken im Kattowitzer Gebiete in eine solche zusammengezogen und ferner wird das Stadtgebiet Königshütte und Beuthen als je eine Teilstrecke in Zukunft rechnen. Abgesehen davon, daß für kleinere Entfernungen zwischen Kattowitz und Königshütte, soweit die Teilstrecke bei Baildonhütte benutzt wird, eine Jahrespreiserhöhung von 5 Pfg. eintritt, hat diese Neuerung den Vorteil, daß die Fahrgäste ohne Erhöhung des Fahrpreises an jeder beliebigen Stelle in Königshütte oder Beuthen die Fahrt antreten bzw. beenden können. Insbesondere wird bei Benutzung der ganzen Strecke Beuthen—Kattowitz der diesseitige Fahrpreis wesentlich billiger als derjenige der Staatsbahn. Es kostet nämlich demnach die Fahrt auf der Kleinbahn Kattowitz—Beuthen 3. Klasse 40 Pfg. und 2. Klasse 50 Pfg., d. h. es entspricht der Fahrpreis der 3. Klasse der Kleinbahn demjenigen der 4. Klasse der Staatsbahn, während der Fahrpreis der 2. Klasse der Kleinbahn sich noch niedriger stellt, als beim Retourbillet 3. Klasse der Staatsbahn. Ebenso liegen die Verhältnisse auf den Strecken Kattowitz—Laurahütte und Gleiwitz—Königshütte. Für letztere Strecke tritt noch für die Inhaber der Stadtkarten die Annehmlichkeit ein, daß die Stadtkarten, welche bisher nur bis Forsthaus galten, nunmehr zur Fahrt bis Waldschloß berechtigen.

Lungenheilstätte in Beuthen. Wie wir schon in der gestrigen Nummer berichteten, hat der Magistrat in der Donnerstag-Sitzung die Einrichtung einer Fürsorgeanstalt für Lungenkranke beschlossen. Die Fürsorgeanstalt, die lediglich für arme Lungenkranke bestimmt ist, wird im Breslauer Gausgrundstück auf der großen Mlottnitzstraße Nr. 9 eingerichtet. Die daselbst aufzunehmenden Kranken werden von den Herren Sanitätsrat Dr. Koziol und Dr. Schneyr behandelt werden, die den Dienst unentgeltlich übernehmen. Die Anstalt wird Ordensschwwestern übertragen werden. Diese segensreiche Einrichtung gereicht der Stadt Beuthen zur Ehre und man wird allseitig mit Freuden diese Nachricht aufnehmen, daß Beuthen nicht die letzte Stadt sein mag, die der Tuberkulose einen Damm setzen will.

Gemeindevertreterwahlen in Mieschowitz. Gestern fanden die Gemeindevertreter-Ergänzungswahlen statt. Es wurden gewählt in der ersten Abteilung Gastwirt Emanuel Rama und Tischlermeister Paul Knauer, in der zweiten Abteilung Maschinenwärter

Leopold Lukaszczyk und in der dritten Abteilung Oberhäuer Felix Laszczyk.

Vom Kgl. Gymnasium. Das Abiturientenexamen bestanden gestern und heute die Herren Schaal, Meyer, Borner, Vöhler, Reche, Kaszperkowitz (war von der mündlichen Prüfung befreit), Heyda, Witowski, Wolff, Schmund und Troll.

Für die WBSchulen! Die Aufnahme der in das schulpflichtige Alter tretenden Kinder findet an den katholischen Volksschulen und an der evangel. Volksschule am 2. und 3. April, an der jüdischen Volksschule am 1. und 2. April in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags statt.

Gerichtspersonalien. An das Amtsgericht Breslau berufen ist vom 1. April Gerichtsfretär Werner aus Beuthen.

Bereinsnachricht. Die Jahres-Hauptversammlung des Turnverein „Sahn“-Kößberg findet morgen, Sonntag, in der städt. Aue statt.

Von der Hungerkünstlerin. Gestern sollte die Hungerkünstlerin Gertrud Burgert alias Wulfsart aus Dresden in einem Termine gegen die wegen Unterschlagung angeklagte Kassiererin Maria Malecha als Zeugin erscheinen. Sie war aber trotz rechtmäßiger Ladung nicht zugegen, weshalb sie in eine Ordnungstrafe von 20 M. genommen wurde; auch hat sie die dadurch entstandenen Kosten zu tragen.

Besitzwechsel. Hausbesitzer Philipp Madayski in Mieschowitz hat im Zwangsversteigerungsverfahren das bisher der Witwe Franziska Goh unweit der Kirche in Mieschowitz gehörige Grundstück für 12 000 Mark erworben.

Reicher Kindersegen. Gebatter Storch hat bei seinen Streifzügen wieder mal in einer Familie ein reiches Angebinde hinterlassen. Die Frau des Gerichtskanzlisten Rudolf Kolano von der Dynosstraße wurde von Drillingen entbunden, die bis heutigen Tags wohl und munter sind.

Strafammer. Wegen Steuerhinterziehung war der Kaufmann Adolf Zolkowicz aus Kattowitz vom dortigen Schöffengericht zu 264 M. Geldstrafe verurteilt worden. Der Angeklagte war in Pischow Gastwirt, geriet Ende 1904 in Konkurs und etablierte hierauf in Kattowitz ein Herrengarderobengeschäft. Der Steuerveranlagungskommission gab er sein jährliches Einkommen mit 3300 Mark an, davon ging aber noch der Betrag einer Versicherungsprämie ab, sodaß etwa 2714 M. zur Besteuerung übrig blieben. Durch Zufall erfuhr aber die Steuerbehörde später, daß Zolkowicz aus Vermittlungsgeschäften ansehnliche Gewinne gezogen habe und zwar einmal 600 M. und später bei dem Verkauf des Nittergutes Pischow 3000 M. Provision, ohne von diesen Einkünften der Veranlagungskommission Mitteilung zu machen. Der Angeklagte legte gegen das schöffengerichtliche Urteil Berufung ein und behauptete, die genannten Vermittlungsgeschäfte nicht gewerbsmäßig betrieben zu haben und habe übrigens damit aufgehört, als er nach Kattowitz verzog. Das Gericht schloß sich im Allgemeinen der Ansicht des Verteidigers, Rechtsanwalt Boas an und sprach den Angeklagten unter Aufhebung des ersten Urteils frei. Der Angeklagte war zwar verpflichtet, sein Einkommen anzugeben. Das Gericht hat angenommen, daß der Angeklagte nicht wesentlich die Provisions-einkünfte verschwiegen hat; er sei nur gefragt worden, welche zukünftigen Einnahmen er haben wird. — Gegen das Kindersegengesetz hatte sich der Bäckermeister Albrecht Zmielczyk aus Myslowitz vergangen, indem er einen noch schulpflichtigen Knaben Semmeln austragen ließ, ohne davon der Polizeiverwaltung Mitteilung zu machen. Das Myslowitzer Schöffengericht verurteilte ihn deshalb zu 5 M. Geldstrafe, gegen welches Urteil Z. Einspruch erhob. Z. führte vor der Beuthener Verunfugungsstrafammer aus, daß er aus Mitleid den Knaben beschäftigt habe, dessen Mutter ihm Geld schuldig sei; der Knabe sollte die Schuld abarbeiten. Gerade darin erblickte das Gericht ein erschwerendes Moment und es erhöhte die Strafe auf 15 M.

Strafammer. Zu einem Jahre 6 Monaten Gefängnis wurde der Hüttenarbeiter Emil Wasser aus Chropaczow verurteilt, weil er dem Zimmeister Patrzek von der Wuidotthütte mehrere Messerstücke in den Kopf und Hals verriekt. — Beim Streite wurde der Grubenarbeiter Rabanda von dem Hüttenarbeiter Bomfa mit einer Scheuerbürste schwer mißhandelt. Urteil: 8 Monate Gefängnis.

Schöffengericht. Der Kellner Johann Koz aus Beuthen hatte beim Restaurateur Czerny die Speise- und Biermarken in Geld umgesetzt und dieses für sich behalten. Strafe: 4 Monate Gefängnis.

Gefährliches Schneeballspiel. Bei einem Schneeballbombardement erhielt gestern die Frau des Friseurs Kuchta vom Laufburschen Wainczil einen solch heftigen Schneeball ins Auge, daß die Frau sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Knabe wird darüber zur Rechenschaft gezogen werden.

Einbruchsdiebstahl in der Kaserne. In der Nacht zum 23.

d. Mts. brachen Diebe in das Unteroffizier-Versammlungszimmer des 1. Bataillons in hiesiger Kaserne ein. Die Diebe drückten vom Kafenenhofe aus das Fenster ein und stahlen den einzigen mitzunehmenden Gegenstand, einen Regulator. Letzteren verstedten sie im Keller derselben Kaserne. Am nächsten Tage wurde die Uhr von Soldaten gefunden.

Ein „schwerer“ Diebstahl. In der Kleinen Mlottnitzstraße ist gestern ein 75 Kilo schwerer Amböß gestohlen worden.

Königshütte, 23. März. (Vom B a h n h o f.) Der Magistrat wird an die Eisenbahndirektion eine Eingabe machen, wegen Ueberdeckung und Pflasterung des Bahnsteiges auf dem Bahnhofe.



Das ist ein Paket „Kathreiner“!

Sehen Sie sich's genau an, damit Sie beim Einkauf auch wirklich den echten Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee erhalten!

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

Briefe aus Oberschlesien.

(Nachdr. verb.) Beuthen, 23. März.

Die verfloßene Woche löste in mir einmal allgemein menschliche, andererseits speziell ober-schlesische Gefühle aus. Die ersten Gefühle wurden durch den salendermäßigen und durch die am Anfang der Woche herrschende milde, schöne Witterung auch tatsächlich bestätigten Beginn des Frühlings, die letzteren durch den in diese kalenden Lohnungssontag hervorgerufen. Der Frühlingsegen bedeutet jedesmal im Leben des Menschen einen der Höhepunkte, die umkränzt von den Blüten der Hoffnung und Illusion, der Sehnsucht und des Glücksverlangens aus dem öden Flachland des Materuellen und der Eintönigkeiten empfortragen. Solch Empfindungen zeitigt schon des Lenzes Naben. Zur activen Lebensfreude werden sie aber erst gesteigert, wenn das Bewußtsein hinzutritt, in der Tasche das klingende Äquivalent laurer Wochen zu tragen. Lenz und Lohnung? Gewohnter ist wohl die Gedankenverbindung: Lenz und Liebe. Aber gerade die vergangene Woche stand in Beuthen nämlich, in ganz ausgeprägter Weise unter dem Zeichen des äußersten Pessimismus hinsichtlich des Liebeslebens. In zwei angelegenen Vereinigungen wurden Vorträge gehalten, in welchen die düsteren Schattenseiten jenes Gebietes und seine Berührungspunkte mit dem Felde ärztlicher, polizeilicher und erzieherischer Aufgaben eingehend behandelt wurden. Am Sonntag sprach der bekannte Dermatologe und Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, Dr. Blaschko in einer von mehreren hundert Personen besuchten Versammlung über Verhütung von Geschlechtskrankheiten und am Dienstag hielt die vielgenannte Frauenrechtlerin Frä. P a r i z in einer von dem Verein „Frauenwohl“ einberufenen, äußerst zahlreich besuchten öffentlichen Versammlung einen Vortrag über Sittlichkeitsfragen. Bei der Persönlichkeit der Rednerin ließ sich erwarten, daß die einschlägigen Fragen mit tiefem Ernst und gründlicher Sachkenntnis behandelt werden würden. Diese Erwartung wurde nicht getäuscht. Ueberdies wirkten der frische Ton, den die Rednerin anschlag und die außergewöhnliche Schlagfertigkeit, welche sie in der Diskussion bewies, ungemein fesselnd. Die intensive und rührige Tätigkeit des Vereins „Frauenwohl“, welcher bereits nahe an 200 Mitglieder zählt, nicht nur auf dem zunächst liegenden Gebiet der Frauenbewegung, sondern auch auf jenem der allgemeinen Volkswohlfahrt, haben Manchen, der bisher diesen Dingen gleichgültig oder gar gegenüber gegenüberstand, aus einem Saulus zum Paulus gemacht. In Nahbereich hat der Verein ein umfangreiches Feld sozialpolitischer Arbeit

nicht etwa schematisch abgetan, sondern praktisch und mit in die Augen springendem Erfolge bearbeitet. Den Kinderhort, die Rechtschulstufstelle, die ehrenamtliche Betätigung der Frauen im Vormundschafts- und Waisenpflegewesen, zahlreiche gediegene Vorträge hat der Verein aus sich heraus geleistet. Es konnte daher nicht ausbleiben, daß der Verein die geistige Elite der Frauenwelt in unserer Stadt fast vollzählig für sich gewonnen hat. Am meisten haben sich, wie uns berichtet wurde, um diese Entwicklung verdient gemacht Frau Medizinalrat La Roche, Frau Justizrat Cohn, Frau Landrat Dr. Lenz, Frau Landrichter Kramer, Frau Realakademie Direktor Flaschel, Frau Käthe Cohn und Frä. Widorn.

Voten die erwähnten Vorträge dem Interesse an sozialen Angelegenheiten reiche Anregung, so hatte vor einigen Tagen auch der sich an forensischer Beredamkeit freuende Kriminalstudent — ich schäme mich nicht, ein solcher zu sein — einen hohen Genuß an einem Plaidoyer des berühmten Verteidigers Justizrat Dr. W a m r o t h aus B r e s l a u. Seine eleganten, bei aller streng-juristischen Sachlichkeit doch immer auch das allgemein-menschliche Rechtsgefühl ergreifenden Ausführungen galten der Verteidigung eines Kattowitzer Kaufmanns, welcher in 1. Instanz von dem Schöffengericht in Kattowitz zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt war, weil er im Eisenbahnkoupee einem anderen Kaufmann bei einem Streite über die Öffnung des Fensters einen heftigen Stoß versetzt hatte, welcher mit Rücksicht auf ein schweres Darmleiden des Gestohlenen besonders gefährlich war. Das Urteil des Schöffengerichts hatte in Anbetracht des Umstandes, daß der Angeklagte durchaus unbescholten war, großes Aufsehen erregt. In dem Verunfugungstermin, in welchem eben Mamroth verteidigte, wurde die Strafe auf 150 M. ermäßigt. Strafmildernd wurde in Betracht gezogen, daß der Kattowitzer Kaufmann, welcher sehr echauffiert von dem Gleiwitzer Börsenbesuch nach Hause zurückkehrte, durch den Widerstand, welchen der andere Herr der Öffnung des Coupéfensters entgegensetzte, bei der damals herrschenden Eile in die größte Erregung geraten war. Da mein kriminalstudentisches Interesse sich nicht in der Verhandlung des Falles selbst erschöpft, sondern ich auch gewöhnlich die Ansassen des Zuhörerraumes einer Mutterung unterziehe, konnte ich konstatieren, daß eine große Anzahl Kattowitzer Bürger mit ihren elegant kostümierten Damen der Verhandlung aufmerksam folgten. Sicherlich wird da in dem einen oder anderen der Kattowitzer Lieblingswunsch, ein eigenes Landgericht zu haben und nicht zu interessanten Verhandlungen erst nach Beuthen fahren zu müssen, angelegentlich werden.

Nun wenigstens eine andere Bemühtung ist Kattowitz in den letzten Tagen geworden. Der jetzt publizierte Entwurf des Wahl-

reformgesetzes erhebt Kattowitz zum Wahlort für den von den Landkreisen Kattowitz und Zabrze zu wählenden Landtagsabgeordneten. Die 2000 Wahlmänner des großen Wahlkreises Beuthen-Kattowitz-Tarnowitz-Zabrze werden also nicht mehr sämtlich zu den Landtagswahlen nach Beuthen pilgern, wo sich an den Wahltagen die Straßen von den dichten Massen der Wahlmänner förmlich dunkelten. Nur die aus den ländlichen Wahlorten der Kreise Beuthen und Tarnowitz Gewählten werden sich fortan in Beuthen zur Wahl des Abgeordneten vereinen. Aber nun kommt etwas, was dem Stolz von Beuthen und Kattowitz gleicherweise eine schwere Wunde schlägt. Die Wahlmänner der Städte Beuthen, Königshütte und Kattowitz wählen einen besonderen Abgeordneten und versammeln sich dazu in — K ö n i g s h ü t t e. Es streiten sich Beuthen und Kattowitz um die Hegemonie im Industriebezirk und da kommt die Regierung und verleiht in einer Hinsicht Königshütte die Eigenschaft als Zentrale. Wir Beuthener und Kattowitzer wollen uns aber mit der Ermägung trösten, daß der Stadt Königshütte nichts anderes als die Anerkennung, das geometrische Zentrum zu sein, verliehen werden konnte.

Schließlich hat die vergangene Woche meiner Vaterstadt in einer sehr erheblichen Beziehung die Gleichberechtigung mit den Nachbarstädten Gleiwitz und Kattowitz gebracht. Ein viele Jahre lang von dem Lokalpatrioten mit tiefster Beschämung empfundener Mißstand ist beseitigt. Nimmer brauche ich mehr mit zu Boden gesunkenem Antlitz mir von meinen Gleiwitzer und Kattowitzer Freunden die Inferiorität meiner Stadt ins Gesicht rufen zu lassen. Ja auch wir haben seit Sonntag einen Spezial-R i h l i n g - A u s s c h a n k. Die Feier der Eröffnung dieses Instituts entsprach der Bedeutung des Ereignisses, welches ein wahrer Markstein in der Geschichte des Kulturfortschritts von Beuthen ist. Verschiedene staatliche und städtische Honoratioren waren von den Besitzern des Lokals zu einem opulenten Frühstück nebst Frühchoppen geladen. Es ist ein alter, schöner Brauch in Beuthen, die Einweihung so nützlicher Lokale mit guten Reden zu begleiten. Herr Stadtverordnetenvorsteher Galluschke richtete bei diesem Anlaß Worte des Friedens und der Versöhnung an die noch immer einander grossenden städtischen Gegenparteien. Wir gehen herrlichen Tagen entgegen. Nun muß sich alles, alles wenden. Und während die Honoratioren im hinteren Zimmer populierten, sog im Vorderaal eine bekannte ober-schlesische Rothaut erhebliche Quantitäten des schwarz-braunen Saftes ein, unbekümmert um das Gemimmel der zur Lokaleröffnung erschienenen Scharen. Und als er zahlte, war es nur ein Schoppen, aber dazu 14 Schufter. Er drückte dies ziffermäßig aus: Eins, Komma 14. Es war ein Ueber-Oberschlesier.

# Beuthen.

Verbindung zur Regulierung von 1400 Ibf. m Graben und 8400 qm Böschungsfächen auf der westlichen Seite im Einschnitt der Strecke Wrogonow-Ratz zwischen km 20 und 51. Querschnitte und Verbindungsverzeichnisse liegen hier zur Einsicht aus und können letztere gegen portofreie Einlieferung von 1,50 Mark in bar bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungs-termin den 8. April 1906 vormittags 10 Uhr einzuliefern. Aufschlagssfrist 4 Wochen.  
Beuthen O.S., im März 1906. Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

**Schwiedernoch's Restaurant, Beuthen O.-S.**  
Tarnowigerstraße 31, am Sandgericht.

Schönes Familienlokal!  
Ausflucht von Herzogl. Eichauer, Kulmbacher, Schultheiß u. Haasebier.  
Vorzügliche Küche! Reichhaltige Speisekarte.  
Reelle Bedienung!  
Mittagstisch im Abonnement billigst.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
A. V. Reschka, früher Inhaber der Gambrinus-Halle.  
Neues Billard. Pianino.

Ich habe Wohnung und Privatklinik verlegt nach  
**Beuthen O.S., Gymnasialstr. 15a I.**  
Ecke Bahnhofstrasse.  
**Dr. S. Wygodzinski**  
Spezialarzt für Magen-, Darm- und Zuckerkrankheiten.  
Sprechstunden von 9-11 und 3-5 Uhr.  
Fernsprecher 1268.

**Ambulatorium für Herz- und Nervenkrankte**  
Kattowitz, Schloßstraße, neben Grand-Hotel.  
Herzdurchleuchtung mit Röntgenstrahlen. Erfolgreiche Behandlung von Herzerweiterung, Herzmuskelschwäche, Klappenfehler, Fetthorz, Herz-Neurose; Gefäßverkalkung, Neurasthenie etc.  
Leit. Arzt: Dr. med. Schmidt.

**Wassersanatorium** für Herz- und Nervenkrankte,  
mit besonderer Abteilung (Gymnastik) für Unfallverletzte. (Mittag u. Abends, Verursachungs- u. Versicherungsanst.) — Massage, — Alkoholentziehung, — Magen- und Darmleiden, — Luft- und Sonnenbäder. — In der Wasserheilanstalt werden alle Arten Bäder (Kohlensäure, Moor, elektrische usw.) und Massage usw. ohne jede ärztliche Beaufsichtigung durch geschultes Personal verabreicht. — Prospekt frei.  
Beuthen O.S. Dr. Hayn, Nervenarzt.  
5 Zimmer, darunter 1 dunkles Zimmer, 1 Küche, Entree und reichl. Beigel., auch für Bureauzwecke geeignet.  
zum 1. April zu verm. Z. Freund, Beuthen O.S., Bahnhofstraße 25.

**Fräftigen Privat-Mittagstisch** für 60 Pfg. empfiehlt  
Beuthen O.S., Kaiserstraße 2  
1. Etage rechts.

**Zabrze.**  
**Kasino-Theater der Donnersmarchhütte**  
in Zabrze.  
Dienstag, den 27. März, abends 7 1/2 Uhr  
**= Wilhelm Tell. =**  
(Meininger Inszenierung).

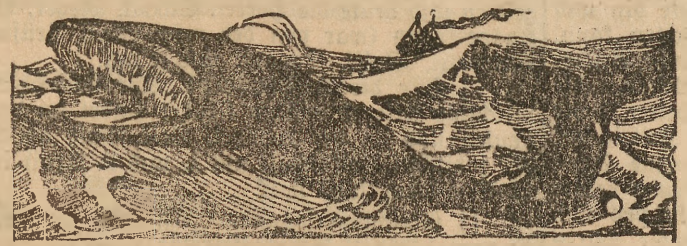
Die Direktion: **Hans Knapp.**  
**Kaiser-Panorama Zabrze.**  
Zabrze, Kaniastrasse.  
Vom 25. bis 31. März:  
**Strahburg, Mek.** Schlachtfelder und Grabstätten unterer Seldten von 1870/71 zur 25-jährigen Erinnerungsfest.  
Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.  
Entree: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Bitte verlangen Sie gratis und franko Prospekte!  
**Handels-Lehr-Institut**  
Zabrze, Kronprinzenstr. 90 I, Rosdzin-Schoppnitz, Chaussee 45.  
Gründlicher und gewissenhafter Unterricht in Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsellehre und allen kaufmännischen Fächern.  
Die neuen Kurse beginnen Montag, den 2. April. Billigste Preise. Tages- und Abendkurse!  
**M. Mussaeus,**  
Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer Berlin.  
Diskret! Bei Billigst!

**Zahlungsschwierigkeiten etc.**  
außergerichtliche Vergleiche, Moratorien etc. bearbeitet und führt durch, auch auswärts, schnellstens  
Rechts- und Kaufmännisches Bureau, Zabrze N., Kronprinzenstraße 90.  
**V. Bulla,**

**Warenhaus Nathan Nebel, Porembo**  
empfiehlt zum bevorstehenden Ostersfest:  
1. Gardinen in creme und weiß, in großer Auswahl, Vorhänge, abgepaßte und nach Metern, Läuferstoffe in Stoff, Anoleum und Blüsch.  
2. Kleiderstoffe in schwarz und weiß, zur Kommunion und Konfirmation, ganz frische Sachen in reellen Qualität.  
Elegante Blusenstoffe in Wolle, Wäsche und Seide.  
Es werden nur gute Qualitäten zum Verkauf gestellt.  
Jeder Käufer erhält bei Bar-Einkäufen 5% Rabatt.

**Zabrze, Kaniastrasse, auf dem Platze des Herrn Wiener.**  
Eröffnung am Sonntag, den 25. März bis einschließlich Sonntag, den 1. April.  
Keine Imitation! Original-Präparate!  
**Riesen-Walfisch-Ausstellung.**  
täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends.  
während der Sitzung geschlossen.  
Sonntags



**Grösste Ausstellung der Welt.**  
Wissenschaftliche Vorträge über: „Der Walfisch und sein Fang“.  
In natürlicher Größe 22 Mr. 25 Zim. lang. Kein Skelett, sondern vollständig geruchlos präparierter Walfisch.  
In der großen Sonder-Ausstellung stehen Delphine, Dals, Säge- und andere Fische, Präparate sowie Walfal, sowie ältere und neuere Waffen für den Walfang.  
Eintrittspreis: Erster Platz 30 Pfg., Zweiter Platz 20 Pfg. (inkl. Sonder-Ausstellung.)  
Nachzahlungen finden nicht statt.

Zur 1. Kommunion und Konfirmation empfehle ich mein großes Lager in  
**Gebet- und Gesangbüchern**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
Auf Verlangen wird auch der Name sofort in Gold eingedruckt.  
Andenken sowie  
Kommunion- u. Konfirmationskarten ebenfalls in größter Auswahl.  
Eeben eingetroffen hochaparte Neuheiten in  
**Oster-Postkarten.**  
**Leopold Sollorz, Zabrze**  
Buchbinderei u. Buchhandlung, neben dem Amtsgericht.

**Gerichtlicher Verkauf.**  
Mittwoch, den 28. und Donnerstag, den 29. d. Mts. werde ich von vorm. 9 Uhr ab die zur Drogenhändlerin Elly Jablonka'schen Konkursmasse gehörigen Drogen, Chemikalien, Parfümerien, Seifen, Farben, photogr. Artikel in einzelnen und in Partien in dem bisherigen Geschäftslokale, Dorotheenstrasse, verkaufen.  
Die Geschäftseinrichtung steht auch zum Verkauf.  
Zabrze, den 23. März 1906.  
**Jacob Froehlich, Konkursverwalter.**

Achtung  
Allerbestes und ergiebigster Ersatz für Natur-Butter  
**Norma**  
TAFEL-MARGARINE  
der Norddeutschen Margarine-Werke.  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.  
General-Vertretung und Lager für Oberschlesien  
**P. Apostel, Zabrze %s.**  
Kontor und Lager: Zabrze, Dorotheenstrasse 31.  
Fernsprecher 1143.  
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

**Zwei Bauplätze an der Dorotheenstrasse**  
neben der Ignatz Chwalczyk'schen Besingung in Gesamtgröße von 2871 qm. Meter sind durch den Unterzeichneten bei mäßiger Anzahlung freihändig zu verkaufen.  
Zabrze, N. 16. 3. 06.  
**Jacob Froehlich**  
Konkursverwalter.

**Chemische Untersuchungs-Anstalt**  
für Industrie, Handel und Gewerbe.  
staatl. approb. Nahrungsmittel- und Handelsgemüter,  
vereid. Sachverst. im Landgerichtsbezirk Gletwits.  
**Dr. H. Wangnick**  
Zabrze, Schemelplatz 11.

**Dessert- u. Stärkungsweine**  
Malaga - Sherry  
Portwein u. f. w.  
untersucht und beantragt in 4 Flaschenordern bei:  
Roman Popiolkiewicz „Wolkerei“ in Gletwits, Langestr. 17.  
Jazoko & Tietze „Wolkerei“ in Zabrze, Schemelplatz 8.

**Schneidermeister I**  
Für Mantelabfälle zahle ich 20 Pfg. fürs Pfund.  
**A. Prager, Zabrze,**  
Kronprinzenstraße 120.

**2 Stuben und Küche**  
sofort zu beziehen.  
Zabrze, Kaiser Wilhelmstr. 1

**Deutscher Ostmarken-Verein**  
Ortsgruppe Zabrze.  
**Fünfte Volksunterhaltung.**  
Sonntag, den 25. März 1906, nachmittags 4 1/2 Uhr im Saale des Kurhotels.  
Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle der Donnersmarchhütte.  
I. Teil.  
1. Kapelle: Ouverture z. Oper „Wilhelm Tell“ Kossini.  
2. Gesang: (Kirchenchor „Harmonie“), „Sechs alt niederländische Volkslieder aus der Sammlung des Abrahamus Valerius“ vom Jahre 1626, bearbeitet von Ed. Kremser.  
3. Turnen: (Turnverein Zabrze) II. Teil.  
4. Kapelle: „Geständnisgeplauder“ Solo für Oboe u. Fagott. Friedemann.  
5. Vortrag: **Entwicklung des Oberschlesischen Bergbaues.**  
6. „Der Trompeter v. Düppel“. Arrangement für Bariton, Trompete und Klavier.  
7. Regers Geburtstag „American Cafe-Wall“  
8. Allgemeines Lied: „Tief unter der Erde“ Volkswiese.  
9. „Du trägst die Pfanne weg“ Humorist. Gesangsstück Lehnhard.  
III. Teil.  
10. Kapelle: Das „wunderbare Echo“ Humorist. Potpourri. Schreiner.  
11. Theater:  
**Verbotene Wege.**  
Schwanz in 1. Akt von E. Philipp.  
Eintritt frei!  
Personen unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.  
Es wird gebeten, während der Aufführungen nicht zu rauchen.

**Männer-Turn-Verein**  
Zabrze.  
Regelmäßige Turnabende:  
für die Alte Herren-Abteilung: jeden Mittwoch,  
für die Männer-Abteilung: jeden Dienstag u. Freitag,  
für die Jugend-Abteilung: jed. Dienstag u. Donnerstag, jeweils abends von 8 Uhr ab in der Turnhalle der Donnersmarchhütte.  
Zwangsversteigerung.  
Montag, den 28. März vorm. 11 Uhr werde ich in Zabrze A, Bieterversammlung Loebmann's Restaurant anderweitig gefündet  
1 Kleiderschrank und 4 Stück verschiedene Wandbilder öffentlich und meistbietend versteigern.  
Trotzen.  
Gerichtsvollzieher in Zabrze.  
Die

**Spar- u. Darlehnskasse**  
für Lehrer und Lehrerinnen zu Zabrze - G. m. b. H. -  
gewährt Darlehne zu einem mäßigen Zinsfuß und verzinst Spareinlagen zu 4%.  
Die fälligen Geschäftsanträge sind baldigst an den Kassierer, Herrn Zwanowitsch, Steinbruchstraße 2, einzubringen.  
Geschäftsstunden: Mittwoch und Sonnabend von 1-4, Sonntag von 10-12 Uhr.  
Der Vorstand:

**3 Stuben,**  
Küche, reichl. Beigel., renoviert,  
**3 Stuben,**  
Küche, reichl. Beigelaf mit Balkon sofort zu vermieten u. zu beziehen bei E. Ehrlieh, Zabrze B.

**Größere Wohnung,**  
vollständig renoviert, in Zabrze-Porembo, Kronprinzenstraße Nr. 8, 1. Juli bezugsbar, sofort zu vermieten.  
Z. Kohlsdorfer.

**Balkonwohnung**  
4 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Beigel., Gas - elektr. Licht, 1. Etage, Kronprinzenstraße Nr. 104 zum 1. April zu verm. Näh. bei B. Wlonskowitz, Zabrze, Hüttenstraße 1, 8. Etg.

**Gut möbl. Zimmer zu verm.**  
Zabrze, Marktplatz, Neub. Schus. III.

Heute verschied nach kurzem schweren Leiden, verleben mit den hl. Sakramenten, meine innigstgeliebte Frau, unsere treuherzige liebe Mutter und Lante, Frau Rentier  
**Barbara Petzka**  
geb. Fikus  
im Alter von 50 Jahren.  
Dies zeigt tiefbetrübt an  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Florian Petzka.**  
Zaborze D., 28. März 1906.  
Die Beerdigung findet Montag früh 9 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unterer innigstgeliebten Tochter **Anna** erwiehene Teilnahme sagen wir allen, insbesondere dem Fräulein Gallger, sowie für die Kranzspenden der Schillerinnen herzlichsten Dank.  
**Josef Wrobel, Zabrze.**

**Gesunder Knabe,**  
8 Monate alt, Vorname Richard. Ist als eigen abzugeben. Offerten unter Nr. 6368 durch den Wanderer Zabrze.  
Wer nimmt  
**Kind, 2 Monate alt,**  
in Pflege?  
Schriftl. Offerten mit Angabe der gewünschten Entschädigung unter Nr. 6238 an den Wanderer Gletwits.

**Kupka's Restaurant,**  
Zabrze, Kaiser Wilhelmstr.  
Heute Sonntag, den 25. März, große  
**musikalische Abendunterhaltung**  
Bestgepflegte Biere!  
Herzog. Eichauer, Münchner Viktoria-Bräu und echte Danziger Pilsener. Reichhaltige Weinliste. Mäßige Preise. Freundliche coulaute Bedienung.  
J. B. Emil Barthe.

**Projektilen** in Gerichten, Unfalls-, Invalidenfällen pp. durch Rechtsbureau Hagemeister, Zabrze I. N., Bahnhofstr. 6.

Erhaltenes Radfahrer-Transportfahrzeug von der  
Aug. Glagla, Zabrze.

**Fahrräder**  
bestes Fabrikat von 68,50 M. an. Brennabor, Opel, Germania, Westfalen u. Well-Fahrräder sowie Zubehörteile billigst. Fahrrad- u. Motor-Reparaturen schnell und billig.  
**Aug. Glagla,**  
altrenommiertes Fahrrad- und Maschinen-Spezialhaus  
Zabrze N., Kronprinzenstr. 96.  
Zabrze S., Dorotheenstrasse 27.  
Proletisten gratis und franko.

**Dorotheenstrasse 59** ist der nebst Wohnung wödin die Filiale des Konsum Unions sich befindet, sofort zu vermieten und zum 1. April d. J. zu übernehmen.  
Z. Potstaba, Maurermeister, Zabrze.  
**Wohnungen** von 3 und 2 nebst Beigelaf vom 1. April zu verm. Z. Schwafla, Zabrze, Kaniastr.

**Herrschafth. Wohnung**  
von 6 bzw. 9 Stuben, Küche, Badezimmer, Mädchenkammer, mit eigenem Korridor u. reichl. Beigelaf, 1. Etage, Dorotheenstrasse 55, die Herr Ober Ingenieur Bogel bisher inne hatte, ist sofort zu vermieten u. zum 1. Juli zu beziehen.  
Z. Potstaba, Maurermeister, Zabrze.

**4 Zimmer**  
Küche, Bad, Balkon und Zubehörl sofort zu vermieten bei  
Z. Goniur, Zabrze, Kaniastr. 1.  
Zum 1. April sind Etscheistrasse herrschafth. Wohnungen zu vermieten. E. Benzer, Zabrze, Dorotheenstrasse.

In den Koozizinski'schen Häusern zu Wiskapits sind  
**Wohnungen**  
als auch  
**Läden**  
zu vermieten. Während des Ausbaues können evtl. Wünsche Berücksichtigung finden. Auskunft erteilt:  
Insklermeister R. Chrosnik zu Wiskapits.  
**Gut möbl. Zimmer zu verm.**  
Zabrze, Marktplatz, Neub. Schus. III.

# Graeditzer Eiweiss-Weizenmehl

25% reines Eiweiss. Nach Apotheker Hans Stein. 25% reines Eiweiss. Reichs-Patent angemeldet.

Vorzügliche Nahrung für Säuglinge, übertrifft als Säuglings-Nahrungsmehl alle anderen. Eiweiss-Ernährung für Blutarmer, Rekonvaleszenten, Kindertraute und Magenkrankte. Profbüchsen in allen Verkaufsstellen. Pakete zu 50 Pf. und 1 Mk. in Apotheken, Drogengeschäften etc. erhältlich.

## Anerkennungsschreiben von Ärzten.

Die Originale sind in unserem Kontor niedergelegt. Der Leiter einer bekannten Heilanstalt in Görbersdorf schreibt: Ihr Eiweiss-Weizenmehl findet meinen Beifall, die davon bereite Suppe ist schmackhaft und bekommt selbst bei schwachem Magen gut. Ich glaube wohl, daß Sie mit dieser Zusammenstellung einen glücklichen Griff getan haben. Görbersdorf, d. 6. 1. 06. Dr. —

Dampfmühle, Gräblich. Im Auftrage von Scheinrat von Leyden teile ich Ihnen zu Ihrer Orientierung mit, daß Ihr Eiweiss-Weizenmehl recht gern von den Kranken genommen wurde und die Resultate nach oberflächlicher Prüfung nicht denen anderer Nährpräparate pflanzlicher Herkunft nachstanden. Berlin, d. 7. 1. 06. Dr. B., Assistent.

An die Dampf-Rundmühle Ober-Gräblich. Das mir von Ihnen zur Verfügung gestellte 25 pro. Eiweiss-Weizenmehl habe ich vom 15. September d. J. ab bis heute als Zusatz zur Milch mit bestem Erfolge angewendet. Es wurde von Anfang an von meiner damals fünf Monate alten Tochter gern genommen und vorzüglich ausgenutzt; die Gewichtszunahme des Kindes betrug — abgesehen von einer etwa vier Wochen andauernden Erkrankungzeit, während deren sie pro Woche nur 90 Gramm zunahm — stets zwischen 200 und 325 Gramm in jeder Woche, so daß sich das Gewicht des Kindes von 5675 Gramm am 14. September d. J. auf 7775 Gramm am 30. November erhöht hat. Dies bescheinigt wahrheitsgemäß. Breslau, d. 30. 11. 05. Dr. —

Das Stadtkrankenhaus in Leipzig bestellte am 26. Januar zum zweiten Male 10 ko für seine Zuckerkranken. Dampfmühle Ober-Graeditz bei Faulbrück i. Schl.

# Neuheiten

in Anzug-Stoffen für Herren u. Knaben

Bewährte, vorzügliche Qualitäten in nur geschmackvollsten Dessins.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für vorzügl. Sitz. Sauberste Arbeit · Billigste Berechnung

Proben bereitwilligt.

P. Reigber  
Gleiwitz · Ring 6

**Waagen** Zentesimal — Dezimal jeder Art und Größe liefern neu, bauen um in moderne Ausführung, reparieren und besorgen amtliche Nachzeichnungen.  
August Böhmer & Co., Zweiggeschäft und Reparaturwerkstätte für Oberschlesien. Fernspr. 1169. Gleiwitz, Preleswitzerstr. 31. Fernspr. 1169.

**A. Jarosch**  
Wilhelmstr. 8 GLEIWITZ Telephon 1193  
**Piano-Gross-Magazin**  
Selbst-Institut.  
Flügel und Pianinos: Blüthner, Förster, Seiler, Irmler, Schiedmayer & Söhne u. c.  
Harmoniums: Mannborg, Förster, Lindholm u. c.  
Elektrische Pianos — Orchestrions.  
Phonola, bester Klavier-Spiel-Apparat, Vorführung jederzeit. Besorgung jedes reellen Fabrikats. — Fabrikpreise, wirklich sichere Garantie. — Gebrauchte Instrumente stets vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen. — Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet. — Im Magazin sehen und hören die Herrschaften was sie kaufen. — Erstklassiger Stimmer, Klavier- und Harmoniumbauer jederzeit zu haben. — Eigene Reparaturwerkstatt.

**Kohlen-Handlung**  
Siegfried Troplowitz, Gleiwitz, Nikolaistr. 23.  
liefert allerbeste Kohlen, jede Sorte billigt.  
Besonders mache auf eine Prima-Kohle der Str. 60 Pfg. aufmerksam. Jeder Wagen wird amtlich gewogen.

Zur sorgfältigsten Ausführung von **Umzügen** in der Stadt und nach auswärts empfiehlt sich

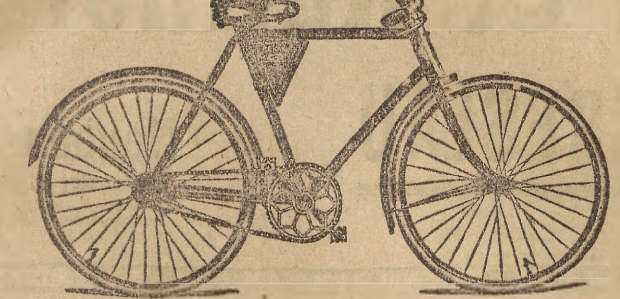
**Max Tichauer, Gleiwitz, Nikolaistr. 17**  
Fernspr. 1067. Expedition u. Möbeltransport. Fernspr. 1067.  
Vom 20. März verlege ich meine Geschäftsräume nach Nikolaistr. 29.

Wegen Auseinanderziehung sollen die sich am hiesigen Plage und in bester Lage befindenden ehemaligen **Siwinna'schen Grundstücke** worin seit einer langen Reihe von Jahren ein Weinhandel, sowie gangbares Restaurationsgeschäft betrieben wird, **freihändig verkauft werden.** Interessenten, welche über das erforderliche Kapital verfügen, erfahren Näheres durch die **Oppelner Actien-Brauerei und Breibese-Fabrik** Oppeln.

## Direkt ab Fabrik

### Orkan, das leichtlaufendste Rad der Welt

ist auch 1906 wiederum das beste, dabei konkurrenzlos billig. Für meine Orkanräder 5 jährige schriftliche Garantie. Dies ist eine Leistung, welche Ihnen von anderer Seite wohl nicht geboten werden dürfte. Lieferung auch direkt an Private (an jeden Radfahrer). Rennmaschinen für Reklamazwecke zu ermäßigten Preisen. Orkan-Räder werden mit allen Neuerungen ausgestattet, Kettenräder bis zu 60 Zähne. Freilaufnabe Morocco — Torpedo — auch mit 2 Hebergehungen und Nudrissbüchse.



Neue Fahrräder von Mk. 57.— an  
Pedale p. Paar Mk. 1.70, 2.—, 2.50.  
Ketten 1.50 Mk.  
Ia. 1/2 Doppelkoffler Mk. 2.—  
Fusspumpen von 85 Pf., extra stark 1.25.  
Sattel Mk. 1.80, Sammodsäbel 2.25.  
Kompl. Wagnitur Schubleiche Mk. 1.10.  
Kompl. Vorderrad Mk. 4.50.  
Kompl. Hinterrad Mk. 5.50.  
Lassen Sie sich umgehend meinen Hauptkatalog Nr. 14 kommen. Die neuesten billigen Preise trotz der guten Qualität werden Sie veranlassen, mir einen Probe-Auftrag zu erteilen.

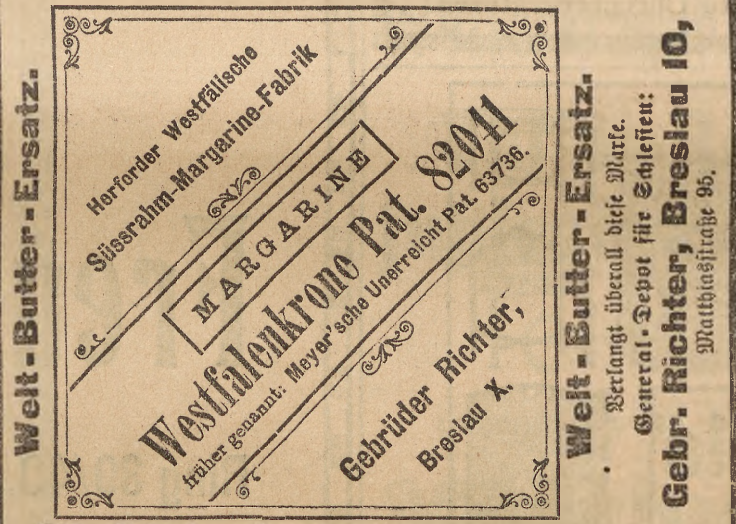
### Bernhard Wedler, Breslau 8

Orkan-Fahrrad und Nähmaschinen. Fabrik  
i. Zubehörsache. — Nicht konvertierende Waren werden bereitwilligst zurückgenommen und der gezahlte Betrag zurückerstattet, daher Risiko ausgeschlossen.

Ueber 50000 im Gebrauch.  
**Normal-Pflüge**  
Federzinken-Kultivatoren  
Drillmaschinen  
Eggen  
**WALZEN**  
zwei- u. dreifach als Ringwalzen, Cambridge-, Croskil- und Sternwalzen, Stahlblechglattwalzen ein-, zwei- und dreifach auch für Sanddüngung, alle sonstigen Geräte zur Bodenkultur.  
Kataloge gratis und franko.  
Ph. Mayfarth & Co., Breslau, Kaiser Wilhelmstrasse 5-7.  
Vertretung und Lager bei Galusohka, Gleiwitz, Bahnhofstrasse 15.

Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes **erstklassiges Solidaria-Fahrrad.** Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen **Teilzahlungen.** Anzahlung Mk. 20, 30 bis Mk. 50; Abzahlung monatl. Mk. 8 bis Mk. 15. Billige Reparaturarbeiten geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 5.— an ab. Auch Zubehörteile wie Laufdecken, Luftschläuche, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns am billigsten. — Preisliste gratis und franko. — **J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 251**

„Westfalentrone“ gleicht feinsten Naturbutter und kostet das Pfund nur 75 Pf. Versand in jedem Quantum!



„Westfalentrone“ gleicht feinsten Naturbutter und kostet das Pfund nur 75 Pf.

**W SPINDLER**  
Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick  
Annahme für Gleiwitz im Lehnshause **L. Loewenstein, Ring 3.**  
Portogebühren werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben.

**Farberei und Chemische Waschanstalt.**

interessant für Jung und Alt!  
Schönstes Färbemittel für Osteroleri  
**OSTARA-PAPIER!** D. R.-P. No. 133 381.  
Einfach im Gebrauch!  
Fein ausgestattete 10 Pfennig-Päckchen, enthaltend: 10 verschiedene Bilder u. 10 Marmorierblätter. Die eigenartige Kombination ermöglicht, Ostererlei mit drolligen bunten Figuren u. Blumen zu schmücken u. gleichzeitig reizend zu marmorieren, als ob sie von Künstlerhand bemalt wären.  
Käuflich in Apotheken, Drogen- u. Farbenhandlungen.  
Man fordere ausdrücklich Päckchen mit der Bezeichnung „Ostara-Papier“ u. beachte die Schutzmarke: Schleiße mit Krone.  
Alleiniger Fabrikant: **WILHELM BRAUNS, Quedlinburg.**

**J. Schammel**  
Breslau, Brüderstrasse 9, fertigt **Englische Drehrollen.** Patentamtl. gesch., Preislisten freol.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
Marke Schwan ist billig, bequem, sparsam, schon die Wäsche. Zu haben in allen besseren Geschäften.

**Seiden-Schlesinger**  
für Braut-, Gesellschafts- und Strassentolletten empfiehlt zu billigsten Preisen in unerreichter Auswahl das **Seiden-Versandhaus D. Schlesinger jr., Breslau, Schweidnitzstrasse 46.** Reichhaltig. Mustercollectionen franco.

**Shampoo mit schwarzen Kopf**  
macht jedes Haar schuppenfrei, voll und glänzend, beseitigt übermäßige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarausfall und gibt wenigem Haar ein volles Aussehen. Zum Selbstshampooieren millionenfach bewährt. Verlangen Sie stets „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“, es gibt wertlose Nachahmungen! Paket mit Veilchenparfüm 20 Pf., in Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäften käuflich.  
Alleinig. Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin W. 15.

**Strickmaschinen** von Sander & Graff, Chemnitz empfiehlt als lohnenden Erwerb **Frau A. Pache, Rosdzin-Schoppnitz, Sedanstr. 1.** Auch wird Unterricht im Maschinenflechten erteilt.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg!

# Kaffee

unübertroffen, hochfein in der Qualität, feinste Mischungen in allen Sorten, als:

1. Volks-Kaffee das Pfund 90 Pf.
  2. Volksmischung " 100 "
  3. Gleiwitzer Spezialmischung " 120 "
- Farin I. 1 Pfund 17 Pf.  
 Farin, feinste Raffinade " 18 "  
 Harter Zucker " 19 "

Sämtliche Kaffees werden von mir selbst gebrannt, und jeder Käufer bekommt für Geld guten Kaffee.

Gleichzeitig empfehle zu allen Festlichkeiten mein großes Lager in Rotwein, Ungarwein, Moselwein, Rheinwein, Tokayer, Cherry, Portwein, Madeira, feine deutsche und franz. Tafelliköre, Rum, Arrak, Punsch, deutscher und franz. Kognak. Hauptniederlage daher zu Originalpreisen sämtl. Ungarweine von der Weingroßhandlung H. Sedlaczek, Tarnowitz und Mad b. Tokay.

Leere Weinflaschen werden mit 10 Pfg. das Stück zurückgenommen.

Am Fleischmarkt.

**Josef Kudla, Gleiwitz**

Am Fleischmarkt.

Bei allen Waren mit Ausnahme von Zucker werden rote und grüne 20 Pfg. Bahattmarken, sowie 10 Pfg. Marken für Geld ausgegeben.

# Delikatessen

**Konserven**  
 eingelegte Früchte  
 sowie  
 sämtl. Kolonialwaren  
 zu billigsten Preisen.

# Kaffee

ist bei mir stets frisch, aufs sauberste geröstet und nur feinste und edle Sorten werden zu Mischungen verwendet.

4. Germania-Mischung das Pfund 140 Pf.
  5. Karlsbader Mischung " " 160 "
  6. Wiener Mischung " " 180 "
- Würfelzucker 1 Pfund 20 Pf.  
 Kristallzucker " 20 "

## Pape & Poerschke

empfehlen zur Konfirmation:

- Silberne Herren- u. Damenuhren von 12,00 Mk. an  
 Herrenuhren in Stahl und Nickel " 9,00 Mk. "  
 Goldene Damenuhren " 20,00 Mk. "

Spezialität:

Präzisionsuhren in Gold und Silber.

Reiche Auswahl in Ketten für Herren und Damen.

Ferner:

Brosches, Boutons, Armbänder, Colliers, Manschettenknöpfe  
 Ringe und Trauringe.

**Pape & Poerschke, Gleiwitz, Wilhelmstr. 27**

gepr. Uhr- und Chronometermacher..

Absolventen der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte in Sachsen.

Werkstatt für einfache und komplizierteste Uhrenreparaturen.



## Frühjahrs-Neuheiten

in

seidenen und wollenen  
 Kleiderstoffen

sowie

Halbfertigen Roben

Neu aufgenommen  
 Blusen.

## Freund & Kuttner

Ring 39/40.

**BRESLAU**

Neubau  
 Louis Lowy Jr.



## Gebr. Skubella

Spezialhaus für  
 Wohnungseinrichtungen

**Gleiwitz**

Wilhelmstrasse 10/12.

Fernsprecher 1318.

P. P.

Für die bevorstehende Frühjahrs- und Sommer-Saison

ist mein Lager wieder mit aparten

## NEUHEITEN

reichhaltigst ausgestattet und halte ich mich zur eleganten und preiswerten Lieferung angelegentlichst empfohlen.

Hochachtend

**A. Drescher, Inhaber Carl Drescher**

Gleiwitz

Feine Zivil- und Uniform-Bekleidung nach Mass  
 Militär- und Beamten-Effekten

Herren-Wäsche.



## Ausnahme-Tage!

Bis zum 30. März  
 erhält man im

**Schuhwarenhaus Fortuna**

GLEIWITZ

**Doppel-Rabatt-Marken.**

Grosse Auswahl in Konfirmanden-Stiefel.

## Siegfried Aronheim, Gleiwitz

Oberwallstrasse 8.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen,  
 Telefone u. elektrische Klingel-Anlagen.

## Färberei und chemische Waschanstalt

Ernst Richter, Brieg, Bez. Breslau

Reinigung aller Art Damen- und Herren-Garderobe,  
 Möbelstoffen etc

Trauersachen werden in kürzester Zeit schwarz gefärbt.  
 Gardinenwäscherei bei schonendster Behandlung.

## Wiesenhell

hat preiswert abzugeben.

**L. Szyskowitz**  
 Behrau Oberochl.

Tageskalender für Reuthen, Gleiwitz, Rabrze und Umgegend für Sonntag, den 25. März.			
Sonnen-Aufg.	Sonnen-Unterg.	Mond-Aufg.	Mond-Unterg.
5.41 U.	6.3 U.	6.13 Vorm.	6.32 Nachm.
Am Sonntag, den 25. März 12 Uhr 52 Min. Morgens Neumond.			
Montag, den 26. März.			
Sonnen-Aufg.	Sonnen-Unterg.	Mond-Aufg.	Mond-Unterg.
5.39 U.	6.5 U.	6.36 Vorm.	7.36 Nachm.

Provinz und Nachbargebiete.

:( Friedrichshütte, 23. März. (Vorbesprechung.) Geheimer Oberbergrat Raiffeisen aus Berlin weckte gestern zu einer Vorbesprechung der diesjährigen Generalbefahrung, welche Ende April stattfinden soll, im hiesigen Königl. Güttenamt.

= Friedenshütte, 23. März. (Trauriges Geschid.) Zur bevorstehenden Hochzeitsfeier des Kaufmann Ludwig Schwarz war sein Bruder „über den großen Teich“ nach hier geeilt, wofelbst er sich die freie Zeit — die Hochzeit sollte erst in einigen Tagen stattfinden — damit vertrieb, seinen Bruder im Geschäft zu vertreten. Als gestern der hiesige Geschäfts-Inhaber sich auf einige Stunden vom Hause entfernte, um in Gleiwitz einige Angelegenheiten zu erledigen, stürzte nun der Amerikaner so unglücklich von einer Steigeleiter, daß er sich einen komplizierten Schädelbruch zuzog, sodaß es nur schwerlich gelingen dürfte, ihn dem Leben zu erhalten. Die Verwundung, welche den von Gleiwitz heimkehrenden Bruder betroffen hat, mag keine geringe gewesen sein. Es wird nun alles aufgeboten, um durch ärztliches Geschid den schwer Verunglückten am Leben zu erhalten, es bleibt indessen abzuwarten, ob dies im Bereiche der Menschenmöglichkeit liegt. Der Verunglückte ist Vater einer zahlreichen Familie.

az. Tarnowitz, 23. März. (50 Jahre Bergmann.) Berginspektor Frank begeht demnächst sein 50 jähriges Bergmanns-Jubiläum.

o. Ruda, 23. März. (Gemeindevertreterwahl.) Gemäß § 54 des R.-G.-D. scheiden dieses Jahr aus der Gemeindevertretung die Herren Sattlermeister Bobla (1. Abt.), Rentmeister Soboth (2. Abt.) und die Hausbesitzer Paul Rowollit und Richard Rowollit (3. Abt.) aus. Die Neuwahl findet am Freitag, den 30. März im großen Saale des Gräfl. Gasthauses statt und zwar wählt die 3. Abteilung von 1 Uhr nachm. bis 3 1/4 Uhr, die 2. Abteilung um 1/4 4 Uhr und die 1. Abteilung um 4 Uhr.

w. Lipine, 23. März. (Wahlen. — Verunglückt.) Bei den gestrigen Gemeindevertreterwahlen wurden folgende Herren gewählt: In der ersten Klasse Güttenmeister Schmieder und Hausbesitzer Styrnisko; in der zweiten Klasse Kaufmann Finke und Hausbesitzer Padachit; in der dritten Klasse Bergdirektor Brudisch und Gasthausbesitzer Fritsch. — Auf dem Kaiserschachte verunglückte schwer ein jugendlicher Arbeiter, welcher unter Tage die Kohlenwagen zu sammentoppelte. Er geriet zwischen zwei Wagen und wurde so schwer verletzt, daß er nach dem Lazarett geschafft werden mußte, wo an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

x. Königshütte, 24. März. (Zehrlingszüchterei.) Neun Zehrlinge, aber keinen einzigen Gefellen beschäftigt hier selbst ein Schloffermeister, obgleich er nach den gesetzlichen Bestimmungen bei dieser Anzahl von Zehrlingen mindestens zwei Gefellen beschäftigen mußte. In einer solchen Werkstatt, in der die Zehrlinge zumeist nur aufeinander angewiesen sind, werden sie schwerlich viel lernen.

+ Schwientochlowitz, 24. März. (Verschiedenes.) Ein pflichtvergessener Soldat ist der Fußartillerist Kofka, der seinem Mädchen zuliebe vom Urlaub nicht wieder zu seiner Truppe zurückkehrte, sondern sich verborgen hält. Das Seitengewehr befindet sich bereits im Besitze der Polizei, nur des Soldaten selbst konnte man bis jetzt nicht habhaft werden. — Für etwa 100 Mark Bekleidungs- und Wäschegegenstände sind der Bergarbeiterfrau Rudak mittelst Einbruchs aus einem verschlossenen Schuppen gestohlen worden. Der Verdacht richtet sich gegen einen Gelegenheitsarbeiter. — Für die Gemeinde wahlen sind vom Haus- und Grundbesitzer-Verein folgende Kandidaten aufgestellt worden: Für die 1. Abteilung Bergwerksdirektor Bogt, Kaufmann Tallert, Wäckermeister Kovaca, für die 2. Abteilung Rentier Globel, Hausbesitzer Peter Bialas und Kofoschka und Expediteur Bogrzeba, für die 3. Abteilung Klempnermeister Zweig und Kaufmann Polomski.

B. Königshütte, 23. März. (Mord.) Infolge des vielen Schneestäubers kamen heute die Schüler und Schülerinnen von Schwientochlowitz nach den hiesigen Schulen vierspännig horgefahren, sonst bloß zweispännig. Ebenso brauchte der erste Zug der Straßenbahn von Reuthen nach hierher einen Zeitraum von 2 Stunden. — In der heutigen Schöffensitzung erregte es bedeutende Heiterkeit, als sich der Verteidiger meldete, nachdem die Verhandlung vorüber und die Angeklagte, Hausbesitzerin Sigmund, bereits freigesprochen war. — Ein falscher Angeklagter erschien in der heutigen Schöffensitzung in der Person des Paul Schwittala aus Antonienhütte. Der wirkliche Schwittala, d. h. derjenige, der sich verantworten sollte, war dagegen aus Bismarckhütte und 6 Jahre jünger. Durch welchen Zufall die Verwechslung stattfand, konnte vorläufig nicht festgestellt werden. Auf die Frage des Verwechselten, wer ihm den Schaden der veräußerten Schicht und Reise ersetzen wird, wurde ihm erwidert: „Dafür gibts kein Gesetz, welches solche Veräußerungen entschädigt. Es ist allerdings bedauerlich, aber nicht zu ändern!“ (Mordinas fatal)

:( Schwientochlowitz, 23. März. (Bibliothek für Arbeiter.) Die fürstliche Finkhüttenverwaltung zu Chropaczow errichtet für ihre Arbeiter eine Bücherei, deren Benutzung unentgeltlich ist.

+ Bismarckhütte, 24. März. (Früh verstorben.) Viel Talent zum Strohsefnachfolger bewies der Schulknabe Bronder, der in Schule 1 mehrere Einbrüche verübt und dabei u. a. dem Lehrer Fessler eine Geige gestohlen hatte. Außer diesen Einbrüchen hat der Bursche noch eine Menge anderer Straftaten auf dem Kerbholz. Er zeigt von Reue keine Spur. Als er auf der Polizei gefragt wurde, warum er die Einbrüche und sonstigen Unthaten verübt habe, gab er mit großer Frechheit zur Antwort: „Weil mir das gefällt!“ Der jugendliche Launenstreich wurde festgenommen und dem Gerichtszugangs Königshütte zugeführt.

az. Laurahütte, 23. März. (Verschiedenes.) Eine Wohnung von 80 Mark erhielt der Bahnarbeiter Bronder für 40-jährige ununterbrochene Arbeitszeit. — Hohen Gewinn erzielten hier einige Arbeiter, die sich aus Schweinemünde einige Rikten Wüdlina kommen ließen. Nach Berechnung der Evesen kommt ein Wüdlina auf nahezu 15 Pfennig. Außerdem wurde die Ware nach 2 Tagen schimmelig und fast ungenießbar. — Auf der Georggrube soll in Wäde elektrische Förderung eingerichtet werden. Ferner sollen die Grubenanlagen unter Tage elektrische Beleuchtung, elektrische Lokomotiven und elektrische Ventilation erhalten.

# Rattowitz, 24. März. (Verschiedenes.) Für das hies. städtische Krankenhaus wird ein Assistenzarzt zum baldigen Eintritt gesucht. — In der am Montag, den 26. März stattfindenden Stadtverordnetenversammlung erfolgte außer der Beratung des Etats die Wahl von drei unbesoldeten Magistratsmitgliedern mit Amtszeit bis Ende 1908. — Unter dem Schwarzviehbestande des Ritters Warascha, Balenger Vorstadt, ist Schweieneleue ausgebrochen. — Gefunden und bei der Polizei abgegeben wurde ein Primatwechel. — Größere Laubendiebstähle werden hier in der letzten Zeit verübt. So wurden dem Kreisbauinspektor Hettwer aus dem Stalle 3 Brieftauben gestohlen.

# P. Reigber, Gleiwitz

==== Ring 6. ====

## Eingang sämtl. Neuheiten für Frühjahr und Sommer

**Costumes, Bolero-Costumes und Fertige Kleider in aparter Ausführung. Boleros in Taffet, Tuch, Applikation etc. Elegante Jacketts, Paletôts Haveloks, Reise- u. Staubmäntel**

neueste, vornehme Façons.

**Wetterkragen für Damen, Herren und Kinder. Taffet-Röcke Kleider-Röcke fußfreie Sport- u. Straßenröcke.**

**Chike Wiener Blusen**  
geschmackvoll, überaus reiche Auswahl in allen Genres.

**Mädchen- und Knaben-Konfektion.**

**Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Kostümstoffe und Besätze**  
überraschend reichhaltige und geschmackvolle Sortimente.

Proben bereitwilligst. — Anfertigung nach Mass.

— In Rawodzie wurde die wohnungslose Gebhardt aufgrund eines Strohsefnachfolgers festgenommen.

:( Rattowitz, 23. März. (Die Sachseingänger.) Tausende galizischer Landwirtschaftsarbeiter werden gegenwärtig mittels Sonderzügen nach dem Westen befördert. Am Donnerstag wurden über 10000 Arbeiter befordert und auch heute, Freitag, wird die Zahl der nach dem Westen abgehenden nicht geringer sein. Die Bahnhöfe Rattowitz und Myslowitz erhalten dadurch ein eigenartiges Aussehen. Endlos lange Züge mit Wagen 4. Klasse verlassen stündlich die Bahnhöfe und führen die braunen, kräftigen Männer und Burschen wie die schmutzig aussehenden Weiber nach dem ersehnten besseren Westen.

b. Myslowitz, 23. März. (Verschiedenes.) Eine Hundertdollar-Note hatte vor einigen Tagen in der hiesigen Filiale der Breslauer Diskontobank eine Frau namens Troppauer aus Wenzgin (Polen) eingewechselt und hierfür 410 Mk. erhalten. Dem Bankdirektor schien die Sache nicht geheuer und er sandte die Note an das Hauptgeschäft in Breslau ein. Dort wurde die Note beanstandet. Gestern wurde Frau Troppauer hier gesehen und verhaftet. Weitere Ermittlungen ergaben, daß es sich um keine Fälschung, sondern um eine außer Kurs gesetzte Note handelte. Die Tochter der L. hat dem Bankgeschäft noch gestern nachmittag den Betrag von 410 Mk. zurückerstattet, worauf die Verhaftete in Freiheit gesetzt wurde. — Die Veruntreuungen des flüchtig gemordeten Verwaltungsbeamten Krüger belaufen sich auf 1250 bis 1300 Mk. — Eine gebietete Straße ist die neueste Merkwürdigkeit unserer Stadt. Der Weg zum jüdischen Friedhof befindet sich in

**NESTLE'S Kinder-mehl.**  
Altbewährte Nahrung  
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Stärkender u. Appetit erregender Wein.

BYRRH

Jahresumsatz  
6 1/2 Millionen Flaschen  
Auf allen Ausstellungen prämiert. (32 Med.)

VIOLET FRÈRES, THUIR (FRANKREICH.)

**Leiden Sie?**

dann verlangen Sie sofort durch Sol. Rösche Buch München II/181 franco illustrierte Gratisbrochure über weltberühmte Heilmethode.

einem Zustande, wie er schlimmer nicht gedacht werden kann. Die schlechte Witterung ist der Weg nicht zu begeben. Um denselben bei Beerdigungen passierbar zu machen, sind in letzter Zeit wiederholt, so auch gestern, auf Kosten der jüdischen Gemeinde die Seitenwege der Straße gebildet worden. Die Kosten für Breter und Zimmerleute betragen jedesmal gegen 100 Mk. — Handlungsgehilfe Hartmann von hier, der seinerzeit, wie von uns berichtet worden, durch Baumeister Junke mißhandelt wurde, stand wegen ruhestörender Äußerungen, den er bei Gelegenheit der damaligen Straßenszene verübt haben soll, vor dem Schöffengericht. Das Gericht erkannte auf Freisprechung. Hartmann habe damals nichts weiter getan, als eine arg belästigte junge Dame geschützt.

**Wieslowitz, 24. März.** (Vom Bahnhof.) Seit mehreren Tagen schon wird in unserer Stadt der Herr Regierungspräsident erwartet; wie wir erfahren, soll eine Revision der Arbeiterzentrale hier selbst stattfinden. Auch die Revision der hiesigen Station vor mehreren Tagen durch den Herrn Eisenbahnpräsidenten kam nicht unterhohft. — Der Sachsendängerverkehr nimmt immer größere Dimensionen an. Nachdem schon von Czajkowitz fast täglich ein bis zwei Sonderzüge mit Arbeitern eintreffen, soll jetzt auch noch täglich ein Sonderzug von Obojencim verkehren.

**Wieslowitz, 23. März.** (Vom Postamt. — Feuerwehr.) Das hiesige Postamt wird in diesem Jahre einen Erweiterungsbau erfahren. Während des Baues wird das Postamt provisorisch im alten Gerichtsgebäude, das dem Baumeister Saeftel sen. gehört, untergebracht sein. — In der Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr Wieslowitz wurden in den Vorstand wiedergewählt: Bürgermeister Saalmann, Vorsitzender; Kreisbaumeister Staudinger, stell-

vertretender Vorsitzender; Rechtsanwält und Notar Brehme, Schriftführer; Kreisaußschußsekretär a. D. Kofohl, stellvertretender Schriftführer; Uhrmacher Wegner, Kassensführer; den technischen Vorstand bilden: Lehrer Bloß, Brandmeister; Rentier und Beigeordneter Krummer, 1. Brandmeisterstellvertreter; Schmiedemeister Buschke, 2. Brandmeisterstellvertreter; Malermeister Satory und Tischlermeister Krawatz, Beugwart.

**Groß-Strehlitz, 23. März.** (Verschiedenes.) Der Klempnermeister Julius Brüning feiert am 28. d. Mts. sein 50jähriges Meister- und Bürgerjubiläum. — Die Verwirklichung des Schützenhauses übernimmt zum 1. April der Restaurateur Wohl aus Trebnitz. — Vor einiger Zeit wurden auf der Kreischauffee bei Klutschau mehrere frischgepflanzte Kirschbäumchen mit den Schutzförden gestohlen. Der Täter ist in der Person eines Bauern in Klutschau entdeckt worden, der auch von einer im Kreise Gleiwitz belegenden Chauffee Kirschbäumchen gestohlen haben soll.

**Kreuzburg, 23. März.** (Ein Rittmeister vor dem Oberkriegsgericht.) Der Rittmeister Georg von Sauerma vom Dragoner-Regiment 8 König Friedrich III. in Kreuzburg O.S. stand in der Berufungsinstanz vor dem Breslauer Oberkriegsgericht des 6. Armeekorps unter Vorstz des Brigadekommandeurs Oberst von Basmer angeklagt der Beleidigung. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt wegen Gefährdung der militärdienstlichen Interessen und der Sittlichkeit. Als Zeugen waren geladen: Amtsrat von Bladow-Gatshin, Forstmeister Rodig und Frau, Zellowa, Oberförster Brodensen und Frau, Sausenberg, Forstmeister Baumann, Schloß Bodland, Wachtmeister Dittrich, Unteroffizier Ludwig und Glund, Frau Wacht-

meister Stilmann, sämtlich in Kreuzburg, Postbote Muppert, Breslau. Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit publizierte der Verhandlungsführer, Oberkriegsgerichtsrat Raub, wie folgt: Die Verurteilung des Gerichtsherrn gegen das kriegsgerichtliche Urteil vom 30. Oktober wird verworfen und Rittmeister von Sauerma freigesprochen. Die Verhandlung dauerte sechs Stunden.

### Ist es klug gehandelt, die Kinder zu zwingen,

den widerlichen gewöhnlichen Gebräuch einzunehmen, der seit seit unerer Grokeltern Mode war?


### Sicherlich nicht.

Dem Scott's Emulsion, ein Produkt der modernen Pharmazie und im Ergebnis wissenschaftlicher Forschung ist von dem widerlichen Geruch und Geschmack des Kocertans frei und gleichzeitig durchaus leicht verdaulich.

### Scott's Emulsion regt den Appetit an, ein wohl zu würdigender Vorteil.

Scott's Emulsion wird von den anscheinlich im großen Verstand, und zwar nie wie nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verlegten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit großem Fisch auf dem Rücken). Scott & Bowne, G. M. S., Frankfurt a. M. Bestandteile: Feinster Weibsigal-Beizeitern 150, prima Olivenöl 500, unterphosphorigsaures Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Kalium 2,0, sub. Ergosterin 2,0, feinstes erab. Gummi arab. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0, hierzu aromatische Emulsion mit Mandel-, Zedern-, und Sauslerien-Öl je 2 Tropfen.

# Altbewährt sind:



## MAGGI'S Würze

mit dem Kreuzstern

Wenige Tropfen verbessern augenblicklich schwache Suppen, Saucen, Gemüse usw. in hervorragender Weise. Zu haben in Originalflaschen schon v. 35 Pf. an, nachgefüllt für 25 Pf.

# MAGGI'S Bouillon-Kapseln

mit dem Kreuzstern

1 Tasse vorzül. 5 Pf. | 1 Tasse extra starker 7 1/2 Pf.

Je 2 Portionen in Kapseln zu 10 bzw. 15 Pfg. (Kreuzstern)

# MAGGI'S Bouillon-Kapseln

mit dem Kreuzstern

1 Tasse vorzül. 5 Pf. | 1 Tasse extra starker 7 1/2 Pf.

Je 2 Portionen in Kapseln zu 10 bzw. 15 Pfg. (Kreuzstern)

### Försterfamilie im Oberbarze

(herlich geleg. Badeort) möchte noch ein oder zwei junge Mädchen zur Erlernung des Haushaltes aufnehmen. Günstig. Unterweisung im Kochen, Haus- und Handarbeiten. Kräftigende Lebensweise mit vielen Baldausflügen Preis halbiert, etwa 800 Mark. Auskunft auf schriftl. oder mündl. Anfragen unter Nr. 6256 beim Wanderer Gleiwitz.

### Gutgehendes Detail-Geschäft

oder kleiner Ausverkauf von zahlungsfähigem Geschäftsmann zum 1. April event. später gesucht. Schriftl. Offerten unter Nr. 6276 an den Wanderer erbeten.

### Mal-Unterricht

und Zeichnen nach der Natur tägl. von 10-1 u. 2-5 Uhr.

### Clara Schlender

aus Dresden  
Gleiwitz, Teufelsstr. 12a, III.

### Rechtsanwältin für Frauen

erteilt  
Auskennt in allen wirtschaftlichen, Wohlfahrts- u. Rechtsfragen  
**unentgeltlich.**  
Jeden Mittwoch und Sonnabend von 4-6 Uhr.  
Bücher abholen 5-6 Uhr.  
Gleiwitz, Wilhelmstr. 8, 1. Stg.

### Gardinen

werden gewaschen und gepflanzt bei H. Koalk.  
Gleiwitz, Oberwallstr. 16, S. 1. Stg.

### Technikum Neustadt

Staatlich subv. höhere Lehranstalt  
Ingenieur-, Techn., Werkmeister-, Maschinenbau, Elektro-, Brücken-, Unterabteilg. 10 M. Progr. 12 J.

### Hauptmann

Fejervand'sche Vorbereitungsschule  
Görnitz, Wilhelmplatz 2,  
für alle Militärs- und Schuljugend, verbunden mit bestem Pensionat. Großer Erfolg, auch im letzten Termin bewährte sich wieder die gute Vorbereitung. Aufnahme zu jeder Zeit. Prospekt und Auskunft durch die Zeitung.

### Technikum Elektra

Polytechnisches Institut.  
Berlin SO., Neanderstr. 4.  
**Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Chauffeurschule**  
Staatliche Aufsicht.

### Präliminärer Unterricht

Briefliche Ausbildung ohne Vorkurs  
kaufmännischer Direktor, ersten  
Buchhalter, Kassierer und Kontoristen.  
Prospekt gratis.  
Erstes Deutsches Handels-Lern-Institut  
Otto Siede — Elbing.

### Stellen-Gesuche

### Junger Mann,

Buchhalter, mit allen einschlägigen Bureauarbeiten vertraut, auch poln. sprechend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. April, auch später, Stellung. Gefl. Off. erb. unter Nr. 6200 postlagernd Kattowitz.

### größerer Anzucht tücht. Arbeiter.

bei hohem Lohn. Näheres unter Nr. 6337 beim Wanderer Gleiwitz.

### Zum Möbelaufpolieren

empfehl. sich, auch auswärtig.  
**P. Badura,** Gleiwitz, Böckstr. 12.  
Beste Schneiderin empfiehlt sich den Damen ins Haus.  
Gleiwitz, an der Klodnitz 11, Stb. vt.

### Verb. Mann,

der im Grubenrechnungs- und Kohlenexpeditionswesen gut vertraut ist und bereits 15 Jahr in ähnl. Stellung ist, sucht Beschäftigung. Offerten unter Nr. 6144 durch den Wanderer Jaberze.

### Kautionsfähiger junger Mann,

24 J. alt, militärfrei, firm im Masch.-Schreib- u. Stenogr., mehr. J. bei einer Gemeindeverw. als Kassier ist, sucht anderw. b. gering. Anstz. Stell., wo ihm Geleg. geb. w. sich in d. Buchh. prakt. auszubild. Off. u. 6353 Wand. Beuthen.

### Fräulein

aus achtbarer Familie, Anfang 20er Jahre, mit der einfachen Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine vertraut, sucht bei ganz bescheid. Ansprüchen zur weiteren Ausbildung in einem Kontor Stellung.  
Gebf. Offerten unter Nr. 6062 an den Wanderer Gleiwitz.

### Verkäuferin,

die im Wurstgeschäft tätig ist, sucht andern. Stellung. Offerten unter Nr. 6328 durch den Wanderer.

### WER

Stellung sucht, ver- langle per Karte die Allgemeine Vakanzenliste Berlin 158 Neuhochstr.

### 2 Eisendreher und 20 Schlosser

suchen bei uns dauernde Beschäftigung  
Eisenhütten- u. Emailierwerk  
Walterhütte A.-G.  
Nicolai OS.

### 2 Malergehilfen

hunge Leute, für bald gesucht.  
**G. Dinort,** Malermeister, Dybbüll.  
Tüchtige

### Bergleute

suchen für sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung  
**W. Quersurth,** Hornbauern bei Oschersleben.  
Tüchtige  
**Stellmacher,**  
für Eisenbahnwagenbau geeignet, sowie  
**Schlosser**  
für Untergestellbau, gesund, nicht über 40 Jahre alt, finden dauernde Beschäftigung.  
Verleihen-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material zu G. r. l. i. g.

### Fabrik-Portiers

zum Verkauf einer wöchentlich erscheinenden hochinteressanten Zeitschrift an die Arbeiter u. Beamten. Leichter und regelmäßiger Nebenverdienst.  
Gefl. Anträge unter S. B. an die Annoncen-Expedit. Jacques Albachary, G. m. b. H., Berlin W. 15.

### Vorarbeiter u. Schlosser

finden in unserer Eisenkonstruktionswerkstatt sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung.  
**Wilhelmshütte**  
Waldenburg i. Schles.

### Gesucht zum sofortigen Eintritt

oder zum 1. April ein tüchtiger, energischer, solider  
**Bürstenmacher als Vorarbeiter,**  
der in allen Zweigen der Branche vollkommen vertraut ist. Off. mit Angabe der Verhältnisse und Lohnansprüche sind zu richten an  
**Anton Weinkopf,**  
Bürstenfabrik, Oypeln.

### Gesucht zum 1. April einen

**Lehrling.**  
Weinhandlung  
**A. J. Gerich's Nachfolg.**  
Inh.: **Georg Pogoda, Rybnik.**  
Ein Herr gesucht an jedem Orte vom Verfr. u. vorzühl. Zigarren u. Tabak-Fabrikate geg. hohe Prob. Verd. evtl. pr. Mt. 250 u. mehr. F. H. Meißner & Co., Hamburg 23

### Reklame-Akquisiteure

stellt ein. Hoher Verdienst.  
Spezial-Reklame-Geschäft **Eugen Zimmermann, Ostseebad Joppot.**

### Hoher Verdienst

Personen, die Privatindustrie (deutsch od. polnisch) besuchen, werden überall unter günstigen Bedingungen gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich, auch kein Kapital. Näheres gratis und franco.  
**Otto Thoma, Stuttgart, Reinsburgstraße 61.**

### Lehrling

mit guter Elementarschulbildung.  
**P. A. Feigenhauer,** Eisenhandlg. Beuthener Gebiet

### Kanzleidiener

für ein größeres Bureau, kautionsfähig, kann sich melden. Anfangsgehalt 1200 Mk., steigend bis zu 2400 Mk. und 800 Mk. Wohnungsgeld jährlich. Die Stellung ist dauernd u. pensionsberechtigt. Den Bewerbungen sind Lebenslauf, Zeugnisabschriften, sowie Angabe, wieviel Kautions gestellt werden kann, beizufügen. (Kattowitz)  
Offerten unter L. B. 2307 postlagernd Beuthen O.S.

### Tüchtige Bauteiler

können sich sofort melden bei Tischlermeister **Johann Strazyna** in Beuthen O.S., Donnesmarktstr. 7.

### 2 Tischlergesellen

auf Bauarbeit können sich melden in **K. Reitzig's** Tischlerei mit Kraftbetrieb, Tarnowitz.

### 2 tüchtige Schneidergesellen

auf kleine und grobe Arbeit.  
**Victor Zug in Niedzwitz.**

### Suche für mein Bureau

**Lehrlinge, auch Lehrlingmädchen.** (Kattowitz). **Franz Nowara, Beuthen, Bahnhofstr. 2b. Telefon 1389.**

### Tüchtige Former und Gußpoker

finden dauernde Beschäftigung auf der  
**Eintrachthütte**  
bei Schwientochlowitz.  
Kattowitzer Gebiet

### Suche sofort

Wächter, Vertreter, Oberkellner mit u. ohne Kant., jüngere Kellner für sofort u. später, Ausschänker mit und ohne Station für ord. Schank, Haushälter zugleich Gäste zu bedienen, Hotelbdiener, Kutscher, Buffetfräul., Schänkerin mit u. ohne Kant. auf Rechnung od. Lohn, Köchinnen.

### Umsonst

erhalten Dienstmädchen Stellung.  
**Empfehle**  
sämtliches männliches und weibliches Personal für Hotels, Restaurants, Cafes, Gast- und Privat-Häuser.

### Josef Henne, Stellverm.,

Kattowitz, Grundmannstraße 2, Ring, Fernsprecher 1205, Ring.  
Suche ein ordentliches  
**Dienstmädchen,**  
das gut kochen kann und tüchtig in aller Hausarbeit ist, gegen guten Gehalt. Vermittlung nicht ausgeschlossen.  
**Frau R. Marticke, Kattowitz.**

### Zabrzer Gebiet

### 2 tüchtige selbständige

**Wasserleitungsmonteur**  
werden für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.  
**Ingenieur Oskar Kublick, Zabrze.**

### Schuhmachergehilfen

erhalten sof. gute dauernde Beschäftigung.  
Stellung bei **Hob. Winter,** Schuhmachermeister, Zabrze, Marktplatz 2.  
Nächster, zuverlässiger  
**Futtermeister,**  
welcher mit Stellmacherarbeiten vertraut ist, wird für ein Bestatzungs-geschäft über Lage sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
**J. & V. Lange,**  
Wid. ap. S. - Su. in. ort.  
ledig od. verheiratet, der mit H. Arbeit vertraut ist, gesucht.  
**Konstantin Thiel, Kreuzdorf.**

### 2 Lehrlinge und Gehilfen

suchen zum sofortigen Antritt  
**Exner, Malermeister, Ruda O.S.**

### Wirtschaftlerin

zum 1. Mai gesucht. Dieselbe muß die Erziehung von 2 Kindern übernehmen.  
**Capla, Grubensteiger, Zabrze S., Kantstraße 6.**

### Arbeitskräfte

suchen und findet ein jeder am besten und schnellsten durch Anzeige im **Wanderer.**

### Bedeutende Fabrik für Biapparate

ic. sucht für Gleiwitz und Umgebung tüchtigen bei den Lfdage kommenden Firmen gut eingeführten  
**Vertreter.**  
Gefl. Off. sub L. 26 an Mödel & Grosser, Ann.-Bur., Leipzig.

### Gleiwitzer Gebiet

Welche alleinlebende jüngere  
**Damen Schneiderin (A. Kraff)**  
die im Zuschneiden firm, sow. jede Fassion arbeitet, würde mit Dame zusammen arbeiten? Dieselbe findet freundliche Aufnahme. Schriftl. Offerten unter G. P. 6256 an den Wand. Gleiwitz.

### Tüchtige, anständige

**Schneider-Gesellen**  
sucht sofort **Paul Fucho,** Gleiwitz, Neuborferstraße 5, am Germantaplag.  
Mehrere erkrankte  
**Rockarbeiter u. 1 Tagsschneider**  
können sich melden bei  
**Franz Jaskulla, Gleiwitz,**  
Wilhelmstraße 29.

### 2 tüchtige Schlossergehilfen

somit gesucht. **P. Lebeck Nachf.,**  
Gleiwitz, Klosterstraße 11.

### Tücht. Schneidergesellen

sollen sich bei **Hugo Hübner,**  
Schneidermeister, Gleiwitz, Teufelsstr. 27, gegenüber der Zink-Kalcerne

### Maschinist

für eine Dampfkegel ge sucht.  
Anmeldungen bei Ziegelmeister  
**Kleimann, Zernik.**

### Selterfasser,

solld. ledig, tüchtig, der keine Arbeit scheut, sofort gesucht. Stellung dauernd. Offerten unter Nr. 6234 an den Wanderer.

### Zuverl. lediger Kutscher

bei 25 Mk. Lohn monatl. und freier Station kann sich melden  
**Gleiwitz, Coselerstr. 11. Ad. Grumann.**  
Nächster lediger  
**Kutscher,**  
Kavallerist, ob. der schon beim Fleischer gewesen war, kann sich sofort melden  
**Langer, Wurfabrik, G. Germantaplag.**

### 2 Lehrlinge

welche das Mechanikerhandwerk gründlich erlernen wollen, können sich melden  
**Wiktor Deutsch, Gleiwitz.**

### Lehrling

Sohn anständiger Eltern, kann sich melden  
**Theodor Tietz,**  
Wurfabrik, Gleiwitz.

### Lehrling

gesucht für sofort oder 1. April.  
**Reinhold Schubert, Weisau, Gleiwitz, Raubersstr. 1.**

### Lehrling

gesucht, A. Majchrzak  
Gleiwitz, Teufelsstr. 6.

### Kraft. Laubirische

sof. gesucht. **Gl., Wilhelmstr. 89, I. r.**

### Für das Kontor eines Kolonialwaren-Engros-Geschäftes

wird zum 1. April eine tüchtige  
**Buchhalterin**  
gesucht, die auch flott stenographiert. Geh. Off. u. Angabe von Gehaltsansprüchen unter Nr. 6325 an den Wanderer Gleiwitz.

### Tücht. Verkäuferin

für bald oder 1. April gesucht.  
**Theodor Tietz, Wurfabrik, Gleiwitz.**

### Tücht. Kindermdch.

od. Alt. Frau für 2 d. gang. Tage einem 4 Mon. alt. Kinde zu h. m. d. **Gl., Germantaplag 6, I.**

### Hausbälter wird sof. gesucht.

**Hotel Ludwigshof Gleiwitz.**  
Für unier technisches Bureau suchen wir zum 1. April er. einen  
**Lehrling**  
mit guter Schulbildung.  
**A. Leinweber & Co.,**  
G. m. b. H., Gleiwitz

### Tüchtige, gewandte

**Schänkerin,**  
die gute Zeugnisse aufweisen hat, kann sich bei hohem Lohn bald melden. Offerten unter G. P. 6245 an den Wanderer erbeten.

### Altes Kindermdchen,

nicht unter 17 Jahren, zum 1. April sucht  
**Frau Emma Sohn,**  
Gleiwitz, Neuborferstr. 25.

### Kräft. Kindermdchen

des Tags über kann sich bald melden  
**Niedziella, Gleiwitz,**  
Preisweiserstraße 4.

### Mädchen,

das kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn für 1. April gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. unter G. P. 6339 an den Wanderer.

### Mädchen

für alle Arbeit erhalten zum 1. April noch gute Stellen bei hohem Lohn durch  
**Frau A. Dyballa, Vermieterin Gleiwitz, Adlerplatz.**

### Magd

Priv.-n. Hot.-Köch. für 2. April  
Stauben- u. Waschk. mädch.  
Kinde. mdch. in Jan. bei hohem Lohn für Gleiwitz  
Mädch. zu all. Arb. für Gleiwitz  
Wäsche- u. Waschk. mädch. u. andwärts  
Gute Bezahlung

### das Stellen-Vermittlungsbureau

**Franz Martha Seidel, Gleiwitz.**  
Anfrage. 2 pr. Cde Kreidelstr. 11  
Empfehle: **Karl Stubenmdch. u. W. Mädch.,** die noch nicht g. dient hab.

### Miet-Gesuche

Zum 1. April wird ein hübsch möbl. Zimmer  
in Gleiwitz, wenn möglich, mit Stat. gesucht.  
Gefl. Offerten unter B. 6324 an den Wanderer erbeten.

### Die Wohnung

des Herrn Amtsgerichtsrats Dr. Friedländer, Klosterstr. 16/20 (7 Zimmer mit reichl. Beigelaß) evtl. auch mit Stallung für 4 Pferde ist vom 1. April d. Js. beziehb. zu verm. **G. F. Neumann.**

### Schöne Wohnung

**Wohnerstr. 16** von 8 Zimmern, Küche, Badzimmer u. reichl. Nebenzelaß, elektr. beleuchtet, ist sofort zu vermieten und zu beziehen. Näheres beim dortigen Hausmeister oder beim **Verkauf H. Wlonskowitz, Germantaplag 1.**

### 2 Parterre Zimmer an Herren

sind zum 1. April zu vermieten  
**Niederwallstr. 13. Hotel zur Post.**  
Wohnung von 2 Stub. u. 1 Küche und Küche zum 1. April zu verm. bei  
**Gändler, Grabenstraße 8.**  
Stube u. Küche mit Speisekammer u. 1 einzelne Stube ist sofort zu vermieten.  
**J. Franke, Pfarrstraße 9.**

Versicherung. schöne Wohnung am 1. 4. od spät. Bergwerfstr. 25 a, II. r. 4 Zim., Küche, Entr., Ball, v. April Kreisstr. 21. Zu erfragen. Leichstr. 8.

**Eine 5 Zimmer-Wohnung** ist Oberwallstr. 34 (950 Mk.) zum 1. April bezugsbar. Dr. Jonas.

2 u 1 Etage u. Küche mit Belag zu vermieten. Deutnerstr. 7.

2 schöne Balkonwohnungen mit je 3 Zim., Küche u. Belag ab 1. April zu beziehen bei A. Wenzel, Binden- und Petrifrastr. 5.

3 Zimmer, Küche u. Zubehör 1. Etg. 100 Mk. zu verm. Klosterstr. 31.

**Berleungshalber** 4 Zimmer u. Belag Verwerfstr. 25 a. Die jetzt vom Herrn Oberlandmesser Warlo benutzte

**Wohnung** von 10 großen Zimmern, Küche und reichlichem Belag, Wilhelmstr. Nr. 36 II, ist vom 1. Juli ex. zu vermieten.

**Georg Frank, Auguststr. 2.** Köch. u. Stephanstr. Ecke sind schöne Wohnungen von 3 Zimmern und Küche und für bald zu vermieten.

**Georg Frank, Auguststr. 2.** Bahnhofstr. 33 herrschaftl. Wohnung 6 Zim., schön. Garten, versch. Nebengeb. zum 1. April zu verm. Beschleunigung vorm. 11-12 Uhr. Löwen-Apothek.

**3 Zimmer u. Küche** 1. Etage, Wassergasse 5 sofort ev. 1. April zu vermieten. 400 Mark inkl. elektr. Beleuchtung u. Wassergeld. S. Wofes, Gleiwitz.

**Friedrichstraße 8 und 10** sind Wohnungen von 8 und 4 Zimmern und versch. Belag, auch Wohnungen von 2 Zimmern und Küche für bald zum 1. April zu vermieten.

Näheres beim Hausmeister Schatzky in Nr. 8 oder bei Georg Frank, Auguststr. 2.

**3 Zimmer, Küche u. Entrée** sofort zu vermieten. Wilmuth, Breiswitzerstr. 3.

**Oberwallstr. 11** ist die Wohnung, welche Herr Kuratus Jaglo inne hat, ab 1. Juli zu verm. Schiller.

**Küche 17** sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad, Mädchenkammer, Speisekammer ev. bad od. 1. April ex. zu verm. Näheres bei Georg Frank, Auguststr. 2.

**2 Wohnungen** 1. Etage und Küche zu vermieten. C. F. Neumann.

**Wilhelmstraße 41** 4 Zimmer, Küche und Belag zum 1. April. Näheres beim Hausmeister.

**Oberwallstraße 20** 3 Zimmer, Küche und versch. Zubehör zu vermieten. Näheres bei Schönwald.

**1 Wohnung 2. Etage** bestehend aus 4 großen, sehr schönen Zimmern, Küche, Entrée, elektr. Licht u. Nebengeb. sofort bezugsbar Nikolaistr. 2. Haus an der Bahnhofstraße bei Paul Höfker, 8. Etg.

**2 Zimmer u. Küche im 1. Stad. Hmb.** 1. April. O. Kirmes, Wilhelmstr. 57

**3 Stuben** Küche, Speisek., eig. Entrée sofort zu beziehen. Holzm., Nikolaistraße 40.

**Wohnungen zu 450 u. 600 Mk.** jährlich, auch kleine Wohnung für 11 Mk. monatl. Friedrichstr. 20/22 zu vermieten. Näheres bei Otto Kries, Leuchterstr. 10.

**Renovierte Wohnung, 3 Zimmer.** Küche, Kammer, part., 1. 7. zu verm. Kofelerstr. 8 a.

**Herrschaftliche Wohnung** von 5 Zimmern, Badstube, elektr. Licht u. v. Garten s. 1. 4. zu beziehen. Näh. Reithstr. 14, Sth. I. Pastuschka.

**1 Wohng.** bestehend aus 4 Zimm., Küche, u. Bel., hat für 1. 4. zu vermieten. Deutnerstr. 7.

**2 Wohnungen** je 3 Zim., Küche, Mädchenk., Speisekammer ev. Badstube. sind sofort od. vom 1. April, verlängerte Klopogasse 24 bill. zu verm. Näh. Ausg. erteilt Franz Gurski jr., Klosterstr. 22

**Wohnung 1. Etg., 3 Zimmer, Küch.,** Küche nebst Zubehör, elektr. Licht, auch Pferdehall sofort zu vermieten u. 1. April zu bez. Klosterstr. 14/16.

**Germaniaplatz 4** Wohnung von 5 Zimmern, Küche nebst Belag, elektr. Licht u. s. w. zum April oder Juli zu vermieten. Joseph Katiakowsky.

**Wandenerstraße 31** sind schöne Wohnungen zu vermieten.

**Laden** Bäckerei mit Laden u. Wohnung bald oder 1. April Köchstr. 17 billig zu vermieten. Näheres bei Georg Frank, G., Auguststr. 2.

**Laden** sofort zu vermieten. Gleiwitz, Fleischmarkt.

In meinem Ringhaus, in besser Lage, ist ein

**Geschäftslokal** mit dazu gehöriger Wohnung zum 1. Juli 1906 eventl. etwas früher zu vermieten. Der bisherige Inhaber, der sich nunmehr in den Ruhestand begibt, hat darin seit ca. 30 Jahren ein Herrngarderobens- u. Bekleidungs-geschäft mit Erfolg betrieben. Auch ist das Geschäftslokal, da ausreichend Reserven vorhanden, zu jedem anderen Unternehmen geeignet.

S. Orgler, Peltekretscham.

**Laden,** gute Lage, mit anstößender Wohnung in dem seit vielen Jahren ein Speisegeschäft betrieben wurde, ist vom 1. April d. J. ab anderweitig zu vermieten bei

**Skolud, Biergroßhandlung, Schwientochlowitz.**

**Laden** worin seit 23 Jahren ein Fleischer mit Wohnung mit Erfolg betrieben wurde, ist zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres durch Mariaanna Morys, Perminenhütte b. Laband, Bahnhofstraße 21.

Eine 200 qm gut angelegter, heller

**Fabrikraum** mit Wasser- und Dampfkraft, elektr. Beleuchtung für jede Fabrikanlage passend, eventl. auch mit Wohnung in industriereichem Ort Schlesiens bald auf längere Zeit zu verpachten. Offerten erb. unter C. J. 5954 an den Wanderer Gleiwitz.

**Wilhelmstraße 36** 1 Laden mit großem Hinterzimmer u. Wohnung von 4 Zim., Küche ev. sofort oder 1. April ex. zu vermieten. Näh. bei Georg Frank, Gleiwitz, Auguststr. 2.

**Petersdorferstraße 9 u. 11** sind 3 Läden mit Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, bald zu vermieten. Näh. bei Georg Frank, Gleiwitz, Auguststr. 2.

**Ecke Stephanstr. u. Köchstr.** ist 1 Laden mit 2 Zim. u. Küche u. 1 Laden mit 2 Zim., Küche, Entrée bald oder 1. April ex. zu vermieten. Näh. bei Georg Frank, Gleiwitz, Auguststr. 2.

**Schöner Laden,** an der Hauptstr. gelegen, gegenüber der Huldichin'schen Werke, besond. für Fleischer geeignet, auch für jede Nahrungsmittelbranche, sof. zu verm. Off. u. Nr. 6009 an den Wand. Gleiwitz.

**Ein Laden** mit zwei Schaufenstern zu jedem Geschäft geeignet, beste Lage von Gleiwitz, zu vermieten bei Max Zadek. Tel. 1256

**Laden** zu vermieten G., Rastbörserstr. 21. Näheres Kirchplatz 1. C. F. Neumann.

**Zimmer** Gymnasiafenster finden billige u. gute Pension bei einer Lehrfamilie in der nächst. Nähe des Gymnasiums. Beaufschüg. der Hausaufgaben w. zugesichert. Offerten unter W. 6334 an den Wanderer erbeten.

**2 möbl. Zimmer** zu vermieten. Kreisstr. 11 I. r. Kr. r. Mittagsst. Oberwallstr. 16, II. r. Möblierte Zim. (Schlaf- u. Wohnzim.) 100 Mk. zu verm. Niederwallstr. 13, p. I. Möbl. Zim. s. v. Auguststr. 2, III. r. Möbl. Vorderzimmer s. 1. April ex. zu verm. Leuchterstr. 29, III. r.

**Klavierbenutzung** sof. gesucht. Offerten unter „Konfordia“ hauptpostlagernd Gleiwitz.

**2 gut möbl. Zimmer** sind zu vermieten. Niederwallstr. 19 a, 2. Etg.

**3 gut möbl. Zimmer** zu vermieten Gleiwitz, Wernsdorferstr. 6 part

**Guter Privatmittagstisch** zu 65 und 80 Mk. Gleiwitz Nikolaistr. 2, III. r. Kreisstr. 8, I. Etg. gut möbl. 3 Zimmer mit allem Komfort.

**Kauf Gesuche** Gebr. Jauchepumpe wird zu kaufen gesucht. (Membranpumpen bevorzugt.) Offerten unter Nr. 6373 durch den Wanderer Rabrze.

**Verkäufe** Photogr. Apparat, Feldweibel-Getraide, Koppel, Mähe, Petroleumkocher, Deckvogelbauer fortzugsbald billig zu verk. Gleiwitz, Kronprinzstr. 1, 3. Etage rechts.

**1a. Photographischen Apparat** mit Anstigmat billig veräußert Gleiwitz, Stefaniestr. 20, 3. Etg.

**Neue Wellenabschaltwanne** mit Dampfzuger u. Maniel steht billig zum Verkauf. Zu erfragen unter Nr. 6394 beim Wanderer Gleiwitz.

Eine noch gute gebrauchte Nähmaschine steht für 20 Mk. zum Verkauf. Wo? sagt unter Nr. 6391 der Wanderer Rabrze.

**Gebr. Fahrrad** umständehalber für 80 Mk. zu verkaufen. Rabrze, Kaiser Wilhelmstr. 8, 2. Etg.

# Bekanntmachung betr. Frühjahrskontrollversammlungen.

An den diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen haben Teil zu nehmen:  
1. die Reservisten der Jahresklassen 1898 bis einschl. 1905.  
2. die Wehrmänner 1. Aufgebots der Jahresklassen 1893 bis einschl. 1897,  
3. die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1893 bis einschl. 1905,  
4. die zur Disposition der Ersatzbehörden und die zur Disposition der Truppenteile entlassenen Mannschaften,  
5. die Halbinvaliden und zeitig Ganzinvaliden der Jahresklassen 1893 bis einschl. 1905,  
6. die hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebots und Ersatzreserve zurückgestellten Mannschaften, soweit sie den Jahresklassen 1893 bis einschl. 1905 angehören.  
Die Kontrollversammlungen finden im Landwehrbezirk Gleiwitz zu folgenden Zeiten statt:  
**Kontrollplatz Gleiwitz. Landwehrzeughaus, Coselerstraße 12.**

- 1. Abt.: 2. April 1906, vorm. 9 Uhr, die Reservisten der Jahresklassen 1905, 1904 und 1903.
- 2. Abt.: 2. April 1906, nachm. 3 Uhr, die Reservisten der Jahresklasse 1902.
- 3. Abt.: 3. April 1906, vorm. 9 Uhr, die Reservisten der Jahresklasse 1901.
- 4. Abt.: 3. April 1906, nachm. 3 Uhr, die Reservisten der Jahresklasse 1900.
- 5. Abt.: 4. April 1906, vorm. 9 Uhr, die Reservisten der Jahresklasse 1899.
- 6. Abt.: 4. April 1906, nachm. 3 Uhr, die Reservisten der Jahresklasse 1898.
- 7. Abt.: 5. April 1906, vorm. 9 Uhr, die Mannschaften der Landw. 1. Aufgeb. der Jahresklasse 1897.
- 8. Abt.: 5. April 1906, nachm. 3 Uhr, die Mannschaften der Landw. 1. Aufgeb. der Jahresklasse 1896.
- 9. Abt.: 6. April 1906, vorm. 9 Uhr, die Mannschaften der Landw. 1. Aufgeb. der Jahresklasse 1895.
- 10. Abt.: 6. April 1906, nachm. 3 Uhr, die Mannschaften der Landw. 1. Aufgeb. der Jahresklasse 1894.
- 11. Abt.: 7. April 1906, vorm. 9 Uhr, die Mannschaften der Landw. 1. Aufgeb. der Jahresklasse 1893.
- 12. Abt.: 7. April 1906, nachm. 3 Uhr, die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1905, 1904, 1903 u. 1902.
- 13. Abt.: 9. April 1906, vorm. 9 Uhr, die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1901, 1900 und 1899.
- 14. Abt.: 9. April 1906, nachm. 3 Uhr, die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1898, 1897 und 1896.
- 15. Abt.: 10. April 1906, vorm. 9 Uhr, die Ersatzreservisten der Jahresklassen 1895, 1894 und 1893.

Die zur Disposition der Ersatzbehörden und die zur Disposition der Truppenteile entlassenen, sowie die als Halbinvaliden und zeitig Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften, ferner die hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebots und der Ersatzreserve zurückgestellten Mannschaften der Jahresklassen 1893 bis einschl. 1905 haben sich mit ihren Kontrollversammlungen keinen Einfluss.  
Die Mannschaften der Landwehr 2. Aufgebots sowie die Wehrmänner 1. Aufgebots der Jahresklasse 1894, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1894 eingeeilt wurden und diejenigen Kavalleristen der Landwehr 1. Aufgebots, welche als 4-jährig Freiwillige in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1896 eingetreten und dieser Verpflichtung nachgekommen sind, haben zu den Kontrollversammlungen nicht zu erscheinen.  
Etwasige Gefüge um Befreiung von Kontrollversammlungen sind sobald als möglich, spätestens aber 8 Tage vor dem Tag der Kontrollversammlung den Meldämtern vorzulegen.  
In Krankheitsfällen ist ein ärztliches Zeugnis beizufügen.  
Nach diesem Zeitpunkt eingehende Befreiungsgesuche werden nur in dem Falle noch berücksichtigt, wenn aus dem Gesuch zweifellos hervorgeht, daß der Grund zum Nachhaken der Befreiung erst innerhalb der 8 Tage vor der Kontrollversammlung eingetreten ist.  
Bei plötzlichen Erkrankungen oder plötzlicher dringender Behinderung werden schriftliche Entschuldigungen, die von der Orts- oder Polizeibehörde beglaubigt sein müssen, noch auf dem Kontrollplatz vom Bezirks-Offizier angenommen. Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Bestellung auf anderen Kontrollplätzen als vorstehend angeordnet ist verboten.  
Zwischenhandlungen gegen diese Bestimmungen werden bestraft.  
Gleiwitz, im März 1906.

Königliches Bezirkskommando.

**! Hotel Münchener Hof !**  
Gleiwitz, Oberwallstraße 4.  
Spezial-Ausschank von Münchener Bier, echt Pilsner und Fürstlich Zichauer.  
Vorzügl. Küche bis 1 Uhr nachts. — Vormittag Stammfrühstück.  
C. Hirschecker.

Regelmässige Schnell-Postdampfer Verbindungen von **BREMEN** nach **AMERIKA** New York, Baltimore, Cuba-Galveston, Süd-Amerika, Mittelmeer-Aegypten, Ostasien-Australien. Spezialprospekte werden auch von sämtlichen Agenturen kostenlos ausgegeben. Norddeutscher Lloyd Bremen. Nähere Auskunft erteilt: in Breslau Generalagentur Capt. Alexander von Kloch, Neue Schweidnitzerstr. 4.

**Knaben-Anzüge** vornehme Facons, **Knaben-Paletöts,** **Knaben-Pelerinen,** Praktische **Schul-Anzüge** empfiehlt in grosser Auswahl und besonders preiswert. **P. Reigber, Gleiwitz Ring 6.**

**2. Allgemeine Ausstellung** von **Massehunden, Benthen D.S.,** in den Räumen des **Hotel Saffouci,** veranstaltet vom **Kynologischen Verein für Oberschlesien.** Sonntag, 6. Mai. — Nennungs-schluss: 20. April. Das Standgeld beträgt **Mk. 3,00** für jede Klasse. **Meldescheine und Programme** verlange man von **C. Peschel, Rybnik.**

**Schlesische Granitwerke, G. m. b. H., Kattowitz** (Geschäftsführer: **Otto Niendorf, Kattowitz, Friedrichstr. 31**) Fernruf: Amt Kattowitz Nr. 25 empfehlen sich zur **Lieferung von bestem schlesischen Granit u. Marmor.** Pa. Plastersteine jeder Art, Chausseematerial, Werkstücke, sowie aller Fabrikate der Granit-Industrie. Biten Offerten zu verlangen. Billigste direkte Bezugsquelle für Behörden, Gemeinden und Verwaltungen.

**Zur Kommunion** **Zur Confirmation** empfehle ich Ihnen **12 Visit** von **1,90** an **12 Cabinet** von **4,90** an. In meinem Atelier haben Sie die Gewißheit, daß Sie von einem erfahrenen Fachmann bedient werden. Die Aufnahmen finden durch mich persönlich statt. Auf die Ausführung der Bilder lege ich großen Wert, damit ich meinen werten Kunden nur **haltbare Bilder** liefere. Lassen Sie sich nicht durch vielversprechende Anklaue irre führen, sondern achten Sie genau auf meinen Namen. Durch langjährige Tätigkeit am hiesigen Orte, habe ich mir einen großen Kundendienst erworben, und ist die reelle Meinung in meinem Atelier allgemein bekannt. **Adolf Barth, Photograph.** Nur gegenüber vom **Viktoria-Theater.**

den Nagel auf den Kopf, wenn Sie Ihren Bedarf an **Fahrrädern, Nähmaschinen, Fahrrad-Zubehörteilen** bei mir bestellen. **Weltberühmt** sind meine **Fahrräder,** dabei enorm billig. Fordern Sie kostenlos und portofrei meinen **Prachtkatalog,** d. reichste Auswahl enthält u. Ihnen über die **Vorteile,** die Sie bei mir genießen, **Ausschluss gibt.** **Hans Kartmann, Eisenach 339** Größt. Fahrradhaus Mitteldeutschlands.

**Prima Speisekartoffeln** à Bir. 1.80 **Trockenes Brennholz** à Mr. 2.50 frei Haus

**Lastfahrten jeder Art.** Eine wenig geb. Singernähmaschine u. eine neue Buttermaschine (80 Lit. Patent) zu verkaufen bei **J. Spiller, G., Petrifstr. 15.**

**Blutstockung?** Kaufen Sie eine Schachtel **Menstrationspulver „Geisha“** (D. R. G. M. ang.). Bestl.: Japan edl. Komey pub. und steril. Nur echt in versch. Schacht. Gegen Einfindung von **Mk. 3—** fr. **Ernst Walter, Inh.: W. Dressler** Halle a. S. 22.

**1000000** Eine Million Maschinenziegel zur sofortigen Lieferung hat abzugeben **Dampfziegelei Sachs, Rabrze Gnd.**

**Bei Blasen- und Harnleiden** ist **Santal Groetzner** ein vielfach und vielfach bewährtes, unschädliches den Verur nicht störendes Mittel. Inhalt 50 Berlen: 14 Santal- u. Del. Kubeben-Extract. Preis 2,50 Mk. erhältlich in den Apotheken. General-Depot: Löwen-Apothek. Gleiwitz.

**Wer seine Frau lieb hat** und vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's Buch „Kleine Familie.“ Fr. 30 Pfg. Briefm. eins. G. Klötzsch, Verlag 241, Leipzig.

